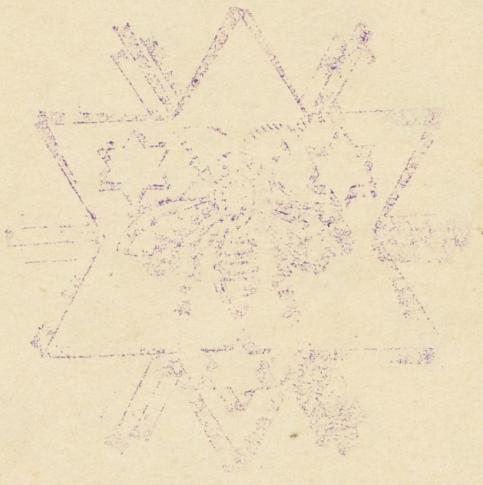




T (2243)

39.000②



222 VI: Utrik belagert Laibach
Kroško: Ustolicevje - goristi prof-Utrik
222 VII: Utrik na Sorkijskem!



Das **CCCI.** blatt
Von dē hungrischē land vnd den gschichten darinn



Hungerland an österreich keyser Friderichs vaterland stossende gen dem orient gelegen wirt dē anfang der meldung geben erlich nennen bis land Pannonia gleich als wären die Hungern an stat pannonier daselbst hin komen. aber hungern erraichte die end pannonie nicht. So ist die auch etwenn nit also prait gewest als in vnsfern zeyten. hungern ward begriffen innerhalb der Thonaw vnd dem flüs in yn vnd dem gepirge gen welschen land vnd an das adriatisch mo: schendt. vnd Pannonia vom nybergang. das Noikaw vnd den yne. vnd von orient die völcker Mysos vñ tribalos vnd den flüs Saw berürende. Inner halb diser resür wirt ein grosser teyl des österreichischen lands beschlossen vnd von der teüt schen innwoonet. In disem krays ist auch steir begriffen etwien Valeria genannt. Vnd wie wol Hungern nybern Pannoniam von dem flüs Leytha bis an die Saw vmbgreift. so üb errit sy doch die Thonaw bis hin in das Polnisch land raichende. vnd bis in die gegenet dye etwoen das Gepidische volck inngehabt haben vnd yergo die dacibesitzen. Der gewalt vnd her schung des hungerischen volcks ist still braiter vnd weyter dann das hungerich land dañ die dalimacier oder Winden. die Bossner. die Triballi oder Misj. oder Rascianer vñ gethe. die man eins teyls Walchen. eins teyls transsilua-

nos. die Sybenburger nennt sind vnder d'hun gern gewalt komen Wiewol erlich zu vnsfern zeyten durch der türcken gewalt auf d'hungerischen gepirge gedungen worden sind. Dye Römer habē vnder dem keyser Octaviano disे prouinzen souer sich die herdischhalben der thonaw erstrockt erstlich erobert. Nachonem den Pannonichen künig vnd die Amantiner zwis chen der Saw vñ Tran bestritten. aber Traianus der keyser hat Daciam ihenshalb der thonaw. die so ein teyl des hungerischen lands ist gezämbt vnd auß ein barbarischen erdpodem ein prouinzgemacht. aber disē prouinz ward nach verlust vnder Galieno durch aurelianū herwider gebracht. Nach den Römern haben ye zuzeyten die Huni das Scithisch volck zu zeyten die gothi anß den innseln des Baltheische oder Preußischen mo:is vnd durch die sachsen auf teüt schen land ziehende Pannoniam be kriege vnd besessen. zu letst hatt die hungerisch nation auf den letzten ötern der Scithier über hand genommen bis in disen tage ein künigreich habende vnd ihenshalb vnd dishalb der thonaw weyt herschende. Ut veri vom vrsprung des flüs thanay ist ein anders hungerland disē hungerischen prouinzen müter an gezunge vñ sytten disē hungrischen prouinzen gar schier gleich. wiewol disē als ein cristenliche anbeterin burgerlicher vnd gezogner ist dann ihene die

150

7613 — Schedel, H. (Cronica. Augsburg 1496.) Von den hungrischen land vnd den geschichten darinn — Die Wallachey — von illoria — Croaciens — Hystria — Ven Kernten — Krayn — Steyer — Von österreich — Von Merhern — Schlesierland — Von Polnischen land — Littaw-Preussen. Von dem tirolischen Volck etc. etc. Mit zahlreichen Holzschn. u. 1 Karte. 30 Bl. fol.

Bildet den Schluss (Bl. CCCI u. Folge nebst Register) u. Karte zur deutschen Ausgabe von Hartmann Schedels Chronik (Augsburg, Schenperger, 1498). — Dieser Theil ist sehr selten und fehlt in den meisten Exemplaren.

K 50.

nach grobem Barbartische sytten die abgöter eret. In hangernland durch das die Thonaw lauffe hat keyser Sigismund keyser Karls des vier den sun ein gepoiter Behem des vspungs ein teutscher in wancelm glück über füssig iar geregirt vnd Elizabethen sein tochter Albrecht den herzogen zu österreich zu der ee vermäelt vnd ym alle sein herschung geschafft in massen dann hieror in disem buch von ir ydem in seinem tittel das vnd anders nach der leng begriffen stet. deshalb solichs alles hiebey wider zemelden vermyden bleibet. Die weil der benant Albrecht eins mals zu Ofen was do begab sich alda ein söllich geschicht. Der richter der statt Ofen ein teutscher man etrencket eine hungern von seiner verschuldung wegen das verschmahet den hungern die dann den teutsch schen name vast gehessig sind gar ser. als bald erhüb sich ein außtrur also das die hungern zu der wassen grissen vnd was Teutscher in begegenten allenthalben zu tod schlüge es ward ein flucht zum künig in das schloß. der kaufleutheß ser der die meyst arzial teutsch was warden zer rüden zu der selbe zeyt prediget den zu Ofen Jacobus marchianus ein leßmeyster parfüßer ordens. an schrifftlicher weisheit vnd heyligkeit des lebens berümbt. der zu stillung vnd gewap penten volck entgegen ließ vnd sy zünermey dung des todschlakens vnd raubs vnd zu hin legung der wassen flehlich vermanet aber sy ver stünden seine wort nichesunder meinten das sy Cristum als einen fürer oder anlayeter its firne nemens hetten vnd hüben den selbigen Jacobum vnd das crucifix in die höhe enbor auff vntobten durch die stat. yezo dīs den ihens hauss plünderende. doch enthielten sy sich vor zetod schlaken von gegenwertigkeit wegen des benanten brüders Jacobs. der dan allen fleiß für keret yezo mit bitte den mit zähern den grymmen des angezünnten volcks zesenfzig. vnlang darnach verschied künig Albrecht mit tod vñ ließ Elizabethen sein wittiben also geschwängert. Um vermeinten die hungern vnymliech zesein vnd gefärlich das ein solich groß künigreich dem gericht vnd herschung einer fravon vnderligen solt. Demnach vermanetnd sy die künigin mit grossem bitten Vladislau den polnischen künig zu der eezenemendt also ver wilget sy mit dem geding so sy einen sun gebär das ym solichs kein nachteyl bringen solt. Dem nach warden des künigreichs prelaten vnd für

sten von geburt vnd an glanwürdigkeit bye vordersten gen Poln gesender. Die weil die selben vnderwegen waren do warde Landislaus geboren zu stülweissenburg getnafft. mit der girtel der ritterschafft begabet. vñ mit der hungerschen kron an einem einigen tag bekronet. darnach zu keyser Friderichen gebracht vnd zwölff iat bey ym gehalten miscampf der kron die mit samt dem sun ein müter des selben keyser Frideriche benolhen het. Die hungern schickten doch wider der künigin willen irbotschaffen Poln zu künig Vladislao. den brachten sy durch grosse zusagting vnd verheissung gen hungern vnd grüsseten yn als einen künig mit anssgesetzte dyadem. Als nun die müter Ladislai mit dem selben Vladislao in mancherley gestalt mit waffen lang gezackt. vñ graff Ulrich von Lili in zwipartheyschkeit der hungern das künigreich Vladislao zu gut beschützt het. do ward er von den polnischen gesangen vnd lang zeit in gefengnuß gehelliget Dionisius der erzbischof zu gran darnach mit cardinalischer ere begabet von geschlächte vnd an fitten cyn durchleuchtig man het ydem künig das künigreich dyadem auffgesetzt einem willig dem andern bezwungen. Daß wierol er gefordert auf offne vertröstung der sicherheit gen Poln kom men so warde er doch vor mit frey gelassen ce denn er den Vladislau Stülweissenburg bekronet. Als bald er aber anhayms kam do vnderstünd er sich mit allem höchsten fleiß dem firnemen der Poln zu widerstreben. Und wie wol Julianus der cardinal sancti angeli von bapst Eugenio gen hungern gesendt ein anstal des kriegs zwischen Vladislao vñ Elizabethen auff ein nämliche zeit machet so kund er doch keinen fid vindet. Welch absterbe der künigin wendeten sich schier alle dīs hungrischen künigreichs fördersten vnd besten an die Poln. allein Gisfra. der beheim gar ein geübter kriegs man hielt sich in hungern auff des künig Ladislau seitten. der dann gar oft vnd dick mit gar wenig volcks ein gar grosse menig der Hungeren vñ auch der Poln überwunden zersträuet auffgetilget vñ zwaymalt Johannem humanisch mit grossen hören vnbgebē wagenburg los gemacht hat. der selbig Johannes was ein Walch nit von hoher geburt aber doch ser gütter anschleg vnd hoher synreichigkeit vñ der tugent ein liebhaber. und het gegen dem türcken vil glücklicher streyt vnd raicher mit der

veindraub die hungrischen gozheüsern vnd was der. Der erst bey den Hungern anzeigt das der türcken spizzen geprochen vñ überwunden werden möchten. Auf disen dingen ward Vladislans geraitzt mit amurate dem türkischen Keyser auch einen streyt fürzenem zwischen Keyser Friderichen vnd Vladislauem der sich eynen Hungrischē König nennet ward durch Julianum den Cardinal ein pünftus vñ vertrag gemacht der massen vnd mit solicher beschai- denheyte. das der Keyser dye Hungern wo sy in Österreich oder Steyr einicherley schadens hetten straffen möchte. des gleichen möcht auch Vladislans gegen des Keyser vnderthanē thun die das Hungrisch land beschädigente. Ein stetlein Günz genannt in hungern an Steyr vnd Österreich stossende hielte die rauber innen mit sampt etlichen darumb gelegnen casteln auf dem selben rayseten sy gen Österreich. von dannen füretten sy vil vihs vnd menschen hin. der Keyser Friderich samelt eylends ein hör mit dem zoh er in Hungern vnd gewun die teber vñ bevestigung der rauber vnd ethieng. lxx. auf in Als nun Vladislans in dem türkischen streyt gefallen was do ward Ladislauus König Albrechts sun mit gemeinem rat der lantherien zu Küning erwolet vnd Johannes hunianisch zu einem gubernator des königreichs Hungern aufge- nommen. Der regiert (als man sagt) das selb Küningreich in abwesen des Königs mitt einer cy- min rüten. vnd ward auch in gegenwärtigkeit des Königs mit minder dan der selb König gehal- ten. Der selbig Johannes starb nach erinner- legung der türcken bey Weissenburg in kürze auf einer Krankheit. Man sagt von ihm das er also frack den heyligen fronleichnam des her- ren mit het wöllen zu ihm lassen tragen. vnd ge- sprochen das vñzimlich wät das der König in des knechtes haus geen solt. demnach het er sich selbs also schwach in die Kirchen heyßen tragē alda het er nach cristenlicher ordnung gebeichtet vnd das heilig sacrament darauff empfan- gen vñ sein sele zwischen der priester hende got dem herre aussgeben. Wol ein seliger geyst der diebotschafft so grosser bey weissenburg be- gangner hat selbs in den hymel gebracht hat. Als aber nach folgend der graff von Cili von Ladislao dem eltern des hunianischen sun er- tödt. vnd darumb auch der selb Ladislans auf beuelhe des Königs Ladislai zu Ofen enthaub- tet vnd Mathias sein bruder gefangen ward.

vnd auch der selb König Ladislatis zu Prag verschied immassen hieror in dem buch von dem selben Ladislao vnder seinem eittel gemel det ist do versammelten sich die Hungern gen Ofen einen andern König zu erwählen. vnder an dern lantherien kam auch daselbst hin Michel zilagi mit dreizehentausent gerayssiger vñ siben tausende füsknechten. der selb michel was des Hunianischs weibs brüder vnd des Mathias Schen. d het gegen vil hungrischen herren von ladislai seiner schwester sun ertödt wegen grosse feindschafft. Des gewalte vnd mächtig Keyt bracht den Hungern nit einen kleinen schrecken. also das sy besorger das Keyn freye wal eins Königs beschehen möcht. do gieng michel für die versammlung vnd sprach das er solich gewapnet volck dar gefür hett in mitfürsat der versammlung eynche vergewaltigung zebewei- sen. sunder die ihnen dye villeicht die freyheyte des firsten vnd des volcks in außnemung eins Königs betrüben wöltzen zeerschicken. vnd allein des zetzermanen das sy eingedenkt wären der gütaten Johannis hunianisch. der einiger aller türcken waffen von dem hungrischen Küningreich vertrieben vnd die obsigung des hungrischen volcks berümbt gemacht het. dar gege- ym dann belontung seinen verdiensten vñwir- dig vnd vngleich beschehen so seiner sun einer grauamlich erode vnd der ander in Beheim gefangen wär. vnd darumb solten die lantherien die gedächtnis Johannis hunianisch billich erheben. vnd Mathiam seinen sun aus der gefenknuß erledigen vnd in die höhe des hungrischen königreichs setzen. das dann sein vatter mit seiner macht vnd tugent behalten het den es wär ye nicht zelyden das solicher Küningreicher gewalt an die eisern gelangen sollt ob das also beschähe so wölt er aller der ihnen die Mathie seinem schwestersun widerwärtig gewesen wären verschynen. vnd wie wol die jach etwalang zwifellich vñ wanckelpär was nach dem sich ein yeder lantheri besorget. So ward doch Mathias ein jüngling achzehn iar alt. am vierundzwanzigsten tag des monats Januarij vnder viertausendt mannen die mitter in der Thonaw mit eyse gewenget des aufgangs der wale vngedultiglich wartende als eyn König auf geschryen. Wie ist sich wunderperlicher wanckelheyt menschlicher vnbeständigkeyt zenerwunderndt. Auf zweyen jünglingen gleichs alters vnd schier gleicher

sitten war einer (als König Laslaw) auf dem
küniglichen salē nach neuer heyrat zum grab
getragen. vñ der ander (als Mathias) die weyl
er des tods in fangennuss forchesam wartet auf
die kerker zum künigreich gefordert. Ein wun-
derlich ding das ein solche vberlinge gähe freü
de die mütter nit gestorbt hat da sy mit soul ya-
mers vnd bekümmerung betrübt ien sun er hat
einen künig hören nennen den auf gesengknus
ledig wesen. Anff dem hungrischen gemercke
ihenshalb d Thonaw gen mitternacht warz
yero Sepustum genannt alda dann etwann
das volck Sepide gesessen was het ein beremp
ten rauber Eramites genant ein Beheim huf-
stischer ketzer die rauber wo her die kamen güt
lich auffgenomen vnd sy brüder genannt vnd
die selben gegent alle in zinsber gemacht mit er
barwing vnd aufrichtung etlicher bevestig
ung vnd teber an gelegnen enden. anff denen er
yero daher yero dothin auflauffen vnd die
leit angreissen möchte. der teylet den raub alle
monat von personen zu personen auf. Under
den nam einer der einen ganzen in der anzale
brüder gewesen was nit mer dann der der einen
einigen tag gedienet het. Er sprach solichs wär
ym anff dem ewangelio geboten. dann der herz
het den arbeytern in seinem vatter die zu der er
sten stund vnd die zu der aylsteen stund kom
men wären einen gleichen lon verheyffen. Als
nun dise gesellschaft weyt vnd auch brayt ge
raubt het vnd der selben bey den fünfftausenē
worden waren. vnd sich alle tag täglichen me
reten do mochten sy doch nicht anders zettrent
werden dann ir haubtman Eramites würd in
künig Laslaws solde gefordert. Die gegenent in
den siben bürgen genannt ist ihenshalb der
Thonaw gelegen darinn etwan Daci die frays
samien vnd mit obsigung gegen den Römern
berümbt leit gewonet haben. Czū vnsr aber
seyten so wonen in diser gegenent dreierley volck
er. als teutsch Siculi vnd walhin. Die teutsch
en haben auf Sachsenlannde vrsprung gar
starck vnd des kriegs geüb et mann. von den
siben stößen dar nn sy wonen die Syben bürg
er genannt Siculi. siculi sind der hungern die
allereltesten vnd die aller ersten die auf alten
hungern in diser gegenent kommen seind vnd auch
von der vrsach wegen wiewol sy sich mit iren
henden des agkers nerent vnd auff dem gewo
nende des vihs warten so werden sy doch edel

gehaissen. vnd so ist einer dem andern begegene
so grüßeten sy einander als wolgeboren herren.
Sy geben nyemandt zins denn so ein künig zu
hungern gekrönet wirdt. als vil der hausräter
sind soul ochsen geben sy dem künig. der selben
sal sollen ob den vierzigtausent sein. Wenn sy
aber in dem krieg zeichen gefordert werden
vnd nicht gehorsam erscheynen so werden sy
mit peen des tods gestraft vnd ire gütter dem
gemeine seckel zugeaygnet. Die walachen sind
ein Welchs geschlechte als wir schier hernach
sagen werden. doch vindest du bey den Syben
bürgen wenig geübter man des hungerischen
gezungs vnkündig. In diser gegenent ist ein ster
leingewesen Bistricium genant vnd der künig
lichen kron vnderworffen das het künig Las
law dieweil er zu weinn was Johanni hunia
nisch zu eygen ergeben. des empfingen die inn
wohnen desselben stetlein verdieß sich wider
setzende. doch warden sy bezwungen vndertä
ng zesein. aber nach absterben desselben hunia
nisch vnd auch nach erödung seins suns La
dislat zu ofen haben sy Michaeln zylagi der für
Mathias den anderen des hunianisch sun des
künigreichs begert schnödiglich aufgeworf
se. als bald er aber den tod künig Laslaus ver
riet vo keret er mit eim hör wider daselbst him
vnd bestrit das stetlein mit gewalte der wider
spenigen burger etlichen die augen aufgra
bende. disen ir hend abhawende. den andern ie
haubt abschlahende vñ das stetlein mit brunst
aufstilgende. Onlang darnach kamen bey den
dreitausent türcken in diser gegenent vnd brach
ten einen grossen raub daranff den eyleten die
die sabinenser vnd die teutschchen nach vñ schlü
gen sy gar zu tod vnd keretent sich gleich mit
widerbringung des raubs anhayms. Sy wa
ren kaum in die stat komen do was michaeln
mit wenig volck auss der andern seyten gege
würtig der stat aufseilung suchende. die dann
den von bistricio wider in hilff vnd beystand
gethan het. aber als sich die Sabinenser inner
halb irer wolbewarte stett enthielten do ward
er seins firnemens beraubet vñ schied mit gros
sen bedriayungen von damen.



Walachey ist gar ein prayte gegen vō den Sibenburghern anfahend biszū dem Exinische mōr raichendeschier ganz eben vñ der wasser dūrftig. gen n̄ die Thonaw vnd gen mitternacht die Reussen vnd gegen dem fluss Thiram Lomades das Scitisch geschlecht die Tartern genant haben de. In diesen land haben etwien gewonheit das volck Geth die den künig Darium den sun ha staspis in flucht gebracht vnd das land Sarci am mitt vil erniderlegning bekümet haben. zu leste sind sy von den römisichen wolffen ernider getruckt vnd abgetilgt vnd alda ein stat zu ronung der kömet die die Dacos bezroung. aufsge richt. vnder dem römisichen haubtman Flacco. vnd darnach über lange verweyung d̄ zeyt auf verwandlung ihs namens Malachia genant. vnd also für Flacci Malachi geheissen wordē. Dis volck sprache ist nochmals römisich wie wol zum meystenteyl verwandelt vnd einem welschen mensche kann verstantlich ist. zu vnsen zeyten sind vnder den walhen zw̄i aufstür gewesen. eine des volcks Danorum. die andere des volcks Dragularum. Nach dem aber dia gule an der mächtigkēyr den Danis vngleich waren vnd mancherley weiss von in bedränget worden do vorderte sy die türcken in schilff mit der selben beystand tilgten sy die Danos schier

gar ab. Aber Johannes huniades oder hunia nisch raicht auf gepauch des hungriſchen gevarts den Danis hlf. vnd bracht sy nit allein her. der sunder erlanget auch im selber daruō rüm vnd reichthümer. Die walachen wonen auch bey den inseln der Thonaw vnder welsch en inseln bey den alten geschicht beschreibern als namhaftig gemerckt hab Sy haben auch in Tracia wonung. Ein teyl der walachen sind den türcken. ein teyl den hungern vnderworfen. Mir ist vnuerborgen das gar mütsam ist die prouincen zbeschreibē. so doch die gschicht beschreiber den man nachfolgen müs nicht alein mancherley sunder ein ander widerwertig vnd vast mishellig gefunden. vnd die öter der prouincen nach gestalt vnd gewalt irer herscher zum dictern mal verwandelt werde. dan̄ etlich vor zeyten gar weyt prouing vnd land sind zu vnsen zeyten. gar eng vnd klein. hinwiderrumb die gar kleine gewest ist dye sehen wir yetzo weit vnd breit in hoher blüung. Lombardiam. Romandiolam. Insibraciam. Emiliam vnd Flaminiam. die welschen gegenet hat man etwan als vnamhaftig nicht erkennet. So ist Macedonia etwien vnder dem künig Emathione von jm emathia genannt gar ein kleins ding gewest. aber nachfolgend hatt die krafft irer herscher vnd die die geschicklichkeit ihs

volcks mitt ansichtiehung irer nachbarten Ir gegent weyt vnd prayt erstreckt. darumb ob die
ihnen dissem ein schrift lesen die ende oder ditter der gegenet nicht also erfarn wie sy jnen die in
irem getrechft surnemen oder bey andern vinden so wöllen sy mir bier ich(nicht zum ergsten zu
messan sunder obgemelt vsach der wandelpelichkett vor augen haben.

Tarsia.



Tracia ist als vil treffenlich gschicht beschreiber setzen gar ein vast weyte vnd prayte prouinz oder land. vom orient das Eutinisch moe. von mittag das Eg nisch moe vnd den flus Strimon vñ das Macedonisch feld. von mitternacht dye Thonaw. vñ vom occident ob nydergang das Peonisch gepirg. hungern vñ die Saw. Disser maynung sind gewest die gschicht bschreiber Plinius. vñ Strabo der sagt das der berg hemus das land ciam myten teyle. vñ das die völcker Dardani. tribgli. mysi in tracia wonen. So sind die tribalii in den feldern gewont darinn yetzund dye Rasciani oder rayzen ob Syruen wonen aber diemysi erströcken sich nach den tribalos gen orient bis in das Eutinisch moe zwischen der Thonaw vnd dem vorgenanten berg Hemus wonende die man yetzo die Bulgaros nennet. nach den selben gegen mittag bis gen Hellestpotum ist Romania ein krichische nation. doch auch etwien barbarisch. Und zu vnsern zeyten nach aufstilung des krichische keyserthums durch her schung der turcken widerumb in die barbarey gewendet. Disi landes haubstatt ist

Constantinopel vormalle Agios genant. die haben die Lacedemonier vnd Pansania dē haubt man gebaut(von wölicher stat vrsprung. namen herkommen vñ wesen hieuor in disem buch an seinen enden in der gestat wie Eneas solichs beschriben hat genügsam meldung beschicht. Deshalb sein schrift hie widerumb ein ebung en vermydten belebt) In diser stat sind vil gemeyne concilia vnder den keysern gehalten. vil in dem cristenlichen glauben entstande ketzerey verdrückte vnd auch vil ketzerey erfunden. Von der denen die am lengsten bliben ist die vñ dem anfang des heyligen geystes darnach vnder dem bapst Eugenio dem vierden in der versam lung zu Florentz nit allein von den lateinischen sunder auch von den Kriechischen verdampt vñnd angeschlossen worden ist. Aber wiewol Johannes der constantinopolitanisch patriarch vnd Johannes der kriechisch keyser mit der lateinischen kirchen einmütiglich die artikel des glaubens gesungen haben so wolt doch die constantinopolitanisch kirch solichs nit annehmen. Der patriarch starb zu Florentz der in die vereinigung verwillget het so lebt der keyser

nach ym eintrwiders berrogen oder williglich
vnsynnende wolt in soliche vereynigung nicht
verwilligen. sunder er vertrieb Gregorium den
patriarchen darumb das er der warheit des ge-
laubens volget. also schicket bapst Nicolaus d
sünft daselbsthin ysidowm den Sabinedisch
en cardinal gar einen treffenlichen man der die
kirchen der Reüssen vor langst geregirt het
ze-
ersöischen auf was visachen die kriechische na-
cion iter legaten vertrag vnd eynigung zu Flo-
rentz mit den lateinischē angenomen verachtet.
Der selb cardinal het den constantinopolitani-
schen keyser vnd seine rät yergo auff dem rech-
ten weg als d krieg des Machomets überling

wider syent stünd. Ich sihe vil vnserer zeyt nitt
allein glaubwürdig lere vñ poeten sunder auch
geschichtbeschreiber der iung wesende das sy
die türcken teucros haissen. Ich glaub auf der
bewegnis das die Türcken troiam besitzen die
erwen teucrī jngehebt habend aber der selben
v̄sprung ist auf creta oder Candia vñnd wel-
schem land. So sind die türcken auf Seithia.
die sich zu vnsermeyten also gemeret haben das
sy Asiam vñnd auch alles kriechische land be-
sitzend den lateinischen vnd auch den cristen-
lichen namen weit vnd prayt erschrocken von
dem hernach meldung beschicht.

Von den Türcken.



Gewol sich nun nach ordnung durch
Eneam pium in seiner beschreibung
Europe gehalten gepüret von dem
Türkischen volck vnd auch von iten geschich-
ten. vñ auch von bestreytung vnd verlust der
grossen mächtige statt Constantinopel durch
die türcken in zeyten desselben Etee gehbet mel-
dung vnd erzählung zu thün. yedoch nach dem
von der selbenn bestreytigung hienor in dem
büch am hundert vñnd sechszundvierzigsten
blat bey einer sunden figur vnd anch sunst an-
gar vil ennden in diesem büch von den überzie-

hung. gewaltsamkeit vñ auch mit bedranc
nüssen so die schnöden Türcken in solicher zeyt
rniserer gedechtnis vnd auch darnor nicht al-
lein in dem Hungrischen land. sunder auch in
vil andern landen den cristen menschē manig
selektlichē gethan haben. zu mermalen anzeig
ung vñnd auch erzählung beschehen ist so ist in
dem besten vermittelten die selben dingeyzund
abermals an disem ende zeerwidern. vñ wider-
umb zeerzelen nach dem soliche erwidertig nit
allein in nützliche sunder auch vñnoturffsig
vñ darzu den lesen verdueslich sein wirt.

hh 1ij

Von Macedonia.



Macedonia das land etwen ein her-
schereinder erde zu nächst and das lan-
de Tracia zwischen dem nydergang
vnd mittag stossende erstrockt sich zwischen
dem Egeischen vnd Adriatischen moe vnd hat
hinden zu ruck gen der mittagigen seytte Tessa-
liam vñ magnesiam von mitternacht Peonia.
vnd Paflagoniam. Die selben gegenten sind
nachfolgend dem Macedonischen land zuge-
leget worde. Epyrus vñ das illirisch land raicht
auch an Macedonia. eins gen mittag das an
der gen mitternacht. An dem adriatischen ge-
stadt liegt die alt stat Dirachium vñ Cheroneo
da sy gelegen ist den namen behaltende. davor
epidania genant vnd etwen von dem Corcirei-
schen volck gebaut vnd mit weit vnderhalb di-
lem land was die stat Appollonia mit gar güt-
ten gesetzten aufgericht vnd von wegen des
keyfers Augusti der daselbst die kriechische sch-
rifft gelernet hatt gedachtenswirdig. An dem
andern gestadt ist thessalonica etwen ein mech-
tige stat. die dann sant Paulsen epistel vñ send
brieff vnd des grossen Theodosij gäher vñ vi-
nusülicher zorn berümbt gemacht habe dass
wiewol er ye zuzytten der aller gütigest keyser
was yedoch erzürnet er von der richter wegen
die in der selben statt erschlagen wardn also
grymmiglich das er alles volck der stat ertöd

ten hieß vñ bey axlffca sent mannen erschlage-
warde. Ambrosius der Maylendisch bischoff
geduldet soliche vnmenschliche that mit vnge-
straffte. sander verbot dem keyser den eingang
in die kirchen vnd bezwung in darumb büsan-
zenemen. Von dannen her ward ein gesetz ge-
macht das ein gefallen vteil des tods über den
menschen vor. xxx. tagen nitt volzogen werden
solt. Plinius setzt das disestat ein freye gewesen
sey So sagt Stabo philippus der vatter des
grossen alexanders hab sy gebaut Beyde schreit
ben disestat der macianischen gegen zu. An-
dronicus emanellis des Constantiopolitani-
schen keyfers sun hat disestat zu seinem erbliche
teyl empfangen gehabt. vnd darnach auf hass
Johannis seins brüders. der des vatters nach-
kommen am keyserthumb was den Venedigern
übergebē. die ward den Venedigern von Almu-
rate dem türkischen keyser wider abgedrungen
Der selbig türkisch keyser brachte die überigen
Macedonischen gegen bis an das Poenisch
gepirge so man yezo Albaniam nennet vnder
sein gewalt. O was wunderlicher wandelpfer-
lichkeyt weltlicher ding vñ hinflissig tümetig
keyt menschlichs gewalts. etwen hat sich disse
macedonisch gegen vnder den zweyen künige
philippo vnd alexandro nach vnderdrückung
kriechischs vnd tracischs lands bisshinnen in

asiam armeniam, hiberiam, albaniam, capadociam, syriam, egyptum, vñ bis an die berg Thaurum vñ caucasum vnd auch über die Bacros Medos vñ persos erströcket. Aber zu disen vnsern zeytē ist er leider dē aller schändliche türkische volck vnderwürfig, unßber vñ dienstper worde.

Von Magnesia vnd Thessalia. Agnesiam, vnd thessaliam habent die türcken zu vnsern zeyten verfolget, die aller edelsten berge Olimpius Pieris Pindus Ossa vnd Othris etwien des Lauritischen volks sind yetzund dem türkischen gewalt vnderworffen, alda dann vor zeyten als plinins setzt sibenzig stet gewesen sind. Vnder den thessalischen wasserflüssen ist der aller berühmtest Justeagoniphos, der entspringt zwischen den bergen Ossam vnd olympū in einem waldbigen tale, an erlichen enden schiffreicher auch der fluss Peneus ob einer grünen ries, am gestade am grass rounsam vñ süß gedöng von vogelgesang, der berürt den bach Orchon aber rymbe den nitt in sich. In dem thessalischen land ist etwan gewest ein künig Grecus genant von dem grecia das kriechisch land den name hat. Auch ein künig heleme von dem es Helena genannt ist. Homerus der poet vnd geschicht beschreiber hat das thessalonisch volck mit drey etnamen genennet, als mir midonas Helenas vñnd Acheos. Und wierol dises volck etwan dem gewalt der persier widerstanden hat so haben sy doch den waffen der Türcken die durch den philarischen engen wege gegangen sind mit verhinderung thün mügen.

Von Boecia.

Nach thessalam kommt Boecia vom aufgang in den niedergang sich streckende, das Enboisch möl vnd den crisenischen winckel berührende ist schier bey allen geschicht beschreiben an rümetigkeit namhaftig, alda ist etwan des vatters Liberey vñ herculis vat terland gewesen, vnd alda ein statt Epaminiud, genant nit minder dan Achenis hoh berühmt. Die selb statt ist zu vnsern zeyten eyr kleins castell ein vnd von den türcken mit andrem Boecisch im land besessen.

Von de. n land Hellis oder Actica.

Hellis vo. vñ den vnsren Grecia genant haben vñ serer vorfaren acten genennet vnd nach verwoandeltem namen darnach acticam gehai. Ten, Homerus hat alle

einwoher in actica athenienser genant die weyl die statt Negra nochmals mit geboren was Nun erströcket sich actica aus Boecia in das Coriothisch gepirg an den ende das Negaris heyst. Bey demselben Corinthischen gepirge was ein saul daran stünd geschrifte an dem ort gen Peloponesum wartz die wort. Dis ist nit peloponesus sunder Joma. Dann aetici vñnd Jonas sind ein volck. Als die selben mit den peloponensischen gar offt irer gegent halben wirtschaft vneinigkeit vnd widerwillen hetten, do erlangten sy zu letzt mit gemeiner volg die selbe Saul anfherichte. Und wie wol diß land actica völlig steynig vnd auch vnsrueper ist, jedoch haben etlich die gegent mit wunderperlichem briese vnd lob erhebt vnd der got der behaußung geheyssen Indiser gegent ist etwenn die aller edelst stat Athenie gewest die an preiß vnd an rümetigkeit ganz keinen mangel het. Die selbig statt hat zu vnsern zeyten ein gestalt eins kleinen vñ vnachtpern stetleins. Doch auf dem völken da der alt tempel Minerne gewest ist yetz ein schloß oder purg durch alles Kriechisch landen amhaftig von größe wegen ires gebeuwes vnd wolbewarnus vor sturm vnd gewalt. Dis stat hat ein Florentischen name dem türkischen keyser eingegaben, als er nach angerüffer hilfse der lateinische von nyemane beystand vndin mochte darumb warden ym etliche döffer eingegaben darinn vniadelliche zeyt zefuren.

Von peloponeso

Peloponesus ligt an der Attischē gegenet etwan vor zeytē ein schloß ganzes Kriechischen landes, dann außer halben des adels vñnd auch der mächtigkeit des ganzen volks darinn zeyget an die gelegenheit der selbigen ötern vñnd auch der gegenten ein fürstenthumb vnd ein herischaffte an. In diesem lande sind auch gar viltal vñnd berg vom nybergang bis an den aufgang begreiffet es tausendt vnd vierhundert roflausse vñnd in dem vmbkreys viertausent, zwey mör das Ionisch vnd auch Egeisch geen vmb diß lannd. Als dann Anthemidous spricht. In dieser gegent ist auch dyedel statt Corinthus genant gewesen. Dieses lande wirdt heut auch von dem lateinische Morea genant darinn ist achaia Messania Laconia, argos vnd Archadia schier in der mitte gelegen. Somirates ist

nach bestreytung Thessalonica Boeda vnd
Aetica außerhalb biß an die statt Eramilium
geogen vnd hat die manren der selben stat zer-
rüder vnd ein iärlich zinsperkett auff ergebung
der Peloponeser auff sy geschlagen. Als aber
darnach die hungern auf bewegnius Juliani
des cardinals wider die Türcken zu der waffen
grissen vñ etlich glücklich zeit wider sy erobert
do ward der kriechisch keyser Constantinus da
selbst ertöde. Der Dispot diser prouinzen un-
verstünd sich den Türcken den tribut nitze-
gen vnd die stat Eramilium wider auffzerich-
ten. Von der selbe sach wege warder darnach
vmb ein grosse sum gelte gestrafft.

Achaia.

Achaia die gegent hat als Ptolome-
eus schreibt vom nydergang epirum
von mitternacht Macedoniam vnd
einen teyl des Egeische mörs gegen dem auff-
gange des selben mörs sich endende hifß hin an
das höchste gepirg gegen mittemtag adriatisch
mör vnd wo das also ist so begreift Achaia
die land vñ gegent actiaciam-boeciam.phad
thessalam,mastinesiam etholiam vñ acarna-
niam noch an einem andern ende setzt Ptolomeus
das die stat Eliz Bura helena vnd Phe-
recia in Achaia seyen. Die gegende acarnania
zwischen Epirum vnd Coeciam ist der gegente
Etholie vermischt das ist yero ein herzogthüb
Johannes vintimilius aus Sicilia pürtig hat
sein cohter dem disponenten diser gegente acarna-
nie zu der ee vermehlt. darnach als die türcken
die gegente acarnania bekümmerten vñ den toch-
terman belegerten do kam er mit einem kleinen
geraisigen zeitig über mör vnd verfolget die be-
legerer vnd erlanget gegen den türcken ein ge-
dächtnis wurdig eründerlegung mit kleiner an-
zahl volck ein grosse menig der türcken flüchtig
machend vnd seinen tochterman erlösend. der
doch darnach vnlang durch heimliche verät-
terey von den türcken gefangen vnd seiner herz-
schafft beraubet ward.

Von Epiro der gegent.

Epirus die gegent sahet sich vom ny-
dergang an dem acroceranischen ge-
pirge vnd erstrecket sich hin gegen
dem auffgange biß an das ambrachinisch tal
tausent vnd dreihundert roßlauff Gegen mit-
ternacht an Macedoniam vñ gegen dem auff-
gang an achaiam stossend biß hin an den fluß

achelou. gegen den nydergang an das Ioneisch
mör raichende. In diser gegent schreibt Tho-
pomus vierundzwanzig völker gewest sein.
Die gschicht beschreiber setzt auch das diser
trich am mör glückselig vnd fruchtbar vñ et-
wen darinn vil vester stadt schlösser gewesen sei-
en. aber vñ widerspenigkeit wegen des volcks
gegen den römern ist diese prouinz zerstört. Vñ
als Polbius setzt sibarizige epirotisch stat vñ Pan-
lo emilio dem keyser vom grund auff vnbge-
keret worden nach überwindung der macido-
nier vnd auch des kings Persarum. In diser
Epirischer gegende ist der weytgedächtig acti-
sich streye beschehen. Darinn der keyser Augu-
stus Marcum anthoniū durch ein schiff streye
vnd anch Cleopatram die königin Egipti des
mals gegenwärtig bestritten vnd überwunden
hat. Darumb hat Augustus der keyser in dem
Ambrachinischen tal ein stat Nicopolim das
ist soul als überwindung gebaut.

Von Albania der gegent.

Albania ist etwen vor zeuten in teyle
vnd auch mit zugehörung Macedo-
nie gewest. Darinn die zwö etwen
benampten stadt. Dirachiam vnd auch Appol-
lonia gelegen sind. Die sprach desselben volcks
ist weder den kriechischen noch den windisch-
en bekannt. Wir gelauben das das dis gesch-
lachte etwen auf der albania kommen sey die
nahendt bey cholchide in der Asiatischen sci-
thia gelegen ist als dann zu mermalen der üb-
erschwale der barbarischen nation vnd auch
völkern Kriechische vnd auch Welsche lan-
de bekümmert hatt. In disem land ist auch der
mächtig Ehamusa gewest. der auf cristenlich
en eltern geborn ist vnd doch des cristenlichen
glaubens verlangende vnd hat sich zu dem
machometischen glauben vnd vnsynigkeit
gewendet vnd gegeben hat. Aber als leichtig-
lichen er Cristum vñsern hailmacher verließ
also leichtlich verschmähet er auch den Mach-
ometischen aberglauben vnd bekeret sich wi-
der zu dem väterlichen gesetz. Und wie wol er
beyde glauben verachtet so wolter doch lieber
ein cristen denn ein türck ersterbenn. Aber vnl-
ang darnach do starb er in der Constantino-
politanischer nyderlegunge. den selbigen erbec
Georius Scanderbechus auf edlen eltern ge-
boren. der auch schier alle seine tag mitt waf-
fen vnd auch mit krieg vmb cristen namens

wollen streyten der verzeret. vil vnd grosse schar der türcken überwunden vnd aufgetilgt worden. vnd allein diese gegenniten in dem ewangelio Christi enthalten hat. Wierolmā sagt das die vero zum meysten teyl mit feintlicher waffen verwüstet sey. Der künig Alphonsus hatt offi wäpner in Albionia geschickt. Die stat cro yamin seinen groat genommen vnd vor den türcken beschützt hat. Des obgenanten Scan derbechi brüders sinder es mit den türcken hiele ward von dem selben seinem vettern gesangē. zu dem künig Alphonso gesandt vñ in einen ker ker gelegt. Papst Calixtus hat diesem Scander becho nit wenig hiff mit gele gethan.

Von illitia oder windischem land.

I Ach der gegent albania komen die Ilirischen völcker gegen dē nybergang vnd mitternacht wātz diese menschē heyßen wir vero die Winden. etliche werden Bossen etliche Dalmacier. etlich Croacier. etlich hystrici vnd etlich Krainer genannt. Die bossen ligen hineinwetz gen Hungern gegen mitternacht. die andern am mō gelegen reychē biss an den thiranische binnnen. dorthin Ansonium vnd das er Hungern ansehende. Aber der flus Thimamus lausst hinein bis in den ersten winckel des adriatischen mois Wierol der künig Stephan in Bosnia dem cristenlich en glauben nachfolget yedoch enthielt er sich lange zeyt von dem sacrament des tauffs. darnach vordert er ym Johannem den cardinal sancti angeli von dem empfieng er den heylige tauff vnd sieng mit den türcken ein krieg an. In diser gegent sind vil vñ manicherley kerzer. dye da zwey anfeng haben einen den guten. die andern den bösen setzen. vñ halten nichts von keinerler überkeyt der römischen kirchen. Sy be kennen auch nit das Cristus dem vater gleich sey. Ir klöster haben sy in entlegnen winckeln zwischē den bergen. wen die weiber mit frantē heyt beladen werde so geloben sy sich wo sy widerumb zu gesuntheyt komen würden den selben münichen als heyligen mennern etliche zeit zedienen. vnd so sy denn also zu gesundheyte komen so volbringen sy mitt verhengtius irer mann die selbigen gelübt vermischtlicher weiß vnder den münichen in einer bestympeten zeyt lebende. Diese beslöckung haben weder die gesetz des römische stüls noch auch die die cristen lichen waffen aufztilgen mügen. der allmäch-

tig got lesset die kerzer regieren zu vnserer übung.

Von Dalmacia der gegent.

Dalmacia hat künig Stephan dyre von Ragus mit grossen mächtigenn schlachten bekümmeri. dan er het zwischen den Bossen vñ den Dalmaciern ein herzogthumb vnd was mit dem giss der manicheische kerzerey befleckt. der die cristen heimlistiglich sieng vnd den türcken verkauft. vnd schicket doch boischafft gen Rom mit begerung der hilfse von dem bāpstlichen stūl. die zerung des kriegs auf den cristen begernde den er wider die cristen führet.

Von Croaciens.

Croaciens in der gegent hat ein österreichisch weib. wierol myder geburt yedoch fürtrefflicher sytten vnd güter wolgestaltenus vermähelschafft eynes grafen verdienet. Die ward vnderweg von einem schloß zu dem andern reyttende von eylender zukunft der türcken gefangen vnd etwen lang bey in enthalten vnd darnach in vngedultung ires gemahels mit grossem gelt auf gesengtum erlediget. Nun möchte yemande fragen wo wir die gegent Liburniam gelassen hetten. Aber die ende vnd öter der land prouincien vnd gegent sind also zwifellich vnd zerstreuet das man nit gar eygentlich von den neuen vnd noch vil mynder von den vast alten gegenten lawoter vnd verschayd vnd erschafft erkennen mag. Der gschicht beschreiber Plinius spricht das emd Liburnie sey ein anfang dalmacie.

Von der gegent hystria.

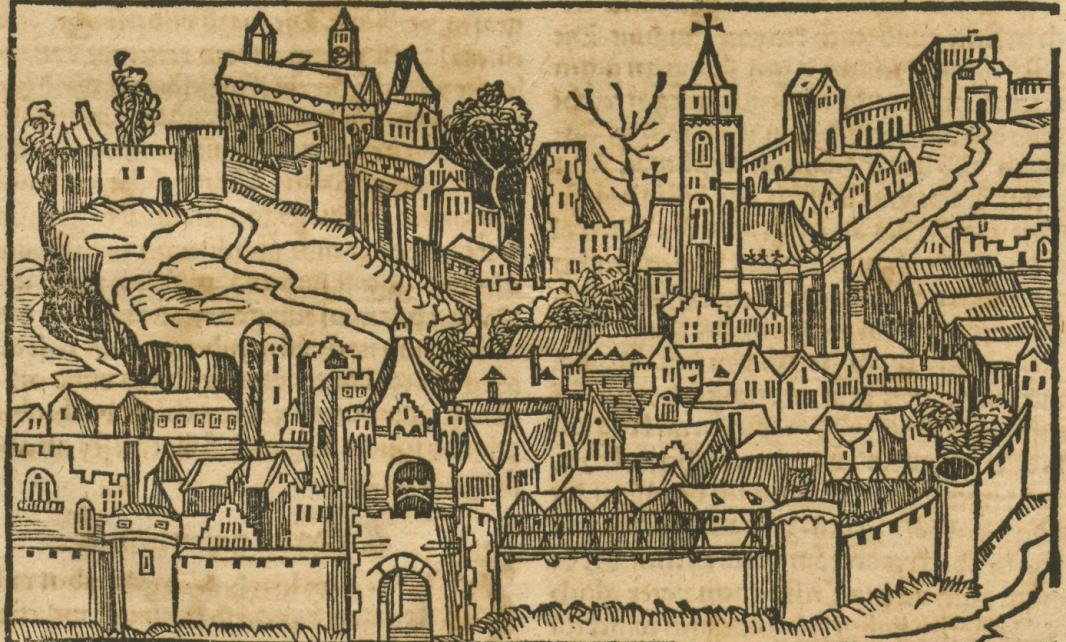
Her alten lerer habent geschriben vnd gesagt das Hystria ein teyl welscher lande sey darinn die stadt Pareium vnd auch Pola sind. vnd Iustantinopolis ein haubestatt Hystrie. doch so stossst sy an welsche land in dem adriatischen winckel aufgeschwaift vnd schier in gestalt einer inneln mit dem mōre umbgeben. die gegent ist auch gar vast stainig vnd auch pzigig von wegen der alten Albania genannt. Plinius hatt aber geschriben vnd auch gesagt das diese gegende Hystria angehanget habe an Liburnia auf de erscheynet öffnlichen das dye Croaciner an

des liburnischen volcks stett kommen sind yezo
die windischen. wiewol die stet ym mor gelege
welscher sprach sind vnnd künden doch beyde
gezeüng. Der teyl diszlands ist besser des an das
mor stossend den Venediger vnderwoffen ist
die mittein erden hat das haus zu österreich inn
Alda ist die stat zu sant Veit genannt von dan
nen bisz gen Aquilegiam sind tansent roslauß
in dissem land ist zu vnsern zeytten nichts ge
dächtnis wirdigs gehandelt worden wiewol
die österreicher vnd Venediger der grenz hal
ben desselben lande kriegische außfür gegen
einander gehabt haben. darumb wir dan wir
ye zureyten von dem keyser gesandt die sach zu
außschlag vnd neuem anstal gebracht vnnd
doch den krieg gemitlich nit hinlegen mügen
haben.

Von Brayn

De Krayner volge nach den hystrien.
Doch die Windische d sprach die gegen
behelt teylt die Krayner sprechent das
zweyerley Krayn sey. Eine trucke vñ wasser dür
stig. darinn die histri vñ carsi; wischē Laibach
vñ triest in de gepirg wonen bisz hin an de flus
Thimanū. Das ander Krayn ist wol besuecht
mit mancherley flüssen. vñ sunderlich mit
saw Laibach. von de die stat iren namen hatt.
Dieweil keyser Friderich nach der kron des teile
sche künigreichs gen Ach zoh do ward die stat
Laibach durch graff Ulrichen von Cili vnd
herzog albrechten des keysers brüder mit ver
melter hilff beleget vnd manigfältiglich be
schlossen. vnd doch zu dem aller lesten durch
des keyser Friderichs des römischem keysers ric
terschafft erlediget mitt erobrung vil kostliche
schießzeugs vnd kriegs waffen.

Von Kernten



Ran Crain stossende. gegen dem orient
vnd nütternacht an Stayr gelegen. ge
gen dem nydergang vnd mittentag an das
welsch gepirge vnd foraul türende hatt in ir
vil tal vnd pühel. watzfrichtiger. vil see. vil
pech vnd flüß. vnder den die Cravon der für
nemest ist. der durch Steyr vñ Hungern in die
Thonaw fleüst. disē gegent ist dem österreichi
schen hertzogthumb vndertäig. Als offt eyn
neuer regirender fürst angeet so haben die inn-

woner disz lands ein soliche gewonheit das nie
weit von der stat sant Veit in einem weiten tal
auß einem weiten feld ein baar auf einer mar
morstein daselbst außgerichteter steiger. de das
amt erberlichen gerechtigkeit zu gepürt.
der hatt auß der gerechten seyt einen magern
schwartzen ochsen vnd auf der lincken seyt
ein magers vngestaltetes pfärde. Alldaherumb
steet das volck vnd alle bannschafft so kompe
denn der fürst auß der andern seytte entgegen
dorther. vnd der adel wolgetlaidet vnd geziert

mit einer panier vñ wappē des fürstenthüms. So laufet der graffe vñ Görz zwische xij. kleinen panyern vor her. der ander adel volgt hernach. nyemandt erscheint in diser versammlung vna woperer den der fürst. in gestalte eins bauers in einem groben beurischen kleyd. vnder einem beurischen hüt mit beurischem geschuhe vnd einem stab gleich einer herten tragende vñ wen der baur auff dem steyn sitzende des fürste dort her komende ansichtig wirdt so schreyt er mitt windischem gesäng (dān die kernter sind winden) sprechend. Wer ist der. der also hochfertig Eli. h pranger dorher. so spricht das vñ steend volk. der fürst disß landes kompt. So spricht baur ist er auch ein gerechter richter vnd liebhaber des heyls vñsser lannds. freyer eygenschafft. der erwürdig. Ist er auch nit ein heyer vñ beschirmer cristenlichs glaubens so antworten sy alle. ya er iſſt. vnd wirts. So fragt denn der baur hinwiderumb. wie oder mit was ge rechtigkeit wurd er mich von disem stule bewegen. so spricht dān der graff von Görz mā wirt dich mit. lr. pſemingen von dannen kauf en. diser zway haubt vihes des ochs vnd das pferdt werden deine. So wirst du des fürsten kleyd nemien vnd hauß frey vnd vnzinsper. Als den so gibt der baur dem fürsten einen senssten packenschlack vñ gebeit im einen rechten rich ter zesein. damit steht er auff vnd fürt sein vihe mit im hinweg. so steygt d fürst auff den steyn mit außzognem bloßschwert sich vmb vnd vmb kerende vnd dem volk gleiche vnd gütte gericht gelobende. man sagt auch das dem sel ben bauern kalts wasser zugebracht wird das trinkt er auf einem filzhüt gleich als ob er den gebrauch des weins verachtet. darnach zeüchte der fürst in sant Peters kirchen zu nechst auff einem berge gelegen vñ etwien ein bischöfliche kirch gewesen. Alda er nach volbringung des gölichen ampts pflichtet die beurischen kleyder ab. vnd die fürstenlichen anzezien vnd nach scheinerlicher wirtschaft mit seinem adel vñ ritterschaft widerumb in das feld zereyten vñ alda auff dem richterstül sitzende den begeren den rechtes zegestatten vñ lehen zelehen. Man sagt das nach der geburt Cristi vñsser herren vñc. xc. bey den zeyten keyser Carels des grossen Igno der hertzog disß lannds der landtschafft vnd einwonern diser gegenet ein grosse wirtschaft beraytet vnd dem bauers volk das er na hende zu jm sigen ließ guldinge vnd silbere gefeß

vnd den edelsten vnd födersten weyt von jm gesetz yerdine trinckgeschier fürzetragen geschafft het. Als er nun gefrage ward was er damit maynt do antwort er. das die nit also rān wāren die in grossen stetten vnd kostlichen palästen woneten als die auff dem gew vnd in die mütigen heūlein. die bauern hetten nach an nemung des ewangeliums mitt dem heyligen tauff geraynigt schone sele so wāren die sele der vñ mechtigen mit der vermaßigung abgötter eyscher anbetung beflecket vnd verschwertet Nun het er soliche wirtschaft nach gestalt vñ weyse der selen fürgenomen. In kürzer zeyt dar nach hetten die edeln von Virgilio vnd Arno ne den Salzburgischen bischoffen schares weisse den punnen des heyligen tauffs vnd den christlichen glauben empfangen. von dannen her wār die ere der einsetzung eins fürsten der baur schafft zugeeignet ein hertzog zu Kernten ist ein ieger des reichs gewest für den alle jrig sachen der jäger zu enscheyd geschoben werden. So dann er vor dem keyser in gericht den klagern antreutren solt so was er das zethün nit schuldig anders dann in windischer zungen. In di sem lannd ist in einer stat Clagensfurt genannt wider die dieb gar ein harte gewonheit. dān so yemandt in einen argwohn eynicher dieberey flet so wurd er als bald gesangen vnd zu tod er hangen. über drey tag darnach fragen die von Clagensfurt densachen der dieberey nach vnd so sy den finden das er der dieberey vñ des tods schuldig gewesen sey so lassen sy den leychnam hangen bis er gar verzöit wirdt. Erfindet sich aber das dem erhangnen unrecht beschehen ist so nemen sy den leychnam wider von dem gal gen vnd halten der selen ein offne begenknuß. In di sem lannd hat graff Ulrich von Görze ein man zerrüdder dem ein weib seine junge vnyzettige tochter zu mitternacht zum tranc auf geweckt wirt. vnd mer wandels vnd gemain schafft mit den hirten denn mit den edelleuten gehabt. vñ spilet also alter mit den kinden auff dem eyse vnnnd seine wonung was vil bey gemaynen weibern. gar selten namer die speiss zu hof. Er gieng allein zum Koch vnd frach suppen in der kochen. Er trug schnöde vnd vnsaubere kleyder an vnd blecket jm die brust. So waren jm seine augen alwoeg zehrfücht. Wenn ye zu zeyten diser graff zu keyser Friderichen kome n wollt vnd so deim der keyser des selben grassen ansichtig ward so fordret er mich zu jm vnd

sprach. Enea kum her vñnd schaw den fürsten
der dort her zu vns eylet. hast du ye einen reyne-
ren vnd hübschern fürsten geschen so sags. Di-
ser graff het ein hungerin zu einem weib die bra-
ch im auss türstigkett zu gefangen. Auf der
ward er durch hilfgraff Ulrichs von Cili er-
lediget darumb veriąget er sein weib von ym
vñ starb vnlang darnach vñ ließ wolgeschickt
sün als herre des lands die waren an gütstig-
kett der mütter gleicher dañ dem vatter

Von Steyer ein gegen Teutsch lands.

Hteyer cwan Valeria genant stossit ge-
gen dem außgang an Hungern. von
mitternacht österreich. vnd gen dem
nydergang vñ mittentag Brayn vñ Bernten
ansehende. Disegeget ist auch pírgig. wiewol
dyegegen dem außgang nitt kleine ebne hatt.
Traron vnd Nur die berümbten zwen flüß be-
feuchtigent disegegent. die Nur fleißt in die
Traron sind die tharow in die Thonaw. das
volck in den stetten ist gewonlich teutsch. vnd
das volck herdihalb der thonaw windische.
disegegent gehör vnder das haus zu österreich
Hierinnen ist ein altes stetlein das etlich Cili-
nennen. alda erschinen vil anzügig alter ding
auch namen vñnd marmorseynin grüber der
römischen fürsten. Zu vñsern zeyten alda hart
geherscher graff Friderich. der dann in vñkeu-
scher flaischgitigkeit gegen einem zuweib en-
zündet sein eeliche gemahel eingeborne gräf-
fin von Croacië mit seiner hand erödet. So
ertrencket sein vater. als der mächtigen gerech-
tigkeitist das zuweib. So nam der sun die wei-
ber von jen mennern. zucket dye junckrawen-
gen hof. sienge das landvolck zu dienstperkeit.
zerüdet der Kirchen gütter vñnd samelt allent-
halben zu jm die müntfelscher. übeltäter. war-
sager. schwartzkünster. vnd wiewol er in dem
gnadenreich sat yetzo neintzig jährig er von ab-
laus wegenken Rom zoh so erschin doch nach
seiner widerkunst kein bessierung an jm vñ als
er gefragt ward warzt zu jm die Romfart mitz-
gewesen wär so er sich doch seiner alten sytten
nit masser. Do antwort er vñnd sprach. Mein
schwöster macht nach seiner widersart von ro-
me auch noch stifel. Nach dis graffen abster-
ben erbet in Ulrich sein sun jm in andern ding
en an symmen gleich. aber redspriächer. Als der
selb erschlagen ward do waren vierundzwain-
zig ansprecher seiner verlassen erbschafft. Also

wie er in seinem leben allenthalben krieg vñnd
außtrū bewegt also erwecket er auch staben-
de zwiracht vñnd widerwertigkeit. aber dy
öbern vnd vorderen des landes vermaynen die
besitzung des selben lands keyser Friderichen ein
zegeben mit dem geding das sy den anspreche-
ren nach gewonheyt des lands in gericht ant-
wirteten. So vnderstünd sich graff Ulrich ge-
laſne wittib das das sy in hette zbeschirmen.
Aber keyser Friderich ward nach eroberunge
vilschlößer mit gewalt zu leſt zu Cili aufge-
nommen auf übergebung eins Beheims der
was des graffen rittermeyster vñnd empfieng
gelt von dem keyser vñnd wendet sich von der
gräffin ab. aber er empfieng es bald rück vnd
vnderstunde einer grobe übelthat übel mit übel
zbedecken. vnd den keyser mit wenig volck zu
Cili wesen. bey nächtlicher weyl zbehemmen
Dann er ward mit anschlage etwenuil bürger
daselbst mit achihundert reytern eingelassen
vnd zu der waffen gegriffen. aber die göttlich
gütigkeit gestunde keyser Friderichen bey. dye
im wider die gewonheyt in dem öbern schloss
an diser nacht zeschlaffen geratē het. Das hof-
gesinde. so in dem stetlein bliben waren alle ge-
fangen. vñnd Johannes vngnabins der aller
reichst in Steyrn mit seine brüder Jörgen hin
geföhrt mit sampft Ulrichen cantler & doch cyn
bischoff vñ in die kirchen geflohen was. Man
sagt auch das in Steyrn ein gar edel man ge-
wesen wär dem wär offt cingesallen sich ze-
hencken darumb hett er bey einem gelerte man
wider sölch anfechtungrats zepsflegen vnd in
rat gesündet das er einen eygnen priester bestel-
len solt der jm alle tag meßlese. dem het der edel
man also volg gehan vnd jm schier ein ganz
es jar meß lesen halten ließ vnd der selben weil
keinen einfallenden gedancken des erhenckens
gehabt. Zu leſt ward der edel man vñ seinem
bestellten priester gebetten jm zuergünnt ey-
nem pfarrer auff der kirchweih in der Nähe ze-
dienet das het jm der edelman nach gegebē in
willen auch als bald nachzuvolgen vñ bey heyl-
igen ampten zesein. vñnd wiewol er darnach
lang wanckelmütig gewesen wär. so wäre er
doch schier vmb mittentag gegangen vnd ey-
nem bauern in dem wald begegnet der hett jm
gesagt wie das göttlich ampte auff der Kirch-
weih volbracht. vnd alles volck abgegangen
wär des hett sich der edelman gar seer betrübt
vnd gesprochen. er wär vnselig das er desselbe

tags den heyligen fronleichnam Cristi nit ge-
sehen het. darumb het er den bauern angemü-
tet ob er ym das das er mit beywesen in de göt-
lichen ampt verdient hett verkauffen wolt do
het der baur eins schlechte Eleydeins vom edel
man begert. Nach beschéhnē kauff wär bedel
ma miches destminder in die kirchen gegangē

vñ het gebetet. als er nun auf dem wiberweg
anheymes het wöllen geen do het er den bauern
an einem baum hangende gefunden vnd dar-
nach mit mer schwärer gedancken empfundē
In diser gegend seüdet man vil saltz. das fürt
man von dannen in andere land. Daselbst ist
auch vil reichs eysen vnd silbergruben.

Von österreich.



XII

O Sterreich an disem ende zebeschreibē
meynen wir nit not zesein. von d' wir
ein sondere historien geschriben ha-
ben. doch wöllen wir hie kürzlich die gelegen-
heit der österreichischen gegen erklären. Öster-
reich etwen obren Pannonia genant hatt von
außgang Hungern. vom nydergang Beyern.
von mitternacht Behem vñnd Merhern. gen
mittemtag das Steyrisch gepirg. österreich ist
dreyer oder ein wenig minder tagreiß prait vnd
sechs tagraiß lange. Dis ist ein edels erdtreich
mit wasser wol befeuchtigt. mic weingarten ge-
pflanzt. holzreich. ackerfrüchte. vol vische.
vñ an weinewächs also überslüssig das öster-
reich dem Beheim Merhern. Schlesien vnd
Beyern weins gnüg gibt vñ darauß groß gelt
vñnd reichtumber samlen. Die thonaw fließt
mitten durch dis land. Wien ist in disem land
die fürnemest statt rñnd der Pannonier vast
grosses kauff hauf. Mit mann zweiertausent
schritt vmbgeben. Mit graben ercken. thürn
vnd mit grossen vorstetten ziert. In disem land

haben sich die landessen nach absterbē könig
Albrechts herzog Friderich daselbst darnach
römischē keyser benolhen. in der gestalt vñ kün-
ig Albrechts gelasne wicib einen knaben ge-
bäre das er sein vormund gerhab oder pfleger
oder so sy ein frewlin brecht ein hör des landes
sein solt. Als nun der künig Ladislauum geborn
het do vnderstünd sich Friderich seiner pfleg-
nuß vñd vormundschaft. Die ritter vñ kriegs-
leüt die vnder künig albrechten gebient vñ iren
sold nochmals nit empfangē heetten grissen die
landschafft mit mord vñ brand an. von denen
lausst sich Friderich mit. xl'm. guldin. Die elter
künig Laslaus schwester ward herzog Wil-
helm zu Sachsen vermehlt. Johannes Hunia-
des ob humanisch begert der Kron zu hungern
von keyser Friderichen do er ym die versagt do
überzoh Huniades mit. viijm. pferden österreich
alles land zwischen Wien vñ dem steyrischen
pirg zeründende vñ verpreiende. Man entstün-
de zwischen keiser Friderichen vñ den hungern
vñ beheimen also groß außfür vñ zwirrechtig

II ij

leyt das deshalb zu entscheidb sachen ein tag
gen Wien bestimpt ward. Daselbst hin ka-
men Ludwig zu Beyern vn wilhelm zu Sachsen die herzogen. vn Albrecht zu brandenburg
vn Karel zu Badaw die marggrauē vil panyer
herien an hungern vnd vil auf behiem. So
sendt der keyser sein botschafft. der wir auch ey-
ner waren. vnd wiewol alda von aller taile ge-
rechtigkeit vñ vil mancherley gehädele ward
so ward do nichts entlichs beschlossen. In der
selben versammlung erhüb König Laslaw Johā
nem hūianisch der ym sein Königreich vor den
Türcken behalten het zu fürtlicher ere vnd wie
wol der graff von Cili nach seinem willen den
König laytet vñ alle ding an sich raysende den
Eyringer vñ die von Wien verachtet vnd sein
zurreib das er nach erödigung irs manns entfüt-
schier mit eren einer Königin gepürende erhüb
yedoch viel er zuletzt in des Königs vngnad vñ
ward durch verfürung des Eyringers auf dē
Königlichēhof vertrieben. vñ auf das er durch
verschmähung von dem volck nitt verstainet
würde so belaytet yn marggraff Albrecht von
Brandenburg von sicherheit wegen bis zu dē
thor der stat. aber als schnōd vñ erbermbdlich
sein hinflucht was also herlich hoffertig vnd
günstig was sein widerkauff daun über ein iar
darnach als der König von Behem wider gen
Wien kam do ward d graff anf anregen der
Österreichen landtherien wider berüfft mit
tausent pferden gen Wien reitende. von dem
König d ym für die thor entgegen gieng mit fro-
lockung alles adels empfangen. Darnach ver-
lur der Eyringer des Königs huld vñ gnad vnd
doch haim in sein schloß vñ ward gen dem key-
ser den er schwärlich beleidigt het wider auf
gesont. Unlang darnach triben die auf König
Laslaws seyten soul gualts vnd stolzmüdig-
keyt das sy sich die vorstat der neuenstat darin
die keyserin in der kindpeth lag einzelenem vñ
die stat zeplindern vnderstünden. vñ do sy das
nicht erlangen mochte die stat anzündeten. Offe-
ward vergedenlich von frid vñ vertrag zwisch
en dem keyser vñ König gehandelt. So maint d
graff von Cida die Österreichen fursten vñ
seinen wege vnayns wären. aber als nach seine
absterben d eyringer auf Behem zum keyser
gesendt beide teyl angenamen frid vñ vertrag
auf gesprochēhet. yedoch als der König in mi-
llerzeyt mit tod vergieng do ward nit allein so-
licher vertrag vñ anigkeyt herüder sund auch

die hoffnung grosser ding vñ des ganzen ge-
meinen cristenliche stands abgestellt. Die öster-
reicher warden von dem keyser vnd herzogen
Albrechten sein brüder vñ auffgebung vñ ein-
antwortig des regiments erfüchte. Die hieltend
ein versammlung der landesessen. Vor dien ließ der
keyser fürbringen das d land den eltern fursten
zü österreich gepürt so mainz herzog Albrecht
das ym vñ herzog Sigmunden seinem veter die
königlich erbschafft billich volgen solt do ane
wurt die landeschafft. wen sich die brüder mit
einander vertrügen so wolten sy sich zimlicher
vñ gepürlicher weis halten. Darwischen na-
men die räuber ihenshalb d Thonaro in öster-
reich bey dem gstad des flus Metheren. ein wol
bevestigte stat ein vñ vnderfieng sich die gan-
zen gegene mit ramb vnd brand zebeküfern.
Gegen disen beschedigern rüster sich Albrecht
vñ fieng sy mit gewalt. schläg d selbe vil zu tob
sechshundert gefangen hinfürnde. vnd
lxr. auf d selben hencende. Auf diser that er-
langt er ym bey dem österreichern ein güts ge-
schri vñ gunst. als nū Ulrich eyringer bey dē
keyser zü d neuen stat gewesen was vñ am wild
weg gen Wien komen do warden sich nichts
arges besorgende von herzog Albrecht zü ym
gesordert als bald von ym gefangen vñ in eine
besundern kerker gelegt geschlossen. Die burger
achteten dise ding für vnbillich vnd ward ein
groß gemürmel aber nyemant wolt dē armen
gefangen helffen der keyser ward gebeten gen
Wien zeziehen aber er verzoehe etwolang auf
besognus ob villeicht arglistigkeit dahind
ter wär. Darwischen kam herzog Sigmund
aus der Etsche hinab gen Wien vñ siroan zü
der Neuenstatt. daselbst empfieng er von dem
keyser lehen des füristenthums ym nach alter
gewonheit schweren ee in beywesen herzog al-
brechts. der unlang darnach widerüb mit her-
zog Sigmunden gen Wien zoh. vnd beyde
machten sy pünktus wider dē keyser in fürsatz
österreich vnder sich zebungen. Als der keyser
die ding vernomen het. do beschluß er sich gen
Wien zekomen. darzü berüfft er herzog Lud-
wig zu beyern den grossen namhaftigen fur-
sten. der zoh mit dem keyser vñ der keyserin gen
Wien. zü dem kam das wiennisch volck entgegen
für die stat. desgleichen auch Albrecht vñ Sig-
mund die herzogen mit irem adel herzog al-
brecht het bey. iqm. gerayssiger man zü der woh
vñ wassen gerüstet. die sich mit ver von wienn

auff einer höh den keyser sehen liessen vnd ym
eine grossen schrecken mache. so meret herzog
Albrecht den argwohn offt zu de räysigen zeuge
reytende mit in habende. Der haubtmā des
selben geraisigen zeuges solt zu herzog Albrech
ten gesprochen haben. ist es dir gefellich so will
ich dich heut leichlich zu einem herren der stadt
wien vnd österreich machen. nyemant mag es
verhindern. ich will den keyser vnd sein mitge
ferten auffahen. Aber herzog albrecht het sich
ein wenig zweifelich gestelt vnd darnach ge
sprochen. hettest du yetzt mein wissen gehan
das möcht ich dir überschen han aber mit ge
ynt nicht dir vngewöhnlich ding zegepieten. her
zog Albrecht vñ Sigmund lagen in einer her
berg in dem praghoff genaue. so hett der keyser
sein wonig in sundern burges huusern. aber die
lantschaft widerwand sich des schloss zehieten.
Die herzogen machten ein pünenwiss mit eydes
pflicht in der nacht das schloss anzegreissen vñ
mit wider anhayms zekomen sy hetten dan vor
das schloss erobert. Solicher anschlag gelangt
an die burger die griffen zu der wöre vñ besaz
ten das schloss stercker. Nun was sich eins gros
sen streytes vñ grawsamer schlacht vñ darinn
der fursten myderlag vnd nachteyl zenermützen.
dise sach stünd lang; zweifelich die burger wa
ren bestendigs firsatz das schloss beschürzen.
So maineten die fursten jnen schmachlich sein
wo sy wider ic ayds pflicht vor erobrung des
schloss wider zu haus zekeren. zu letzt ward dye
sach getädtingt das die furste in das schloss geen
vñ ein weyl bis sy den wein truncken darin ver
harren möchte vñ darnach wider heraus geen
soltan. Am dritte tag darnach ward dis schloss
in dieu teyl geteilt. die zwen teyl den zweyen her
zogen vnd der dritteyl dem keyser von der lant
schlasse ein geantwurt. alda warden etliche
lancessen zu entscheid vnd hinlegung der zwie
tracht vnd spenn der brüder erkorn. vñ in darin
ganz volkommner gewalt vnd macht gegeben,
aber es ist schwär wider die mechtigen zeurteil
len. Der adel vñ die fursten der kirchen waren
de keyser günstiger so hieng das gemein volcke
herzog albrechten an.

Von Merhern land.

UOn österreich gegen miternacht wärts
liegt das merherisch land. darinn ist
ein fraysams vnd raubgriegs volck
zwischen den hungern und behem von mitte
tag über die thonaw. In disem land halten die

stet vnd böffer die gewonheit der römischen
kirchen vñ gehellen den cristenlichen rechten ge
lauben. Der adel vñ die lantherien sind schier
alle mit der ganzē hussitischen mackel besleckt
dierevel Johannes capistranus daselbst das göt
lich wort prediget vñ die iuwung d hussen hitzig
lich schendet do bekert sich nit ein kleiner lantz
herz Eremaboa genaue mit. qm. vnderhanen
von der ketzerischen iuwung zu der warheit der
römischen kirchen. Piothasins sein sun an sch
rifftlicher weisheit vñ guten sitten ein berümp
ter mesch erobert nit lang darnach das bissū
zu Olmünz. die ist ein einige bischofliche stat d
Merhern. Etwaen ist die herschüg vnder den
merhern fast prait vñ mechtig gewesen bisz auf
den sun Snatocupi. des wesen vnd hendl wir
in d behmische histori beschriben habē. Als aber
der sun Snatocupi anfieng die kirchē gotes zener
achte do ward die herschüg von disem volck ge
nomen. vñ darnach durch die römischen keyser
in Beheim gewendet. In diser gegēt sind vil stet
vol volcks vñ reichhäumer. vnder den ist biu
die fürnembest. des volcks gezüng ist gemicht
teutsch vñ behmisch. doch ist das behmisch ge
wölicher

Von schlesier land.

Schlesier land nach Merhern volgen
de ist nit ein vnedele gegent. durch die
der berümpf flus die aber genannt in
den hungrischē bergen die gegen dem orient an
Schlesier land stoßende entspringe in das bal
thisch oder teutsch möl fleißt. Die leng diser ge
gent ist bey. krr. roslaußen. Die haubtstat dis
volcks ist Preslaw an der Adern gelegen. Der
erben vñ herscher dis lands sind vil gewesen
vñ ist das land in vil teyl gesindert. vnd des
halb zu merhern gar schwärlich beschediget
worden. vnder den selben herschern was einer
herzog Bulco genannt der zu glogaw sitzende
zu leibs lustperkeyt vñ flaischgirigkeit also ge
flissen was das er vnsinnende sprach. das wod
engel noch teufel wären. sunder leib vñ sel mit
einander abstürben vnd vergiengen. Er gieng
nymer ob selten in die kirchen. vnd enthielt sich
vo den cristenlichen sacramenten. dann allein
das er auf missbrauch des eelichen stands sein
gemahel die im vngangenam was verließ vnd
ein andere nam das gezüng dis volcks ist mers
teyls teutsch wierwohl ihens halbe der Adern die
Polnisch sprach fürtrifft. darumb habe etlich
nit vnbillich gemaynet das die Adern an dem
orte der teutschischen nation sich ende.

Von Polnischem land.



XI

Non wollen wir an de ort die gegend teutschher land rüen lassen von die sarmatischen oder polnischē leuit gegen dem orient von mitternacht wesende besichtigen. Polnisch land ist ein grosse weyte gegen dem nidergang; zu nächst an schlesien, auch an hungern Littaw von Preussen stossend. Alda ist Cracav die fürnembest statt des künigreichs. Außerhalb dieser stat sind die andern Polnisch en stet wenig scheimpel von schier alle hūser vō holz gepaut von mit laym geklaibt mit andern aygenschafften hieuor in diesem büch angezeigt. Dis künigreich haben die vorfarenden künig in vier tail geteylt. darinn zeücht der künig alle iar vmb von yeder teyl het den künig von seinen hoff drey monat mit gepürlicher verlegung, von wo der künig an eine ort lenger den drey monat beleyst so müß er sein selbs zerung vnd kosten leyden. Als der Polnisch künig vor unsrem zeytten sterbende ein tochter hinder ym ließ do ward sy hertzog Wilhelmen von österreich vermähelt vnd er in das künigreich. Aber den Poln gesiel der teutsch künig mit. Demnach ward Vladislaus auf der Littaw von den Poln gesordert. Wilhelm aufgeworffen von sein gmahel vnd das künigreich de neuen künig eingegebē. Um was Vladislaus ein heyd vnd anbeter der abgötter, aber er empfieng den tauff mit de künigreich von heit sich nach seiner bekerung zu cristo

als ein geistlicher first vñ Littawer zu dem heyligen ewangelium ziehendt, etlich bischoflich kirchen aufrichtende, die bischoff mit grosser ier begabende. Als offt er reytede einen kirchen ansahe so neyget er mit abgezognē hüt sein hanbt gott erende. er hate mit den thartern von andern vnglaubigen glücklich gefochten vnd die Preussen mit grossem krieg überwundē. dieser Vladislaus hett auf seiner anderen schyer neunzig iärtigen gemahel zwou sun Vladislaum vnd Casimirum. Nach seinem absterben empfieng Vladislaus das polnisch künigreich so erlangt Casimirus das littawisch hertzoghumb, der doch darvor zu dem hungrischē künigreich gefordert vnnnd in einen streyt gezogen wider die turcken erschlagen ward. Die polnischen lantherie vorderten marggraß Friderich en von Brandenburg zu einem künig, dann er het die tag seiner kintheit in dem polnischen künigreich verzert vnnnd weft des volcks gezüng vnd ir sitten, do ward geantwurtet. Die weyle Casimirus hertzog zu Littawer des gestorben künigs brüder als ein erb vor handen wär so geputz sich seins willens von gemütes darinn erkündigen dañ wo der selb Casimirus solich künigreich als brüderliche vnd väterliche erb an zenem willens wär so mainet marggraß Friderich im nitzymlich zesein casimiro daran hindrung zethün. Der gleich eu beschaydenheit

geprangte sich auch herzog Albrecht von bey
ern gen künig Laslawen sich des Behmischen
künigreichs das ym angerragen ward wideren
de. Als auch keyser Friderich von den Hungern
vnd Behem zu annemung künigs Laslaues
verlaßner erbschafft gefordert ward. do wolt er
nyedanon hören reden noch sage. Aber wie wol

Casimirus nicht vast gern von den Littawern
gelassen ward yedoch so empfieng er in Poln
komende das künigreich mit ganzer fridsamer
regierung vñ gubernierung vnd lich ym un-
lang darnach des künigs Laslaues schwester
vermählhen zu der ee. Vñ het auch gar vil groß
ser anstrür vñ zwittracht wid die teutschē biud.

Littaw.



Littaw ist auch ein grosse weite gegēt
gegen dem außgang an die poln strof-
sende schier alle seig vñ weldig. Vitol-
dus ein brüder des künigs Vladislav hatt da-
selbst auch geregiert vnd nach verlassung des
irsals der abgötterey das heylig sacrament den
leichnam Cristi Ihesu mit dem künigreich zu
Poln empfangen vñ zu seinen zeyten gar einen
grossen namen gehabt den fürchteeten seine vñ
derthanen also fer vnd auch übel wenn sy von
ym etwaz gehayssen wardert das sy sich zeer-
schrecken theren von dem selben gehayß vnd ge-
schäfft. so woltē sy doch ym willieber gehoßsam
erscheinen dann in sein vngnaden fallen. Wo-
liche aber im widerspennig waren die ließ er in
ein berenhaut neen vnd den leben digen beren
zerieffen fürwerßen. vnd auch mit vil andern
grausamen peynen verfolgen. vnd wo er ritte
so furet er alwege einen gespannen bogen wen
er dann yemandt ersaher der anderst geparet
dem ym gefiel so schoß er yn als bald mit einem
pfeil. vnd tödtet vil menschen durch spil. dieser
blütig wietrich Sindrigal sein nachkomē nert

ein berin die was gewent brot auß seine henden
zenemen. offt in die weldezelassen vnd widerkō
mende bisf an des fürsten schlaff kammerzegeen
vñ an allen thüren zekratzen vñ mit den füssen
anzeklopffen so yn hungert so thet ym dann der
fürst auff vñ gab ym die speiß. Etlich edel iung
ling machten ein anschlage über disen fürsten
vñ kammen mit gewapneter hand fir des fürste
schlaff kammer an der thür nach weise der berin
anklopfend. Sindrigal mainet die berin wär
da vnd eröffnet die thür vñ ward als bald vñ
den edelnleuten erstochen. darnach gelangt die
herlung dislands an Casimirū. zu sumer zeiten
ist vor wassern zu den littawern nit leichtliche
zekomen. zu winterzeit fert man über die gromē
see. die Kaufleut ziehen auß dem eyß vnd schnee
vñ füren speiß auß vil tag mit yn. alda ist kein
rechter panter weg. so sind auch alda seltē stett
vñ wenig dörfer. Bey de littawern ist die meiste
kaufsmäschatz rauh war. der praudch des gelts
ist unbekannt. an des gelts stat prauchen sy die
rauenen war als obel vñ der gleichen die edeln
weiber habē offenlich püsh oder köbstman mit

verhengkunf leter eemann. die hiesen sy helscher
der ee. Den mannen ist mitt gepürlich sunnder
schentlich neben iren elichen fravren zuweiber
zehabendt. Sy entledigen sich leichelich irer ee
vnd nemen denn wider aneinander. Bey den
Littawern gesellt vil wachs vnd honig das
die wilden pynen in den welden anziehen. der
gepi auch des weins ist bey jnen seltsam vnd
vast schwarztes brot. so habē sy auch von dem
vihe gar vilmilch. Das gezung dieses volcks ist
windisch. dann diß ist gar ein weyte jung vnd
in gar vil seckt geteylet. wann etliche auf dem
windischen hangen der römischen Kirchen an.
als die Dalmacier. Croacier. vñ Poln. Etliche
hangen der kriechische jrung an als die bul-
gari. Reüssen vnd auch vil anß den Littawern.
Etliche haben sundere kerzerey erdacht. als die
Beheim Metheren vnd Bossem. Vnder denen
der meyst teyl der Manicheischen absimmigkeit
nachhennigt. Etlich sind nochmales mit hey-
dnischer plindtheyt verfinstert als vil auf den
Littawern. auf denen ein groß anzahl zu dem cri-
stenlichen glauben bekert wordē ist als Vladis-
laus in disem volcke des Polnischen künigreich
amiam. Do nun etliche auf den littawern het-
ten darior die schlannen angebettet. ein yeder
haufuater het ein schlangen in einem winckel
die speyset er. Etlich ereten das seir für heilig
etlich aber anß jnen ereten die sunnen vñ einen
übergrossen eyfni hamer. etliche den wald.
Von diesen jrungen vnd auch abergläuben al-
lein sind sy zu vñserm herren Cristo Ihesu vñ-
serm heylmacher bekert wordē durch einen vñ
der stat Prag pürtig Theronimus genant. der
zu den selbigen zeyten des vspunges vnd an-
fanges der hussitische kerzerey auf Beheim gen
Poln fliehende von dem polnischen künig Vla-
dislavo befelbliess an den Littawischen für-
sten Vitoldū empfieng in die Littaw zohe vnd
die vor berüten jrungē vnder den volck auf-
reitet.

Von Reüssen land.

Oje Reüssen stossen an die Littawer
ein grobs vngeschicktes volck. Alba
da ist dye groß statt Norgarter da-
hin die teutschē kaufleute mit grosser arbeit vñ
mire raysen. Alba ist ein grosse habe. vil silbers
vnd kostliche rauhe war kauffende vnd ver-
kauffende. das silber gewegen vñ nicht gepregt
geprachendē. Alba mittens auf dem marctte
ist ein viercketer stein wölicher anß den selben

steügen mag vnnb nit herab geworssen wirde
der erlangt die herschung der stat.

Von Eisland.

E Island barnach drey letste gegende
vnd prouinz der Cristen stossen gen
mitternacht an die reissen. Die teut-
schen bu-
der haben diß lande mit dem schwert gesucht
vnd haben es zu dem cristenlichen glauben ge-
zwungen. Dann es was daruoheydnisch vnd
anbetet vnd eret die abgotterey. An diese gegen-
ruret auch von dem nydergang das balteische
mō. das etliche das alt wendel mō gehaissen
haben. die weyle aber die mitte gnächliche ge-
gent als yero den kriechen vnd auch den wal-
hen nochmals nit bekannt was der heylig cri-
stenlich glaub hatt disen teyl der erden vñserm
geschlächt eröffnet. vnd die blinthext vñ auch
die grobhett der grawsamen vnd wütenden
volckern hingenomen vnd ic leben zu eynem
syttlichen vndauch gar vil besserem glauben
vnd wesengebracht.

Von dem volck massagete genante.

Mischen Eyland vnd den breü-
ssen ist gar ein kleines lenndlein vil-
leicht einer ganzetagraiss prait vñ
doch vast lang von den Preussen
gen dem Eylandezu. In dem kleinen langen
lande wonet ein volck Massagete genante das
selbig volck das ist weder heydnicsh noch auch
recht cristgläubig vnd dem Polnischen künig-
lichen gewalte vndergeworssen. vnd von dan-
nenher erströck sich auch das polnisch künig-
reich bis an das mō.

Von Preussen.

Nach dem Massagethē volck begieg-
nen die Preussen. die wonen an beyde
gestade des flüs die weichsel genant
die daß ein endschafft des Polnischen vñ Teut-
schen lannds ist. die entspringt auf den bergen
die poln vnd hungern schaiden vñ befaechtet
get eine teyl des polnischen lands aber sy lauffet
durch Preussen auf vñ auf von der stat Dom
bis gen Tangko alda ryntet sy in das mō. Vñ
nach dem hieror in dem büch am. cc. vñ. x. blat
von gelegenheit diß lande vñ von den Kriegs
geschichten zwischen den Teutschē buideren
vñ auch mit den Polnischen künigen in disem

land verlossen meldung vnd anzaygung beschriben ist. So wirt an dem ende auch vermittelten die beschreibung der selben ding durch Eneam nach der leng begriffen alhie abermals zeuerklären.

Preussen.



Nach den preussen erhebt sich der sech-siche nam ein stark's vnd praytes volck das sich vom nidergang an de flus Weser endet. Etlich haben gemeint das sich die Sachsen bis an den Rhein erstrecken Sachsen stoss gen mitternacht an Tenmarck gen mittemtag Francken Beyern vñ Beheim gen dem außgang die schlesier vnd Preussen. In diser resiere sind beschlossen die Thüring. Lausitzer vnd pomern. doch sollen die thüring vor vñ e den die sachsen in diesem land gesessen sein. dann man sagt das sy Kriechen gewesen vñ mit Macedonischer schiffung in diese land gefürt wordē seyen. die die Thüring mit vil kriegen vermüdet auf ihrem väterlichen land vertrieben haben. das mich doch der warheit niet gemes bedünkt. Dann der sechsisch nam ist ym teutschen lande vast alt. des die alten gschichte beschreyber alle gedencken. Aber wölicher dye teutschen völcker erzelt vñ gedenk der thüring nicht. In diser ersten zükunft vñ Francken die zu den zeytern des Keyser Valentiniani in teutschland kommen sind vñb ich die thüringen genannt. Keyser Karel vñ gross hat wider die sachsen esy zu de crisiellen gelauen bekert war den vil krieg gefürt vnd sy mit grosser schlacht

betrübt. Als aber nach des abgang Keyser Karls geschlacht das römisch Keiserthüb an die orientalischen teutschen gelant do hat sich vñ Sachsen wirdigkeit gmeret. vnd denē vil Keyser gewesen sind. an sin dier Klugheit vñ großtätigkett der geschichten berümmt. In dem land zu Pommern gegen dem außgang an Sachsen stossende sind trefflich namhaftig stett. Wismar. Smidis. Griswold. Settin vnd Rostock. do ist ein hohe schül vñ lige zu nechst am mor vnd wonen da-selbst vil reicher Kaufleute. In vñ sechsischē resier ist ein bischofliche stat Camyn genant. dero blumb ist vast weit vñ prait vñ mit kleiner dan das maynzisch. vñ bischoff daselbst ist nyemät dann dem Römischen stül vnderwoffen. Die Brandenburgischen werden in zwü marck geteylt. eine die alt die and die neu. durch die alten marck rynt die elbe. Dar an liget die stet Stendelgadeln Solwedel vnd ostroburg die neuen marck teylt vñ flus ader genant. daran liegt frackfurt ein reiche Kaufmannstat. Ein anderer flus Spredogenant besichtigt auch diese gegende dar an liege die statt Berleyn. Item ein anderer flus Hotel genant teylt die statt Brandenburg von dannen die marck iren namen hat in zwü stett. der eine heyst die alt vñd die ander

dienü. alba ist ein bischoflicher stül vnd der
marggraven gerichts zwang. An dē ḡstad dīß
fluslige Auelburg die bischoflich stat vñ her-
umb ei edler erdpodē prignitz geheissen vol stet
vnd streytgirigs volck's. Der meichsner haubt
stat ist Meichsē von dānen die gegenent den na-
men hat. an d̄ selbē stat rynt die Elb hin. alda ist
ein vest schloß vñ darin ein bischofliche kirch.
In diser prouinz sind vol stet. vil streytschick-
lich's volck's nemlich die statt Merseburg. des
gleichē die stat Leibk. alba dan ein gross kauf-
maūs gwerb. vñ ein hohe schūl ist. In thüring
ist eine edle haubtstat Erfurt genant. dē Mayn-
zischen bistub vnderwoffen vñ mit einer lōb-
liche hohe schūl gejiert auch die stat neumburg
dem hertzogē zu sachsen gehorsam. Die alle ge-
brauchen sich d̄ sechsische recht. zunge vñ sitte.
Aber die rechten sachſen sind die Nadeburgi-
schen. auch die von briennen. halberstat. hildes-
heim. Werdum. Pravonschweick. häburg. lime-
burg vnd lübeck. zu halberstat ist ein bischof-
liche kirch vō keyser karl dē grossen gestift. In
der selben stat wirt alle iar iārlīch einer den das
volck einen grossen siundir achtet auf d̄ volck
erwölt mit einer klägliche kleyd bekleidt vñ mit
verdecktē haubt am ersten tag d̄ vasten in dye
kirchen gefürt vñ nach volbringūg d̄ götliche
amt wld aufgeworffen. Der selb geet all tag
der. tl. tägigen vasten barfüß durch die stat vñ
vmb die kirchen vnd mit darein vnd ret mit ye-
mant vñ schlaf nach mitternacht auf d̄ gafé
an dē gründonstag nach segnung des öls wirt
er widerüb in die kirchē gefürt vñ nach bescheh
ne gebet vō seinen siunden absoluit. vñ im von
d̄ volck gelt gegeben. vñ doch das selb gelt det
kirchen gelassen den selbē heissen sy adā vñ ach-
ten in aller siunde frey. Vñ halberstat ist gar ei
fruchtperer erdpodē mit watz also hoher halm
das sy ein mā auf eim pfert sizzende kaum über
raichē mag. Pravonschweick ist ein grosse statt
in alle teutsche land namhaftig vñ volckreich
mit zinne. grabē. thürnē vñ ercken bevestigt. al-
da sind scheinbare heuſer. schön gassen. weit vñ
vast wolgesirte gozheuſer. Fünffmärckt. fünf-
ratheuſer vñ soulil rät. Von diser stat haben die
hertzogē vō Pravonschweick iren name vñ titel
in ganzem teutschē laud die edelsteu. Mich ge-
langt eins einigē menschē künne gehat an dem
end zemelden. Liner genant Cuntz von Kaufe
an eine edeln end bey den sachſen geborn. kriegs-
ſachen geübt. schneller hand vñ vnerschrockēs

gemüts het in mainūg das er seins väterlichen
erbs durch hertzog Friderichen von Sachsen vñ
billich entsetzt wär ein vngloblich that begäg-
en in solicher gestalt. Ein schloß ist in dē lande
zu meichsen auff sharpfen fürspitzigen vlsen
gelegen Altenburg genant. vñ vndē daran ein
vests sterlein vol volck's. In dē selbigen Schloß
wardē hertzog Friderichs zwēn unngsun Ernst
vñ Albrecht in zucht gehalte. Nun kam Cuntz
von Kaufen bey nachtlicher weyle an laytern
durch verkuenschaffung d̄ zweyer jüngē fürstē
zuchmeysters in das Schloß vñ ergriff die selbē
zwēn jüngling also schlaffende mitt bedraung
nach irer außwachūg wo sy schryen sy zeertöd-
ten vñ band sy mit stricken zusammen vñ fürt sy
hin nit zwiefelnde wenn er sy gen Behem brecht
sy vñ vil gelts zuerkauffen vñ sich also zerechē.
Als er nun mit den zwēyen jüngē fürstēn in den
behmische wald kam do maint er aller genued-
lichkeit empflohen sein. Als aber d̄ jünger fürst
auf arbeit vñ hunger vermuendet der rüwe vñ
speis begert. do ward d̄ rauber auf bit bewegte
also das er zu einer koler keret vñ in brot vñ pier
bringen hies. In mitler zeyt kam das geschrey
vō diser netien geschicht zu altenburg auf. Die
burger daselbst eylen dē füß stapffen des rau-
bers schnelliglich nach vñ kamen auf glück-
lichem anfall auf den weg der do gestracks zu
d̄ koler layter. alba ward Cuntz von Kaufen
d̄ kind die speis raichende gefangen. zu d̄ für-
stēn gebrachte vñ vñ soliche geturstige mischt
mit enthanbtig geſtrafft. Dē hertzogē zu sachſen
ist ein kleiner teyl des rechte sechsischen land
vnderwoffen. Dann in diser prouinz sind vil
ander fürstēn. Vil reichstet Vil bischoff aygne
land habende. Aber meichsen vnd der merteyl
des türingischen lands. vñ vil stet in Lusitz vñ
Francken sind disem hertzog vñ fürstēn vnder
tänig vñ gehorsam. Die chur d̄ wal eins römi-
schen Königs haben die hertzogē von Sachsen
von einer kleinen fürstenthumb zwischen meich-
sen vñ Schlesiern gelegen. darin die haubtstat
Wittenberg ob wessberg genant ist. In sachſe
land bey Goslar hatt keyser Otto der erste z-
gruben oder bergwerke gefunden. Sachſen
land hat auch vil gesalzner oder sauter prun-
nen darauf man weiß saltz seüdet. Bey Lime-
burg sind auch überflüssig vñ reich saltzgrube
von denen vil abbēt vnd prelaten irer nartunge
gehabt haben. Die hette die von Limburg mit
gewalt vnder sich gebracht.



8

Von Tenuarck.

Gegen mitternacht sind dreikünigreich
an einander stossende. als Tenuarck
Schroeden vnd norweden. tenuarck
ein teyl teutscher nation haben etwan die sach
sen jnngchaht. Von dannen her der überzug der
barbarischen entsprungem was. dye in willen
welsches lands zeüberziehen vñ die römer zeuer
tilgen von Mario arpino aufgetilgt ward.

Von Schweden.

Schweden ist allenthalben mit dem
mör vmbgeben. vil jnnseln in sich be
greissende. vnder denen ist eins scan
dania genannt bey den alten gschichtbeschrey
bern langer gedächtnuß von dammen ein vn
zaliche menig der völcker aufgeende etwoen al
les Europā mitt wassen bekümet. die Goths
oder Hunos bestritten. Pannioniam Misiam
Macedoniam vñ alle illirische gegen belegert.
Teutsche auch Welsche vnd gallische land zer
rüdet vnd sich zu letzt in Hispania nydergelaß
sen hat. von dannen her was der vrsprung.

Von Norweden.

Norweden(die von mitternacht iren
namen hat sich gen mitternacht hin
ab erströckend raicht an ein unbekan
tes land. ob als etlich fabuliern. in das gefron
mör gegen dem außgang wärz vñ gegen dem
mittag an das teutsch mör. vñ gegen dem nyd

gang an das britanisch mör. Man maynt das
die aus norweden komen seyen die sachsen stet
vñ gegen eingenommen habē. Vor diß zeytē hat
in diesem land geregirt Voldimarius in schwede
n. dō gross aquinus in norweden. vñ dē mā sagt
das er ein götlich mēsch gewesen vñ mit wund
perlicher lieb vñ dienstperkeyt vnd artänigkeyt
seiner lanthesen geert wordē sei. dō het ei gmahel
Margretha genent ein tochter voldimari. auß
der ward geborn olaus der lebt nit lang vñ ließ
dō miter das künigreich. darzū erlangt sy auch
nach absterben jrs vaters sein künigreich. Als
aber aquin⁹ in schweden mit tod vergieng do
empfieng albertus der neapolitanisch herzog
die kron auff fordung des volck's. der verachte
die herschung der frawen seiner nachbeürin vñ
vnderstünd sich Tenuarck vnd Norweden
zekriegen do samelt Margretha jr volck Alber
to in einer weiten feld entgegen manlich vñ kün
mütiglich fechtend. also das sy Albertū über
wand vnd sieng vnd des reichs entsetzt. Dīse
durchleuchtige fraw margretha regirt dreii jar
b. s in jr alter gar loblich. Als sy aber yezo mit
alter beschwārt dem regiment allein nicht vor
sein mocht do erwölet sy jr herzog Heinrichen
zü Pomern. xiiij. jar alte zu einem zügewünsch
ten sun jn die künigreich befchende. vnd Phi
lippum des küniges zü Engelland tochter ver
mählende. Als nun dysem Heinrichen seyn ge

mahel on erben gestorben was vñ er synit mer
verneheln wolt. vnd sunffzegen jar geregert
hett do ward er zu lebet in einer gemainen auff-
rüt von dem küniglichen stül entsetzt vnd Cri-
stofferus ein hertzog von Bayern sein schre-
ster sun an sein stat erkoren. Der ließ seine vetter
damnocht zehn jar die er regirt in der Gotische
jnnself regiren. Als aber Cristofferus mitt tod
verschied do empfienge Cristigerus die kron in
Tennmarck vnd Uerweden. Nach dem aber
die Schweden in der wale eins künigs mishel-
lende etlich Carolus einen gar ritterlichen man
vnd etlich Canutum seinen brüder der jar den
jüngern in das künigreich zefürden vermeinte.
do schicket Carolus in hangendem handel der
wale etlich wappner in dye statt Stockhalm
vnd nam die ein. alda dann der küniglich stül
ist. So verfolget Canutus durch ein freünd vñ
günnet das schloß. do erhübt sich ein krieg zwis-
chen den brüdern vnd was der streyt langzeyt
zweifelich vñnd warden auff beyden teylen vil-
leit erschlagen. vnd zu letste ein anstal also ge-
macht. das die wale einen künig zeckyesen an
dem gemeinen volcke aufgeschlossen den adel
steen solt. vnd also ward Carolus der dē volcke
angeneamer was zum künigreich erkoren. So
fürst Canutus ein abgesünderte leben. vñ Ca-
rolus vertrieb darnach heinrichē auf seiner ein-
gegebenen jnnselfn. aber an dem selben Carolo
bliben sein vntatten auch nicht vngeroché dañ
er ward in einem streyt überwunden vnd auf
dem künigreich vertrieben vñ ellender langzeyt
in einer kleinen jnnselfn nicht weit vñ dem mör
an dē ende do dañ die Weichsel darein feller er
von anfang. vspung. gestalt vñ gelegenheyt
des bemischen lands etwas wissen wollt sich
es hienor in disem büch an dreyen oder vier en-
den do es mer geschriben ist vñ lauterer.

Von Friesland

Die friesen an dem mör gelegen stossen
von außgang in Sachsenland
gegen dem mittag an die Westfalen.
gege dem nydergang an ütrich land wierol
etlich wöllen das das die ütrischen Friesen sey
en. vnder denen sind ich Ottonem den bischof
der Friesiche Kirchen. der die teutschē geschich-
ten vñ sachen mit vnschickerlich beschriben hat
Bischoff Albrecht zu Maynzed der das Kloster
zu Fulden außgericht hat. vñ sich vndesünd
die friesen des cristenlichen glaubē zu underwei-

sen ward von jnen erschlagen vnd mit der mar-
ter bekrönet. Dis ist ein fraisames volck dwaf-
sen geübret. starkes vñnd gerades leibs. sichers
vnd vnerschrockenlichs gemits vnd berümer
sich frey zesein. wiewo sich d hertzog von Bur-
gundi einen herre des selben lands nennet. Aber
Friesland ist frey sich seiner seyten geprauchen
de vnd geduldet nit außern vndertäug zesein.
Der Fries begeret nit unwillig des tods vmb
die freyheyt. Ritterliche wirdigkeit ist vnder
disem volck vnangesehen. einen stolzen man
der sich für andere erhebleyden sy nit. sy eroß
len jährlich einen rate gemainen mitz in gebür-
licher gleichheyt zeschicken. Sy straffen die vn-
zichtigkeit der weyber gar ernstlich. Auß das
die priester andere schlaffkamer nit beslicket.
so lassen sy die priester on weiber mit leichlich
zu. dann sy mainen das sich d mensch gar küm-
merlich enthalten müg. Alles jr vermügen vñ
reichthümere ist an dem vihe. Es ist ein ebens
lande. seegig vñnd vast waidenreich. Alda ist
mangel an holze. Sy enthalten das feuer mitt
laimigen wasen vñnd mit trucknem küsskat.
Cornelius tacidus schreibt das zu den zeytē des
keyseris neronis zwen sendpotshaffter auf di-
sem volck gen Rom komen waren vñ als sy in
das pompeisch rathaus gegangen waren vnd
ettliche freunde ausländische mann vnder den
rathherren sitzen sahen vnd vnderricht waren
das soliche er den sendpotten des volcks geplü-
ret. die an römisiche tugenden vñ freundschaft
fürtrassen. do wären dise zwen hinsfür getreten
vnd hetten sich vnder den römischen rathherre
vnd schrien das nyemand mit waffen vñnd
an treüe vnd glauben über die Teutschen wär.
Von des wegen het der Nero sy beide mit einer
statt begabt.

Von Holand.

Holand ein prouinze Teutschē nati-
on stossen gen mitternacht an das mö-
re. an andern öttern in gestalt eyner
jnnselfn zwischen den armen des Rheins einge-
fangen. vñnd ist ein seigs vñnd waydenreich
es land mit vil seen vnd mörstraymen ergos-
sen. Es sind etlich die sprueche. das Uttrich die
edel statt in Holand lig. das vns auch nit vñ-
lautper ist. Das fürstenthüm der Uttrichisch
en Kirchen ist allein dem keyser vnderweissen
vnd hat ein weyts land vnder jm mit manch-
erley straymen des Rheins eingeschlossen. vom

auffgäng die frieße vō mittētag die Westfalen
habēt. vō nīdgang durch mittel des rheins an
das gellrisch hertzogthūb stof end. Ut rich ist
ein reyche stat vol volck's teutscher sitten vnd
sprach. d' bischoff daselbst vermag wein es not
thüt. clm. streitper man in ein krieg zefiern dye
man vñ framwē daselbst sind gar wolgestalte
die sich mit überlauff ir find mitt schwelling
der wasser vnd mit aigner krafft beschirmen
Pyereist des volck's gerranc. die kaufleut brin
gen wein daselbsthin.

Von Seeland

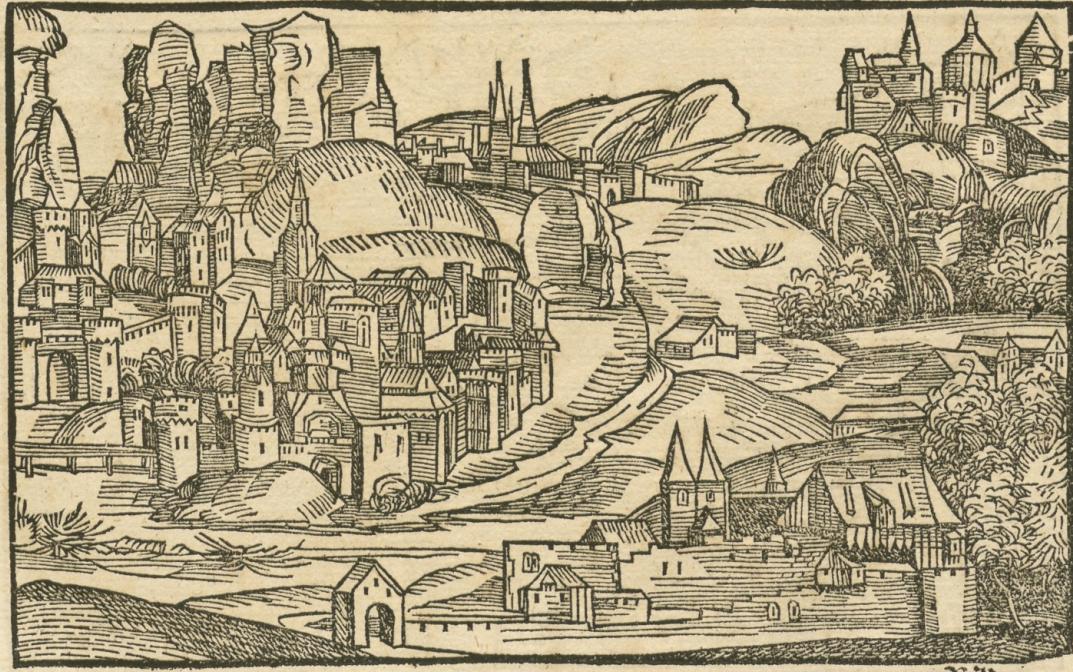
Die letzte völcker teutscher natiō sind
gege mitternacht vñ nīdgāg watz
die seelender in einer innsein wesende
gege dē anßfluss des reins über. vnd dē sind die
mittelburgische. die selb stat ist gar wol besesti
get reich vñ habhaftig vñ zu Kaufmās gewer
be vñ hantrüg fast fügsam. Daselbest innen
ist nit ein vnaedelchs stettlein Brielī genannt
mit wasservnigebe darin vil Kaufleut zuschife

Von Ostualen

Uestualen ent sich gege dē nīdergang
an dē flus Visurgo die wesera gnāt
gen mitternacht an frislād vñ die nr
ischē geget. vñ gen mittētag an dē hessisch ge
pirg stossende auf welschē gepirg dē flus am
entspringt vñ an dē edeln stetē badeborn vnd

münster hinfleüst vñ dē lād schier in dē mittel
taylende durch frießland hinabe in das meer
steygt der flos. Sala befeuchtigt auch dē west
uelich land; zwischē dēselben fluse vnd dem
rhein hat Drusus germanicus als er sein feind
überwād als ein obsiger zulendet. Der groß kei
ser Karel damit dē Westfale vil krieg gefürett
vñ sy mit slacht bekümert vñ von anbettunge
d' abgotterey zu dē eristelichē glaubē bezwungē
vñ als sy den selben cristelichē glaubē oft ver
laugnet herē vngeachtet irer ayds pflicht auß
das er dann ir widerspenkayt mit forchte der
straffstullen möcht so setzt er haimlich richte
re. denē gab er gewalt als pald sy yemant d' ge
schworn vñ wiß sein pflichte gehan ob sunst
eynich mischt begägē het dē selbē als palde ze
straffen on einich fürhayschüg ob beschirmug
vñ darzu erwolet er tapffer mann vnd liebha
ber des rechten. bey den man sich nicht vermü
tet das sy die vnschuldigen verfolgen wurden
vnd als aber darnach erbere vnd mittelmeissi
ge man off in den welden anstricken hangen
de gefunden werden do bracht solichs dē west
fain grossen schrecken vnd behicht sy allso in
dem glarben. Der gebrauche vnd auch dye
übunge des Westfälischen gerichtes (das man
das haynlich nemet) ist in teutscher nation
gar fast lautprech. darumb wirt hye in dē be
sten vermittel nach der leng datuen zeschriebe.

Hessenland



Zwischen Westfalen vñ Frankenlan
 de liegt das Hessenland ein pirgige ge-
 genet die sich vom Rheine gän mitter
 nacht streckende an Thüringe stossen. Der für-
 ste dieses volcks ein landgroße zu vnsern zeitten
 zum Kayserthum gesordet achtet sich zu auff-
 haltung solcher pürdin vngemass vnd wolt
 lieber ein klains fürstenthum jm von seinen el-
 tern gelassen nützlich verwesen. Dann ein gross
 annehmende zerströwen. vñ sprach das wer jm
 ein verhindern zu handlung cristenlicher sa-
 chen das er der schrift mit wissend wär. doch
 was er ein hayer vnd schützer der gesetz die er
 jm nach seins vaters geizing aufzlegen hieße als
 offt ein sach vor jm gehandelt ward vñ ist nie
 von im erhört worden das er einich vngerech-
 te vital gesprochen hab. Als diser furst in ein
 closter gieng in willen dasselb zeformiren vnd
 geladen mit den closterleuten die speyse nam
 do maynet man er het gifft gessen. dann er vñ
 auch der abte der reformierung begert star-
 ben vnlang darnach.

Von Franckenland

Franckenland stößt vom mittentag
 an die schwaben vnd Bayeren. vom
 niedergang an den Rhein vom orient
 an die Behain vnd thüringen. vnd von mit-
 ternacht an die selben thüringen vnd an hessen
 Vñwan aber hienor in disem buch von de vi-

sprung vñ herkouſe des Franckreichischē na-
 mens vñ von seinen alten regiren. vñ sundlich
 vñ den dreyen steten Würzburg Babenberg
 vñ Türbberg mit figürē vñ entwerffung iher
 gestaltmildig vñ beschreybüg allermayst auf
 enea silueo an dem orte gezogen beschriben ist.
 So wil hie bey wolschickerlich sein den lesen
 mit zwifachunge der mitz zebekünen sunder
 auf die fördern beschreybüg yder stat vñd jrem
 titel zeweyßen. vñ alba von de Franckenlan-
 de nicht mer zbeschreiben. daß soul das enea
 silueo in de beschluß seiner beschreybung des
 frenchyschē lands anhängt das in dhem lande
 margrass Friderich von Brandenburg Kayser
 Sigmunden vnd andern seinen freünden ange-
 name gewesen sey. dem wärn vier sunē geborn
 als Johans. Friderich. Albrecht vñ aber Fri-
 derich. Dem iohansen het als dem elteren die
 chur gepürt. Aber der vater het Friderichen de
 andern sunē den er dar zu schickerlich acht für
 gezogen. vñ nicht vnbillich. Dann der selb fride-
 rich wär ein fürdier vñ handhaber d gerech-
 tigkeit vñ billigtayt vñ vnd andern teutschēn
 furste in weysheyt berumbt. So wär albrecht
 vñ iugēt auffritterlicher übunge erzogē. also dē
 er mit allein i vil kriegs leissen sind mit scharpf-
 reien vñ prechen vil tüner beherrzter vñ groß-
 mütiger thatē begangē hab zusammt den sind
 lichen genaden vnd gaben jme von der natur
 verlichen.

Von Bayrn land



Baynland ist ein weite vñ reyche ge-
gent vñ mitternacht am frantē, vñ
nidergang an schwaben gān mitt-
tage an das welsch gepirg vñ gen dē orient an
österreich vnd beheim stossende. Die thonaw
fleüst schier mitten durch diß baynlād. Ettliche
gaben gesetz das die yser, etliche der yndye
flüß österreich vñnd bayerland schaiden. Die
Schwabe schaydet vñ fluß des leches vñ dem
Bayern. Disse gegenent haben etwen die Vorck
awer ingehabt, als dann nochmals die riesier
zwischen regenspurg vñ nürnberg von vñ tho-
narw gen mitternachtwärts gelegen dz Vor-
kawe genennt wirdt. Von dem heckomen vñ
visprung des Bayrischen namens vñ volcks
ist vnder den geschichtbeschreibern mancher-
lay wone. Aber wiewol Strabo disse geget als
wüste nennet in massen sy dan villeicht zu sey-
nen seytten wüst gewesen mag sein, ydoch so
ist sy yetz fast wol erparot vñ mit grossen tres-
senlichen h. b. h. afftigen vñ berumbē stettē ge-
biert, also das wir nichtt wissen welche disse vñ
ganzem Europa an scheinerkeit übertressen.
In disem lande sind fünff bischofliche stette.
Der eine ist Salzburg, vnd daselbst ein erzbis-
thumb. In dem bayrischen land hatt vor di-
sen zeyten herzog ludwig der hoh geert wider
Ludwigen seinen vatter den erwirdige vñ tress-
enlichen man. Between vñ franzreichisch kün-
igreich geregirt het, böß krieg fürgenommen vñ
in in einen festen schloß belegert. Aber außer-
fordnung götlicher rachsale ward er vor mit sie-
ber begriffen vñ starb ee dann er den vatter in
seinen willen zoh. darnach kame er in herzog
heinrichs gewalt vñ starb kürzlich, so lebt au-
ch Heinrich mit lang darnach. dann als er sey-
nen vnderthanen verpotten hett in dem gnad-
reichen iar gen Rom zwallen. das das lande
des gelz nit eneschöpfst wurde do verschyede
er in dem selben iare. dem folget in derbschafft
des fürstenthums nach Ludwig sein sun auf
der schwester künigs Albrechts geporn einen
jüngling groß gemüttes der eren vñnd rümes
begirig, ein verschmeher des gelz der alle inde
mit offenlichen gebot auf seinen herschafftē
allen vertriebe. Er vermählte im eine auf Sa-
chsen kaiser Friderichs schwester tochter vnd
verrichtet vil krieg vnd zgnckes teutscher land.

Von den Rheinlndern.

Bey dem Rhein (do dañ zu vnferen
zeysten die plüm geschen wirtt) sind
zwischen Bischoff Dietrichen zu
Maynz vñnd herzog Ludwigen pfalzgra-
fen bey Rheynstättige woyrachtigkeit vñ auf-
tür gewesen vnd ist offt zu der waffen gegrif-
fen vnd die ganz gegen daselbstum mit räub-
vnd prandzerrüdet worden. Die margelgrane
zu paden vñ prandenburg teten den vñ mäng
beystand vñ der bischoff von Tiere vñ eelich
stet dem pfalzgraffen. Als nun der pfalzgraff
Ludwig mit tode verschiede, vñ dan König lud-
wigs von Sicilia gelahne wittibe zu deenam
Do vnderstünd sich herzog Friderich sein prü-
der mit verwilligung der lantschafft vñ des
adels desselben seins büders vnmündigē sunß
die regierung des lands als ein heri annemen-
de sich einen Churfürsten hayssende mit zusä-
zung on ein eeliche gemahle zebeleben damit
dem angenomē sun nit nachteyl beschehe. sol-
che zwouwschung bestätiger bapst Nicolaus
der fünfft gebetten. Aber keyser Friderichs bu-
der mit vil stetten in wancelm sige kriege ge-
firt. In dem Marggraffthumbe zu bade hat
marggraff Jacob ein Fürst vnder den Tütsch
en an gerechtigkeit vnd klugheit hoh berum-
bte, der do erkennet das im zu menschlicher se-
ligkeit nichtz dann schifflicher kunst gebräch
hat sein sun zu lernting der schrifft angehaltē.
Als er nun der selben seiner sunē eine Karolus
genannt dem jüngling sunderer tapfferhaytt
keyser Friderichs schwester zu deē vermehlet
het do starb er vol iar mit vnwilling.

Von dem Thirolischen volck.

NEs die Thirolischen (die in den talen
des yus vñ der Eisch wone) herzog
sigmunds irs fürsten in keyser friderichs
vormundschafft vnd pflegius wesende
begereten das jnen den der keyser schicken sollte
vñ aber vñ der keyser irs solchs abschläg do grif-
fen sy zu der waffen vñ vertribē die ambtleute
die der keyser gesetz het. Vnd nach dem aber
die von Trient auf gehayßirs bischofs desvn-
dertanen sy waren dem keyser treu vnd glau-
ben hielten do kamen sy mit einem heer dasel-
besthin eroberen die stat vñ bezwungenē auch
das schloß mit belegung zu ergebnunge dar-
nach kamen sy mit dem keyser zuvertrag vnd
erlangten iren herren mit minderer glückselig-
heit dan sy geglaubt hetten.

Von den schweizern.

RR ij

Dieschweizer ein pürgigs vñ frays-
james volck) überzohen mit heerß
krafft die vñ zürch, die wiß die pünt
nus mit inen gehandelt hetten vñ verwüstetē
ire landschafft vñ feldē. vnd als sich die von
zürch eins streits mit d̄schweizern vermessē
hetten do warden sy schier alle erschlagen vnd
die schweyzere tobeten in solcher grausamkeit
vñ rietung über die überwundne feinde allso
d̄ sy an d̄ ende d̄ nyderlag die todē cōpere zu
samen trügen tisch vnd benc̄ darauß machte
die cōper öffnete das plüt trunken vñnd dye
herzen mit den zenen zerrissen.

Vom Elsaß

Als Ludwige der wiennensisch delphyn in
das Elsaß der gegenet etwen gallischer yetz
Teutschner nation in die basileischen landschafft
schier alle gallische ritterschafft aufgeführt vñ
den von basel grosse forcht eingeaigt hett. Do
schickten die schwetzer den v̄ dn Basel als jen
aydgenossen viertausent iung starck streitper
mann zu hilff. Als nun den delphein gelangett
bys sy zu der stat züeylten do legt sich der Del-
phein mit seinem heer zwischen die statt vñnd
die schwetzer. Diesich doch zu füß eue an dreis-
sigtausent geraysig mann zu streyt richteten
also ward zu bayder seyten mit grossen kressen
geschochten zu leyst lagen die schwetzer überwū
den vermüdet es nider also das ire gar wenig
empfuhren vñ die andern alle erschlagen wur-
den. doch vergieng gar selten ein schwetzer vñ
gerochen. auf denen mer gallischer ob franzo-
sen gefunden warden die mit d̄schweizer lätz-
en oder spießen durchstochen den feind zeschla-
hen mitten durch die spieß ob lätzten einsfallē-
derachsal empsangter wunden begerten.

Von Sophoy

Nebins der erst hertzog zu Sophoy
als er vierzig iat nach seins vatters
tode d̄ land mit grosser auffung vñ
erkriegtem stid geregirt her verließ sein fürsten
thumb vñ wellich rum vñdere vñnd zohe in
die wiestnuse mit sechs rittermessigen manne
zu leyst warde er zu bābstlicher höhe erhebit in
massen hieuor in dem büch von dem vñnd an-
dern meldung geschehē ist. Aber mit vil volcks
erkennet in als ein stathalter cristi an genom-
men sein vndtanen. die schwetzer die vñ Ba-
sel die von Straßburg vñ die die hertzog Al-
brechten zu Bayern anhiengen.

Vota ein zusätz.

Eneas Silvius pins hat im anfang
d̄is seins büchleins zügsage d̄ er die
Europischen sachen an das lychte
bringen wöl, ab d̄ die weil er mit S aufftailung
obers vñ niders teutschlands vñgägen ist hat
er den plünen d̄ selbe nation vñdwegen gelas-
sen. dañ er hat nichs vñ d̄ aller elstern volcke
teutschner nation der schwaben geschubē die
doch der gschichtbeschreiber Strabo vnd Ju-
lius cesar in kriegs sachen mit wunderperliche
lob erheben. Dann das schwaben land ist yetz
mit vil bischoflichen kyrchen vnd mit vil tref-
fenlichen hohberümbten steten vñl besetzt vñ
mit vil namhaftigen wasserflüssen besucht
tigt. fruchtpet vnd reich an getrayde vñ wein
Mitt fast sinnreichē woltündenden vñ streit-
sicklichem volck besetzt. Er hat auch fürgä-
gen bayde geslad des rheines von seinem vr-
sprung biß hinab gen Köln. daran auff Bay-
den seyten hinab ein großelöbliche zied gro-
ser bischoflicher anch kaiserlicher vñ fürstlich
er stett erscheint in einem fruchtpern erdpodem
an getrayd vnd vil andern fruchten. vnd sun-
derlich an wein also reich vñnd überflüssend
das schier alle teutschland vñnd auch die mit-
ternächelich gegenet sich d̄s rheinischen wey-
nes ergetzen. Dis sind die bischoflichen stette.
Costnitz. Basel. Straßburg. Speyr. Wurms
Maynz. Cobientz alle mit vorwerzinnen. gre-
ben vñ hohen ergkern wolbefestiger. Alda ist
ein holdselig freuntlich volck sich eins tails sei-
nes fruchtpern erdpodems eins tails der hant-
tierung vñlaufmanschatz nerende. so fleyssett
sich der adel des wilgefangs den merern tayle
sein leben in freuden vnd wollnsperkeit verze-
rende. Er hat auch übersehen die gegenet Teut-
sches lands. Die d̄ wasserfluss Lyntung genät
besenchtigt. der do entspringt in dem gepirge
Glare vñnd in den zur cher see flensset vñnd
in den see rinnet. Disē gegenet ist mit starken
stetten vñnd schlössern. als Bern. Lucern. zür-
che. Solutern vñnd mit einem fast streitper
volck besetzt das man der schwetzer pñnd nen-
net. vñnd allen daselbst vñgelegnen fürsten-
thümben erschrockenlich ist vñd in kürzer zeite
seinem gewalt wunderperlicher weiss erweyt-
ert hat. Er hat auch fürgegangen Flandern in
hamnogen Brabant an reichthümben vñnd
kauffmanschafften fast durchleuchtige gegē
darinn liget Brugk Thent Mecheln Antdorf
dañ wiewol die selben gegenet etwen dem nt-

bern Francreich inge gelt worden sind so redē en nation ganz mit der tēutschen sprach vnd sy doch yezind nach erweyting der Tēutsch zangen.

Francreich



In dem Künigreich zu Francreich das zu vinsen zeiten Johanna die Lothringisch inncksware künlicher weyse. als man glawbt zu verianet in manlichen Klaydem vnd waffen gallische spitzen fürende von dem gewalt der engellender zum grōfisste tayl die erst vnder den ersten fechtende erledigt als Philippus der herzog zu Burgundi nach verzigner gewaltsamen vetterlichs tods sich von den engellendern an die Franzosen gewendet het sind zwischen Künig Karln vnd seinem sun dem wienensischen delphin grosse zwitrechtikeit vnd feindschafft erwachsen. Carolus der andogauensis herzog des Delphins vetter was in der selben zeyt bey dem Künig garnetig vnd gewaltig. Na mocht Johannes d' alvernisch herzog desselben Karls mechtigkeit mit tragen so sahen der Bourbonisch fürst vnd sein brüder die andoganesischen herschüg mit argk won an dem nach reiten sy dem delphyn sich von seinem vatter zethün dann also mochte es den weg erlangen das der Künig auf naygung des suns den Karel von im thün vñ das Künigreich mit besserm rat geregirt würd. auf diser bewegnus ter sich der delphin vnbegrüst des vaters zu den Lüternensische. als sollichs der Künig erfure. do samlet er eylends ein heer vnd zoh für Allanconium vnd erobert niche mit grosser müe vil befestigung. vnd empfięg den herzog in ergebung. Darnach räset er wider den sun. aber nach dem die Nainerisch en stett den Delphein wider seines vatters gewaltnit schürzen gethorsten do baten sy yn vñnen zeziehen. also kam er gän barbonium. Vn lang darnach auf besorgnuß des borbonisch er fürsten zoms den sun dem vatter versönede. Disse sach gelangte seinem brüder nicht zu güttem. Dann in kurzer zeyt darnach ward er gefangē vnd etrenckt. In kurzer weyl darnach hat Renatus ans dem Sicilischen Künigreich vertrieben sein tochter Künig heinrichen zu englland zu der ee vermehelt nicht mit wißwillen des Francreichischen Künigs. der aufs selben heyrat im vñ seinem Künigreich haylpern anstaß vnd aufschub des kriegs mit den Engellenderen aufs vil iar erlangt. aufs das nun nach beschluß dieser ding der Künige yezo an haims sicher das französische Künigreich mit kriegischem rath vnd pramid langzeitit vermüdet ein weil rüen ließ so schicket er den Delphein (als hieror gemeldet ist) mit grossem volcke über die Schweizer vnd Haseln. so zoh er mit de übrigen heer in das Lothungisch land die Metzischen vnd Tullensichen gegenit be-

RR ij

kümmerende. vnd die stat Spinal genant auf
überhebung der inwohner dem Merischen bi-
schumb abringende. Darnach ward Franci-
scus aragonensis nach verstolner einnemung
der stat Tosorsi die in Normania gelegen des
herzogen zu Britannia was, als ein fridbrech-
er der zweyen mechtigentünig Franckreich vñ
Engelland geachtet. Dieser sach halben warde
vil botchafften hin vnd her gesendet. Flothe-
tus mit wenig räsigem gezeug von dē kün-
ig von Franckreich gesender hieß etlich wä-
gen mit hero geladen darinn wepnier verbor-
gen lagen auf die prucken des schloss füren vñ
mitten der prucken vnd pforten des schloss stil-
halten, die weil wartet er in der hinderhüt mit
dem züg eins worzaichen, als er das empfieng
vnd die wäpner auf dē hero fallende die pfor-
ten einnamen mit tod schlahrung der thowwar-
ter. do hyclten sy dasselbig ort so lang innē bis
des flothetus zueylende die prucken vñnd das
schloss in seinen gewalt pracht. Als solchs an
den künige gelangt do schicht er über die selben
prucken in Normaniam vil volcks. So füret
Franciscus der fürst von Britannia auf dā an
dern seyten ein heer. der herzog Somerceti het
die selben prouinzen von des künigs von En-
gelland wegen innē. Als der selbig herzog ver-
ständ das solcher krieg vñnd anschlag über in-
gieng do hieß er talbotum den heerhauptmā
zu Rothomago bey im sein hoffende mit seine
ratte vnd weer die statte die er wanckeln mer-
cket bestendig zubehalte. aber sein rat was ver-
gebens. dann als die Rothomagischen erler-
net hetten das sich der künig zunahmet do sen-
deten syir botchafft zu im vñnd verhiessen im
sein heer in die stat zulassen vnd seinen geschef-
ten gehorsam zusein. also ward die stat dem kün-
ig eingegeben. Aber Talbotus fluhe mit dem
herzogen vñnd allen den seinen in das schloss
als man nun das selbig schloss anfieng zerstür-
men do ließ der herzog Somerseti Talbotum
vnd zwon seiner stieffüne in dem schloss vñnd
zohaymlich in engellande. Darnach warde
das selbig schloss übergeben vñnd Talbotus
mit des herzogen stieffünen dem künig in sei-
nen gewalt überantwort. Aber nach dem Tal-
botus bey menigflichem ein offenbars geschr-
ray mit mitt bösen hendlint sunder mit krefste
seinsleibs vnd auch mit aller rechtschicklich-
heit seins gemütz in offnem krieg erlanget hett
do ward er ledig gelassen. doch mit verpflich-

tung hinsüro wider die Franzosen krieg zefte-
ren. Dieser talbotus kam in dem gnadenreyche
iar gen rom (als etlich mainen) absolution vñ
entledigung seiner pflicht gesuchē. aber mir ist
solchs nit glaublich sund das ist wissentlich
als Talbotus wider in engelland kommen was
vnd der künig zu franckreich yetzo nach über-
windung alles normania auch Burdegalem
vndersich gebracht het do ward er von seinem
künig nit on grosses volck in Vasconiam ge-
sendet vñnd hatt Burdigalem wider erobert
vnd auch sunst vil andere castel. die von dem
Engelländischen künigreich abgetretene wa-
ren. eins teyls mit gewalt erhochten. eins räyls
mit williger ergebnus eingenommen. als solchs
der künig von Franckreich höret do richtet er
eylentz zway heer zu. Das ein heer hieß er mitt
funffzehntausend wepner gestrack's wegs auf
die statte Burdigal zu ziehen. Das ander heer
füret der künig selbs. vnd als er siben meylevō
burdegal für vñnd in ein kleynes castel komen
was do vnderstünd er sich das zerstürmen mit
einnemung eines thuris zwischen der stat bur-
degala vnd dem selbe castel wesende dē er mit
schitzen befestiget. Als aber Talbotus verstan-
den het das im mit zwayen heer zefechten wär
do meint er das heer ernstlich anzegrissen das
er mit minder müe züberwunden getravett.
Demnach zoh er mit heerskrast aus vñ kam
yetzo am abent zu dem benannten eingenemem
thurin. den erobert er in deth ersten sturm alle
schitzen als bey funfhunderten erschlahend
als er nun darnach des morgens frū fürro an-
zohe vnd vernomen het das das künigreich
heer sich zu der flucht richtet. Do besiget al-
botus im möcht villeicht der ranbe empfliche
darüb hieß er die andern heer nach ziehen aber
er eylet mit funfhundert kürbissern vñ acht-
hundert schitzen zu den feinden zu vñnd fieng
mit in einen aufs rürgen streyt an die feind be-
rieten sich ewielang vnderenander ob si sich
in die flucht geben wöken. aber sy entschlissen
aufscham des nahenden künigs des glück's strei-
te zerwarten. sy hetten bey iijc. Karrenbüchsen
die sy an dem ort doher Talbotus kumen sollte
entgegen stelleten mit vil anderm kriegs zeuge
hun vnd her setzende do mit die feind verletzt
werden möchten. Als nun die engellender vñ-
wissende des schos gezengs in die wagenburg
der Franzosen grimmende ließen do ward den
die büchsen angezündet also das in dem erste

anlauff schier dreihundert engellendischer ritter von dem geschoß vergiengen. vnd als aber talbotus des berichter ward do vermanet er sei nem sun bey ime wesende abzetreten vnd sich auß bessere zeit zeenthalten. aber der sun sprach das im auf dem streyte mit zeflichen wer darin der vatter fechten wölt do sprach der vatter lie

ber sun von meiner manigfältigen hohberüm
been that wegen mag ich on rum mit sterben
noch on schand stiehen aber dich als einen an
faher ritterlicher übung macht wider die sti-
cht erlosse noch der tote betumbt. aber der sun
wolt vom vatter nit stiehen darum warde er
mit im erschlagen.

Engelland



4

En engellande hat künig Heinrich der
ainödigkēt vnd müssigkāte ein gy-
riger mā meer auß frembder dān ayg-
nermaynung das künigreich geregert. Hertz-
sopholti was zumal mechtig vnd fast ge-
waltig bey disem künig dann er regieret; ge-
mayn volk vnd auch den ganzen adel nach
allem seinem willen. Als aber die Engellendi-
chen sachen bey den Fräzosen gemindert war-
de vnd der Fräzofisch gewalt sich zeforigem
stand außrichtet kam der Eboracensische her-
zog mit einem kleinen volke. auch mit we-
nige adels gen LONDON in willē des künigs rat
gewandeln. vnd den stande des künigs vnd
auch des künigreichs in ein besser wesen zebin-
gend aber Sopholti wolt seiner zkünfste nitt
erharren sunder er setzt sich eylents auß ey-
schiffe vñ floh von dammen. aber wortan sey-
nem gesetzten tod empfiehen. deñ eliche war-
den im nachzeeylen gesamt die ergriffen in ze-
todeschlähende. der hertzog somerset nach
verlorner Normannia wider gen Engelland

feret was anch mechtig vnd gewaltig bey de
künig aber er ward gesangen vñ gar vil adels
getötet vnd ward auch der priesterschafte
nit versenet. vnd vnder denselben unser frām-
de adā molinnes des künigs secretari enthaub-
tet. On lange darnach als der Eboracensische
hertzog wider anhayms kommen was do be-
grund Somerseti der sunst auf gesencknuse ge-
lassen mit verhencknuse des künigs vnd auch
das ganze künigreich zeregieren. das kam ym
zu gar groß em tödlichen schaden. Dān er rear-
de von dem Eboracensischen hertzogen erschla-
gen.

Von Schottenland

Schotten land ist in der innseln dar-
innen Engelland ist das letst ote ge-
gen mitternachte hinnein mitt klay-
nen wasserflüssen vnd auch einem perge vñ
dem Engellischen lande vnd schayden. Dasel-
best sind wir zwinterzeiten gewesen als dye

sunn ein wenig mer dan drey stund das ertrey
 che beleuchtet zu der selbigen zeyt regiert eyner
 Jacobus genat ein vicrechter vñ mitt vil leibs
 faiste beschärter man. der dan etwan in engel
 land gefangen ayllf icr in hüt gehalten vñnd
 darnach ledig gelassen. zu letzt einer engellendi
 schen fräwen vñmehelt. vñd anhayms keret vñ
 vil gewaltig ertöt. zu letzt auch vñ seinen hauss
 genossen erschlagen ward. Wir hetten etwan
 gehort das in schottenland ein parom were
 am gstat ein flusß früchte entten gestalt haben
 de precht wen die seytig wurden so sielen die ab
 einsteils auf die erden eins tayls in das wasser
 die auf die erden gefalnen vñfaulnen die aber in
 das wasser sielen die wurden lebendig vñ sch
 wonnen vñd dz wasser vnd fliegen darnach
 in die lüfft. als wir aber den sachen begirlicher

nachfragten do erlernten wir dz solcher parum
 nit in schottenland funder bey olchadischen
 in jeln gesunden wurd. aber ein solichs würder
 haben wir in schottenläd gesehen dz die armen
 nack enden leit bey den kirchen petlend almuß
 ens weyße stan empfiengen vñ darüb fleyssig
 lich däckcen dan die selben stayn warñ schwef
 lichere oder haister materi die pranchten sy für
 holz desß grosser mägel in schottenland ist.

Von Hibernia.

Herwol wir yetz vñ hibernia etwas
 schreiben solten die mit eim klainen
 meer von Britania vnderscheiden
 ist yedoch nach dem wir nichts ge
 dächtniß wirdigs in der zeyt beschehen vñnum
 men haben so eylen wir nun zu den hyspani
 schen sachen.

Von Hispania



Hispania ein weyte gegen am erd
 poden dem besten wol zu vergleichen
 an waffen mechtig ist zu vnsern zeit
 ten in fünff könig zertailt dz erste vñ dz grösste
 nent mā dz könig castelle. dz andern zu arrogo
 den dritten zu portugalia den vierden nauver
 re. den fünften granate. den letzten setzen sy in
 castella dz edeln vñ weytherschendē königreich
 des könige aufz deplüt der gothier gewachsen
 dz gschlecht nie vñwälde haben vñ wiewol Al
 uarius vñ lüa aragonischer natio auf edelm
 gschlecht doch außerhalb der ee gepom. dieweyl
 etwan ioana dz könig also vñkint het. dz er eyni

ger des reichs vñ des königs gewaltig gesehen
 wurd vñ iohāne dz nauerische könig vñ hein
 richen dz meister sant jacobs ritterschaft mitt
 sei grwalt dz königreich zu regim mit der waf
 sen betrübt het. yedoch lebt er darnach vielag
 nach entsezüg seier gütter auf widerstände der
 königin vñ hoff vñtriben in ein sundern stande
 vnlag darnach ward mit dz obgenaneten ioha
 ne vñ heinrico ei grosser streit darin vil leit er
 nider lage aber aluarij behielt dz obsig vñ hei
 rich ward im streit in einer häd vñd vñ starb
 in kurzen tagen darnach sei obarteyt vñ her
 schung erlanget aluarius vñ ward etwielang

barnach als ein vater von anschicker des künig reichs gehalde doch gieng er zu lefft auf neyd d gewaltige ernid. dann d; er eine edeln d imme auf befelhe des künigs nit angemeine ding verkündet auf seinem hauss durch ein fenster abstürzen hieß do ward er alspald gefangen vñ mit ten auf dem markt enthaftobt. ein man hohs gaists zu haros vñ zu feld berümbt. vñ dem al weg grosse ding in dē gemütt sassen. Darnach hat iohannes etwievillat durch sy selbs d; künigreich geregirt. Nach seine absterben empfieng sein sun heinrich das künigreich ein volmütiger ungleing vñ d anfrichtigkeit girig d dann sein vorige gemahel vlassend ein andere

Portugalia

ans portugalia der kayserin schwester zu d ee name vñ in das künigreich granate mit heeres krafft ziehed einen grossen tail d feind lädschast zerrüdet vnd wüsstet hat. In dē nassarischen künigreich hat d sun wider den vatter vnd der vatter wid den san zu den waffen gegriessen. zu lefft ward der sun aus dē reich vertrieben vnd floh zu alphonso seine vetter dē künig zu aragonia vñ sicilia. Nach der geburt cristi. M. cccc. xc. iar ist d; ganz künigreich betice verno Granata genat nach überwindig des haydnischen volks vñ nach fandlnshirs küniges vñ nach erobrig d stat granata mit schwerer belegerung vō dē criste bestritte vñ besetz worde.



Portugalia ist petrus mit dem zu name d vnsprechēd dan also werden diesun d künige ee sy regim genennt ein fürst groß namens, der schier als Europa dye ler seiner tugenit zaygent durchwanderthatt. Als er in pflegniss weis dē künigreichs etwielang mit großer lob gepflegen vñ mit mindern glaubē alphonso seine vetter vñ tochter man widstäd getan het zu lefft nach entstädne zwirtrachte in wachſēdē haſ die ſach in einem ſtreit komē w; mit geſchoß vlezt geſtorbē eyn mā groſſer tad etwē vnd kayſer Sigmunden mit ſechte wid die türckē groſſe rüm vñ lob erlanget. Darnach hat alphonſus ei aller ſenſſemütiſter fürſt hohs hertzes vnd mit ſunder klug hayt begabt dē künigreich gerüſamlich in ge halte. als im ſein allerliebſte gemahel ſtarb do

mocht vnyemāt überredē ei andeznenem, ſind er wāt all ſein ſoig dahid; er etw; hädelt d; im lob vñ dē crifteliche ſtäd frucht brecht. Darnach brieffig vñ auſſordrig des künigs adels vñ mechtikait na er d; creitz an ſich vnd vhyſſ wid die türckē ein heerzug. Als aber in nachfolgēdē iarm̄ heinrich ſah d; die gegeget des portugaliſche künigreichs i kleier riſier beſchloſſe ward also auſſ begird d; künigrich zeerweytern dozo he er mit groſſe gwalt i d; hispaniſch meer vñ ſand auſſrat d; yenen die die glegenheit d orten vñ des meers kēnē vil vñ wächerlay iſſeln vō dē menschē nie bewoht. vnd andn ſchift er in ein iſſeln des meers vō dē menschē unbewoht. aber doch an pūnē beſucht. ſayſts erdpodes wäl dig in beſitzung der menschen fügsam in dyſelben iſſeln ſchick er mancherlay geschlechte

der menschen daselbst gewonē. alda gefelt vñ
der andern früchte so vil zuckers d̄ alles Euro-
pa über die maß mit zucker begabt ist. Die in-
sel hays t madera. vñ vñ dānenhet d̄ zucker vñ
madera. Er hat auch mer and̄ inseln gefunden
vñ gewonē vñ mit namen zetauffen geschaffen
als sant Georgen Fayal de pico. d̄ selben inseln
ein hat er mit den teutschen leuten aus flander
besetzt. die tregt wayz. darnach im iar des her-
ren. M. ccc. lxxxij. hat künig iohās zu portiga-
lia ein maß gar hoher s̄in etlich galeen mit allen
zū leben nottürffige dingen zugericht vñ hin-
der die seül herculis gege mittētagwärts erhi-

opiā zeer soische aufgeschickt. vñnd den selben
schiffen oder galeen zwēn patron gesetzt nem-
lich Jacobū canū einen portugalier. vñ Martin
beheim eine teutschen vñ nürnberg auf ey-
ne gütē geslācht daselbst geporn in erkantnys
des glegers d̄ erde hohes farn vñ des meers wol
geduldlich. d̄ dann die leng vñ prayte in d̄ occi-
dent auf erfarnis vñ langer schiffung gar ay
gentlich wayst vñ nach volbunging solcher
schiffung sind sy in dem. xvi. monat widerumb
gān portugalia kōmen vñd haben doch vil ir
er mitgeferten vñ des überhitzigen lufftes we-
gen tod hinder inen gelassen.

Von welschem land



Wewol nun die geschichten in wel-
schem läd vñd kāyser fridrichē seli-
gē loblicher gedechtunß bey zeytē
Enee siluij geiht an disem end ze-
verleiben wārn. nach dē aber doch die fürnäm-
sten vñ berümpsten stet mit entwerfnius vñd
auch die durchleuchtigen vñ nähaftigen per-
sonen welscher land mit anzaytig ier getha-
ten vñ geschichten nit allayn die zeyten Enee sil-
uij sunder auch darmor vñd darnach begangen
hieuor in disem büch an manchē orten beschri-
ben sind wordē. Vñ so nun diese geschichte wel-
scher land in zeitē Enee verlossen vñ im in fast
langer schrifft angezogē sind. auf das dan̄ zwei-
fachung d̄ meldung. auch solch lengerung den
lesern nit verdüess gepere zūsampt dem das nitt
allain die weyl derselben schrifften sunb auch

die vñgewöliche wort vñ name darin manig
sältiglich begriffen. dem teutschen menschen
solchs lesende vnlust vñd beschwerde on nutz
bringen möcht. so ist die beschreibung sollcher
welscher geschichte als vñmottürffig vñd etli-
cher maß vñ vorbeschrener meldung wegē üb-
erflüssig an diſē end in dē bestē vmittē bliben.
in maſse dan̄ auch die teutschung diser Euro-
pe enec siluij an vil endē nit vñ worē sunb auf-
zugs weise doch nit on vrsach beschrieben ist.

Chie endet sich das büch der Cronick vñ
geschichte mit figuren vñ pilbnissen vñ anbegin
d̄ welt bis auf diese vñser zeit. gedruckt vñ volēt
in d̄ kāyserlichen statt Aospurg durch hanßen
Schönsperger. Im iar nach Christi geburt vñ
sers herren. M. cccc.

N. Author.

Register des
büchs der Gro-
miken vnd ge-
schichtens mit
figuren vnd pild-
müssen von anbe-
gin der Welt bis
auf diese vñsere
Zeit

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000



Aron Lynn

brüder moisi vñ höh
 ster bischoff xxxij
 Abel der and sun ade
 vnd der erst martrer
 ein anfang der kirch
 en .ix
 Abgötterey wen vñ
 wo sy vrsprunge ge-
 habt hab xxx vnd xxxij
 Abrabams geschlächt ist anzaitg xxxij
 Abraham hat seinen sun ysaac geopffert xxxij
 Abdon vnnd Sennen hochberümbter mann
 zwenz xxxiiij
 Agter thüngen mitt myst hatt Saturnus er-
 dacht. am xxxv
 Achacius ein ritter christi xxxij
 Adam wo vnd wie er erschaffen sey vi
 Adam vnnd Eva sind auf dem paradeys ge-
 stossen vi
 Adam vnd Eva wielang sy gelebt vnd wievil
 kinder sy gehabt haben viij
 Adel wen vñ warumb er hie anfang hat xx
 Adrianus d. xv. römischikeyser. cxxij. vnd. cxxxij
 Adancas ein heyliger cristenlicher ma. cxxxvij
 Adoaldns aglulphi des künigs sun clxij
 Adodatus bapst ein römer clxij
 Adrianus der erst bapst ein römer clxxvij
 Adelphus künig zu Engelland cxi
 Adrianus der ander bapst ein römer cxij
 Adrianus der drit bapst ein römer cxij
 Adelberthus bischoff auf sedelm geschlächt der
 behem gepom cciiij
 Affrica die insel wänen sy iren namen hab. xiiij
 Affra vnd hylatia merttin cxj
 Agrippina ein weib germanici cxj
 Agrippa der groß ein sun aristoboli cxj
 Agapitus jüngling vnd martrer cxij
 Agatha ein heylige junckfrau cxij
 Agnes heylige junckfrau ein römerin cxxix
 Agathon abbt heyliger man cl
 Agapitus bapst ein römer clxij
 Algilulphus künig longobarorum clxij
 Agatho bapst ein Siculus clxxvi
 Agapitus der ander bapst ein römer cxxvij
 Alter der welt vnd menschen wievil der sein vñ
 gerechent wären vi
 Alter der welt wen sich das ander ansah eij
 Alter der welt wenn sich das drit ansah xxxij
 Alcyro die küniglich statt in Egypto war die

gebaut hab	xxij
Altar des opffers wile der gestalt sey	xxij
Alter der welt das vierde anfang	lxvij
Alter der welt fünfsts anfang	lvij
Alexander der gross keyser regirt zc.	lxvj
Alexandria grosse statt in Egypto	lxvij
Alexandria ein weybe alexandri des jüdischen künigs	xcvij
Alter der welt das sechsten anfang	ciiij
Alexander der erst bapst ein römer	cxxij
Alexander römischer keyser	cxxv
Alexander ritter auf derschar Thebeorū. cxxix	
Alexius heyliger beichtiger ein römer	ciiij
Alaricus ein künig gothorum	ciiij
Alexander ein berümbter arzt	ciiij
Alboinus künig Longobardorū was der wel- schen land gewwang thün habe	civij
Albinus bischoff zu andegauo	cxxxvij
Alcuinus lermeyster caroli des grossen. clxxvij	
Aldegisius einjan Desiderij ist zu den zeetten emyder gelegen	cxxxvij
Albania die gegen vnd jr gelegenheyt	cclvij
Albrecht graff zu Bamberg ist enchaubt von einem keyser	cxcvij
Alphorabins ein trefflicher philosophus. caij	
Alexander der ander bapst auf Mayland pür- tig am	cero
Alexander der drit bapst von Senis	cclvij
Almericus d sechst künig zu Iherusalē. cclvij	
Albernia ein berümbter ritter	cxxvij
Alpaidis ein heylige fraro von cudota	cclvij
Alexander d vierdbapst auf capania. cclvij	
Albrecht von tarpano heyliger man	cxxxvij
Alexander der fünft bapstauf candia	cclv
Albrecht herzog zu österreich ein römischer kün- ig am	cclxij
Alphonsus ferdinandi künig vid sich von ey- nem pferdt zu tod	cclxij
Alter der welt das sechst	ciiij
Alexander der sechst bapst auf der statt valen- tia pürtig	cclvij
Alter der welt das sybende	cclvij
Alter der welt das letzte cclvij vii	cclvij
Albertus der groß von Lawbing pürtig predi- ger ordens	cclij
Alexander von ales doctor	cclij
Alexander de villa dei der heyligen geschrisste ein lerer	cclij
Albrecht der erst herzog zu österreich römischi- er künig	cclvij
Albertus von Padua augustiner ordens	cclv

Albertus Brixianus prediger ordens	cclvij	Aquilia ein jud el ausleger des gesetzes moysi. cclvi
Amazonia land das die weiber haben geregiret wie das herkommen sey	xx	Archa noe wie die gebaut was vi
Ambrosius ein kriechischer dyacon	cxxxij	Arius ist der fünft könig der assiriorum gewest cclvj
Ambrosius bischoff zu mayland	cij	Artus auch ein könig assiriorum cclvij
Amalasuntha königin gothoru ein weib.	cxi	Armaniter ist der acht könig gewest der assiriorum cclxij
Amandus bischoff zu trayeck	cclvij	Archa Moysi wie die gestalt vnd was darinn gewest sey cclvij
Amelius vnd amicus zway kinder	cclxxv	Aristides ein natürlicher meyster cclv
Ambrosius von florentz general	cclxxvij	Arnobius ein hochgelerter man cclxiiij
Antipater ein schaffer des jüdischen lands vnd crispis sein weib	vij	Arius ein ketzer von dannen kommen die arriamit cclvij
Anna die mütter Marie wie uil sy mann vnd kinder gehabt hab	cij	Arsenius ein heyliger dynsdel cl
Anwald oder ampliatus iudee wer die gewesen seind	cij	Archadius keyser des grossen theodosy sun. cij
Andreas der apostel vnd sein leben	cclvij	Arthurus könig zu britthonia cij
Anacletus ein bapst von geputz ein kriech. cxit	cij	Arator römischer Kirchen cardinal cclvij
Anthonius pius der. vi. römischi keyser	cclvij	Artharius flavius könig longobardoru. cclvij
Anicetus bapst der geburt ein syriet	cclvij	Arioldus könig danorum ist zu menz getaufft worden cclvij
Antherus bapst ein kriechisch.	cclvij	Arnolphus d' sibend fräckreichisch keiser. cclvij
Anastasia ein edle römerin	cclvij	Arnulphus ein heyliger man cclvij
Anthonius d' abt hat zu de zeyte geschine. cclvij	cij	Arnaldus de villa noua eyn natürlicher mayster am cclvij
Anastasius bapst ein römer gewest	cij	Asia die innsel wo die gelegen sey vn von wan-
Anastasius der ander bapst ein römer	cclvij	nnen sy den nainen hab vij
Anastasius keyser des römischen reichs	cij	Asseneth was Josephs weib cclvij
Anastasius mit dem zunamen anthemius eyn keyser	cclvij	Astesanus ein andechtiger man parfüsser or-
Anastasius der Römischen Kirchen liberarey meyster	cclvij	bens cclvij
Anastasius der dritt bapst ein römer	cclvij	Athenis die statt vnd wer sy gebaut hab cclvij
Ansshelminus bischoff zu Luca	cclvij	Athlas was gross erfarn in dem gestirn cclvij
Ansshelminus ein hohgelerter man	cclvij	Athanasius bischoff zu alexandria cclvij
Anastasius der vierde bapst ein römer	cclvij	Alaricus ein könig der gothier cclvij
Ansshelminus der beluaensisch bischoff	cclvij	Atauluhis ein könig der gothier cclvij
Anthonius vō padua parfüsser ordens. cclvij	cclvij	Athilia könig hungoru genant ein gaysel gots vnd wie er gestorben sey clv
Anthonius de butreo ein iurist	cclvij	Artica die gegent vnd jr gelegenheit cccv
Anthonius cernusanus artzt	cclvij	Achaia die gegent cccv
Anthonius guaynerius nähaffter artzt. cclvij	cclvij	Augsburg die stat wer die gebaut hab c
Anthonius erzbischoff zu florentz	cclvij	Aulus gellius römischer orator cclvij
Anthonius rosellus ein iurist	cclvij	Aurelianrus römischer keyser cclvij
Antichrist woye der den gelaußen verfolgen wirt	cclvij	Augustinus ein bishoff zu hyppone cclvij
Apis ein könig Sichimorm	cclvij	Aurca vast ein heylige juncffraw cclvij
Appollo hat die harpffen erfunden	cclvij	Augustinus leychnam ist hys gefürt worden gen papiam cclvij
Appollinaris ein bischoff zu rauenna	cclvij	Auricena gar ei fast hohberümbter artzt. cclvij
Appollinaris ein anderer bischoff	cclvij	Auerrois auch ein artzt cclvij
Appelles ist ein ketzer gewest	cclvij	Auenzoar ein achtpeter artzt cclvij
Apolonius ein römischer ratgeb	cclvij	Augustinus vō ankona augustiner ordens. cclvij
Appolonia jückfraro vn jr heyligs lebe. cclvij	cclvij	Aystulphus eyn könig der Longobardorum. am cclvij
Appollinaris ein heyliger bischoff	cij	
Aquilegia die stat wer die gebaut hab	liij	

Hymo ein engelischer general parfüsser ordens
 ccclij
 Mo ein rechegelerter vō benonia pürtig. cccxi
B Abylon Der thuren
 von wem vnnd warumb er gepaute
 ward
 Mabilonia ein hanbestedt in Kaldea
 xxv
 Valeus der zehent künig assiriorum
 xxix
 Balaam ein berümbter prophet
 xxxi
 Babilonia ist hie zerstöre worden
 lxxii
 Heyern wan die ansang gehebt haben
 cccxii
 Barnabas eyner auf den zweyundzibenzig
 iungern
 xxv
 Bartholomews ein apostel vñ sein leben. cccvi
 Basilidas ein kerzer vñ sinnreicher man. cccxii
 Bassianus anthenius römischer keyser
 cccx
 Barbara ein heylige iunctstraw
 cccxii
 Basilius der großein heyliger bischoff
 cl
 Babenberg stat des frankenlands von wem
 sy denn namen hab
 cccvij
 Balduinus der and künig zu Iherusalem
 cccr
 Balduinus der drit künig zu Iherusalē
 cccrui
 Balduinus d. vii. künig zu Iherusalem
 cccrui
 Bartholomeus brictius grosser lerer
 cccrvij
 Baldus von paris mechtiger doctor
 cclvij
 Bartholomens von salicet gelertter ma
 cclvij
 Bartholomeus von Orbino sant Augusteins
 ordens
 cclvij
 Barbara keyser Sigmunds weib
 cclxij
 Basel stat in schweizerland
 cclxiiij
 Bartholomeus de montagnano
 cclxvj
 Bartholomeus pisanus prediger ordens. cclvij
 Bartholus vast ein berümbter doctor
 cclx
 Berck die gott in sechs tagen am anfange ge-
 würckt hat
 iij v
 Hebens art hat Neomena bedacht
 x
 Hein wie den noe zum ersten erpannt hat
 xi
 Welt ist in dreii teyl geteylet. Asiam. Affricam
 vnd Europam
 xij
 Belus ist ein künig Assiriorū gewest
 xvij
 Belocis der. ir. künig Assiriorum
 xiiij
 Berillus ein bischoff zu bostremo
 exxij
 Benedictus heyliger abbt was
 clxij
 Belizarius der man gestreng in wassen
 cclxij
 Benedictus der erst bapst ein römer
 clxv
 Benedictus der ander bapst ein römer
 clxvi
 Beda priester auf Engelland
 clxix
 Benedicten leichnā ist hinweck genome.
 clxix
 Benedicten leichnā auch seiner schwester war
 den hie anderswo entragen
 clxxxv

Bernardus des grossen keyser Rarels encklein
 am
 cclxix
 Benedictus der dritt bapst ein römer
 cxcij
 Berno abbt ein heyliger man
 cccv
 Benedictus der vierdt bapst ein römer
 cccv
 Berengarius der erst welch künig der ander
 der dritt
 cccvij
 Berengarius der vierde
 cccix
 Behemer land wen da zum gladbē komen sey
 vñ wer des lands herzogen sein gewesen. cccxix
 Benedictus der fünfft bapst ein römer
 cc
 Benedictus der sechst bapst ein römer
 cc
 Benedictus der sibend ein römer
 ccij
 Benedictus d acht bapst ein tusculaner
 cccvij
 Benedictus der. ir. bapst ein tusculaner
 cccvij
 Berengarius doctor vñ synreicher man
 cccvij
 Benedictus der. ir. bapst auf campania
 cccvij
 Bernhardus abbt claraualle
 cccvij
 Berg in burgundia ist zerissen vñ hat vil men-
 schen erschlagen
 cccvij
 Benedictus der. ir. bapst
 cclxij
 Begharten die sich mit gaiseln schläge.
 cclxij
 Bern stat in d venediger hand komē ist. cclvij
 Bernhardinus von Senis sant Francisen or-
 dens
 cclxij
 Bessarion ein kriechischer cardinal
 cclxxij
 Bernhardus compostellanus in bayden rech-
 ten mechtiger doctor
 ccl
 Benedictus d. xi. bapst prediger ordens.
 cclvij
 Benedictus der. ir. bapst von tholosa
 cclij
 Bischoff wer sy in dem alten testament seinde
 gewesen
 xvi vnd xxi vñ xxvij
 Hipertus ein first zu Lothunge heylig.
 cccvij
 Blasius ein heyliger bischoff
 clxij
 Blandus flauius von vorgaul
 cclxxvij
 Bononia die stat wer die gepant hab
 lxvi
 Bonifacius der erst bapst ein römer
 cl
 Boheclius ein cristenlicher man
 clx
 Bohecia die gegenent vnd ir gelegenheit
 cccv
 Bonifacius der ander bapst ein römer
 clxij
 Bonifacius der dritt bapst ein römer
 clxvij
 Bonifacius d vierdt bapst ein marsilier. clxvij
 Bonifacius der fünft auf Campania pürtig
 am
 clx
 Bonifacids ein erzbischoff
 clxxij
 Bonifacius der sechst bapst auf tuscia
 cccvij
 Bonifacius der sibend des vatterland versch-
 wigen ist
 cccvij
 Bonifacius der. ir. bapst neapolitaner
 clxij
 Boisius marggräue vnd erster herzog zu Fer-
 raria.
 clxxxij
 s ij

Bonaventura auf tuscia pürtig cardinal. cclxi
 Bonifacius der acht ein Lamanier ccxlvij
 Bonaventura vō padua prediger ordens. cclv
 Brandanus dein heyliger abbt gewest ist. cclij
 Britania wo das gelegen sey xlviij
 Brigitte ein heylige iückfraro in schotten. clxij
 Bruno ein bischoff zu Köln ccxij
 Bruno ist der erst cathäuser gewest ccvij
 Briester Johann wirdt eyn yetlicher oberster
in india genannt ccxij
 Brigitte oder birgitta ein heylige wittib. cclxij
 Burchardus ein heyliger bischoffe zu Würzburg
cxxxv
 Bulgaria hatt zu den zeytten den glauben an
sich genommen cxij
 Burdins war für ei bapst aufgeworssen. cclxij

¶ Myn WAS erster sun

Ade vñnd Ege ix
 Laytan ein sun Enzs ix
 Carthago die statt wan sy den namen hab. xlj
 Layus caligula d vierdt römischt keyser cxij
 Calixtus bapst ein römer cxxvij
 Cayus bapst ein dalmacier cxxvij
 Carus römischt keyser hat mit zweyen seinen
sinnen geregert cxxvij
 Cassianus dyacon crisostomi clj
 Cassiodorus vō rauenna hohgelerter mā. clij
 Cassinū das kloster wen das gepaut ist clij
 Conon bapst aus Tracia pürtig cxxxvij
 Carolus marcellus Pipini des elltern sun eyn
künig zu Francreich cxxvij
 Carolmannus der elter sun Karoli Mar-
celli cxxxv
 Carolus der gross warumb er also genant vnd
wo er geboren sey cxxxvij
 Carolus der groß wie vil er lannd hab zu dem
reich brachte vnd wo er gesessen sey vnd wie er
gestalt sey gewest cxxxix
 Carolus dandkal genant römischt keyser. cxij
 Carols der dritte römischt keyser grossus ge-
nannt cxij
 Carolische geschlächt hatt hie mit Ludwigen
dem keyser ende genommen cxij
 Campanus ein treffenlicher lerer cxxij
 Calixtus der ander bapst ein burgundier. cclp
 Carolus der vierdt römischt keyser cclx
 Caspar schlick dreyer keyser cantzler cclx
 Carolus aretinus ein poet cclxv
 Caetanis von vinzent thümher cclxv
 Calixtus der drit bapst ein hyspanier. cclxvij

Carolus herzog zu burgunde cclxvi
 Carolus auch herzog zu burgunde cclxxvij
 Carolus künig in cicilia cclij
 Carolus der ander auch künig cicilie cclv
 Carolus der ander künig zu neapolis het sechs
sün vnd fünff töchtern die alle zu grosser her-
schafft kamen cclvij
 Carolus der vierdt römischt keyser cclvij
 Ceres die hat den ackerparo bey den Siciliern
zum ersten erdachte xxvj
 Cerdo ein grosser keyser cxvij
 Cecilia ein heylige iückfraro cxx
 Crescencius marter vn ander vil mer. cxxxvij
 Celestinus bapst aus campania cluj
 Cesarea ein künigin persarum cxxvij
 Cesarius bischoff vnd heyliger man cxxvij
 Celestinus der ander bapst cxxvij
 Celestinus der dritt bapst ein römer cxxvij
 Celestinus d vierdt bapst vō mayland. cxxvij
 Celestinus d fünfft bapst ein klosterman. cclvij
 Cipriannus ein mechtiger lerer d kirchen. cxxxvij
 Ciriacus dyacon vnd marter cxxvij
 Ciriacus ein heyliger bischoff cclx
 Clayder der puerer des alten testaments wye
die gestalt sein xxvij
 Claudius der fünfft römischt keyser was. cxiij
 Cletus bapst von geputr ein römer cxv
 Clemens bapst von geburt ein römer cxix
 Claudius römischt keyser cxxv
 Claudius ein poet von hyspania clj
 Clodoneus der erst cristenlich künig zu Franck
reich clj
 Kloster cluniace von wen es gepaut sey. cxxv
 Clemens der ander bapst vornals bischoff zu
bamberg cclj
 Clemens der dritt bapst ein römer cclx
 Clara gar ein heylige iückfraro cxxxvij
 Clemens der vierdt bapst von narbona ccl
 Clara heylige iückfraro augustiner ordē. cclx
 Clemens bapst der fünfft ein vasconier ccl
 Clemens der sechst bapst ein klostermā. cclvij
 Clemens der siend bapst clj
 Corinth die stat vn wer sy gepaut hab. cxxvij
 Codrus ist gewest der letst künig zu athen xl
 Köln wie vnd wer sy gepaut hat c
 Comodus Lucius Antonius achtzehend rö-
mischt keyser cxxvij
 Concilium zu rom von lx. bischaffen cxxvij
 Cornelius bapst was ein römer cxxvij
 Concordia ein erneuterin yppoliti cxxvij
 Cosmas vnd damianus ärzte cl

Concilium in der statt Sintessa	erlīj	Cosmas medichs zu florenz mechtig	ccclxxv
Constantius ein römischer keyser	cclij	Constantinopel wiedie bestritten sey	ccclxx
Constantinus der groß römisches keyser	cclv	Comet vast groß desmals erschinen	ccclxxi
Constantius auch römischer keyser	cclv	Constantinopel in der stat ist vast groß vngewitter gewest	cccx
Constantinopel die keyserlich statt wer sy ge- part hab	cclvj	Comet ist erschinen	ccclxxvi
Constantinus römischer keyser	cclv	Comet ist erschinen darnach ist der bapst ge- storben	cccl
Constans auch römischer keyser	cclv	Concilium zu Lyon von dem bapst Gregorio gesammelt	ccclxii
Concilium zu nice von dreihundert vi acht- zehn bischoffen gesammelt	cclvij	Conradinus ist mit gewalt der Teutschen gen Perin gezogen	cccliiij
Concilium zu Constantinopel von. cl. vätern gesammelt	clij	Comet ist auch zu den zeyten gesehen	cclviiij
Concilium dritt zu epheso geschah vnder key- ser Theodosio	clij	Concilium zu Vienn versammelt	cccl
Concilium das vierde zu calcedonia ward von sechthalhundert vnd. xxx. bischoffen	clovj	Comet aber gesehen ist desmals	ccclj
Concilium zu Aurelia gewest	cldr	Crispinus vnd crispianus martrer	ccrxix
Concilium zu constantinopel	clij	Cristoforus grosser man vnd martrer	ccrl
Columbanus abbe vnd heyliger man	clov	Cristina heylige juncfraw	cclij
Concilium zu Rom zu sant Peter	clovij	Cristofferus bapst des vatterland vnwissend ist am	cccv
Constantinus der dritt keyser erwölt	cxxxij	Eurfürsten des reichs geystlich vnd weltlich wer sy sein vnd was eins yrzlichen ampt sey am	ccvij
Constans keyser ein sun constantini	cxxxij	Crisoloras ein edel man in der kriechischen ge- schafft gelert	cclxvij
Concilium zu rom versammelt	cxxxij	Cristiernis künig zu Tannmarck	cccxvij
Constantinus d vierd römischer keyser.	cxxxij	Croacia die gegen vnd je eygenschafft	cccxvij
Concilium zu constantinopel das sechst	cxxxij	Crackaw die stat in Poln gelegen	cccxvij
Comet ist zu den zeyten erschinen drey monat lang	cxxxij	Cynus ein treffenlicher lerter	cclxvij
Concilium zu Aquilegia gewesen	cxxxij		
Constantinus bapst vō geburt ein syrus.	cxxxij		
Cometen zwon sind zu den zeyte gesehen.	cxxxij		
Concilium zu Rome ob man die pilde anbet- ten solt	cxxxij		
Constantinus d fiinf römisches keyser.	cxxxij		
Constantinus der. vi. römisches keyser	cxxxij		
Constantinus d ander bapst ein römer.	cxxxvi		
Concilium das sibend zu Nicena	cxxxvij		
Comet auch zu den zeyten erschinen	cxxxvij		
Concilium zu constantinopel das fiinfst	cxcij		
Conradus d erster keyser des vater erslage ist.	cxcv		
Comet zu den zeyten vast wunder groß	cij		
Conrad bischoff zu costenz	cclij		
Conrat der ander römisches keyser	ccir		
Comet ist erschinen zu d zeit keyser heinrichs.	ccir		
Conrat der dritt römisches keyser	ccrv		
Concilium desmals zu rom gewest	ccrxi		
Conrat ein römisches keyser	cxxxvij		
concilium zu Pisan versammelt	cclvij		
concilium zu costenz gewesen	cclx		
costenz ein statt Teutschter land	cclxj		
concilium zu Basel desmals gewest	cclxij		
concilium zu florenz gesammelt	cclxv		

Damascus ein haubt
statt des lands Assirie
David eyn künig Israhel vnd sein
sun.

Damasus bapst ein hyspaner

Dagobertus künig zu Francreich

Dalmacia die gegen vñ was darinn sey.

Damasus d and bapst vō bayern pürtig.

Damiata dic stat vñ jr bestreytung

Dantes ein poet zu den gezytten

Decius ein römisches keyser

Desdedit bapst ein römer

Desiderius letzter künig lögobardori.

Decretales sind zu den gezytten in ordnung ge-
bracht

Discoides ein kriechischer arzte

Didius iulianus römisches keyser

Dionisius ein bischoff zu corinthen

Didimus vō alexandria mathematicus

Domicilla die heylig juncfraw ist mit andern
mer verplant

Domicianus der. xij. römischikeyser	ciiij	Ende werden haben alle geschöpff	ccclxij
Dorothea heylige jückstraw auf cesaria.	cclij	Eneas pius bapst	ccc
Donatins ein kerzer der hat vil widet die cristen	cclix	Epiphanius bischoff vast klüger man	clix
geschriven	cclix	Epirus die gegent vnd was darinn ist	cccv
Donatus ein meyster in grāmatica	cclix	Erasmus ein heyliger bischoff	crl
Donus bapst ein römer	cxxxij	Eröpidem ist gewest vier monat lang bey con	clix
Donus der ander bapst ein römer	cclij	stantinopel	clix
Dominicus hispanier ein heyliger leter.	ccxxij	Eraclius ein römischer keyser gewest	clix
Dominicus calderinus von Pern	cclxxv	Erfurt statt in Thüringen gelegen wanner sy	cxxxv
Dörffer in schwabē sein zu stettē gmacht.	cclv	den namen hab	cxxxv
Dürcken wurden desmals mechtig ernider ge-	cclxxi	Eröpidem vnd vil ander wunderzaichen sind	cxxxv
leget	cclxxi vnd cclxxij	desmals geschehen	cxxxix
Dyana ist die erst göttin gewest	xxvi	Erschaffen wie die welt vnd alle thier seind	cxxxix
Dyonisius ariopagita ein berümbter natürli-	cxxix	am ij iij vnd v	cxxxix
cher meyster	cxxix	Esophus ein berümpfer poet was	lxxv
Dyon ein natürlicher meyster	cxxix	Essei wer die sein gewesen	cvi
Dyadumenus römischer König	cxxix	Ethgarius König zu engelland	ccv
Dyonisius bischoff zu alexandria	cxxix	Eua wie die gemacht vnd geformiert sey	vij
Dyonisius bapst der teyle die pfarr	cxxxij	Europa innsel wo dye gelegen sey vnd von	vij
Dyocletianus Maximianus römische Key- ser	cxxxvij	wannen sy den namen habe	vij
Dinus in beiden rechte hohgeletert mā.	cclix	Europa Enee silvij	ccc
Dynus ein vast hohberümbter arzt	ccliij	Euan ein König in Arabia	cxvij
A Edmündus König zu engelland heyliger man	cxiij	Euaristus bapst von geburt ein krich	civ
Edmundus erzbischoff zu canthu- aria	cxxxix	Enstachins ein ritter des keyser traiani	cxiij
Eduardus König zu engelland heyliger mā.	cclij	Eugenia römische iunctifraw	cxxxix
Egialeus ein König sichomorum	xxvij	Eusebius potentianus Vincentius vnd Po- germinus vast edel römer	cxxxix
Egesippus heyliger hohgelerter man	cxxxij	Entianus bapst auf Tuscia geborn	cxxxvij
Egidius abbt vñ gar heyliger man	cxxxij	Eufemia edle vnd heylige sunckfraw	cxiij
Egidius von Rom angustiner ordens	cclvi	Eusebius bischoff zu Cesaria	cxlivj
Eystet stat wie die siert vñ erpaut sey	cxxxij	Eunomius kerzer an leib vnd sel aussezig	clix
Eulenthaler bapst auf krichelād pürtig.	cxxxvij	Eufrosina was glert vñ irem vatter here.	clij
Eulenthaler ritter vnd martrer	ccli	Euthices keyser was ein kerzer	cviij
Eulenthaler stathale des römischiē keisers.	cxxxij	Edgenius bapst was ein römer	cxxxij
Eligius ein heyliger bischoff	cxxxij	Eucherius bischoff zu lyon gewest	cxxxvij
Elssäßer landschafft vnd gegen	cclxij	Engenius der ander bapst ein römer	cxxxix
Elizabeth Klosterfraw in sachsen	cclxij	Engenius der dritt bapst von Pisis	cclv
Elizabet eins hügrische Königs tochter.	cxxxvij	Engenius d vierde bapst ein venediger	cclxij
Emericus ein heyliger König zu hungern	cxiij	Eusebius bapst ein krich	cxiij
Enos ein sun sech der rüssel zum ersten den na- men gottes an	vij	Erarchatus ampt hat hie end gehabt	cxxxvij
Enoch ein sun cayn hat gepaut die stat enochi- am	vij	Eysland vnd sein gelegenheit	ccx
Engelland ob britānia wo das gelegē sey.	clvij	Ezelinus ein grausamer tyrann	cxxxix
Engelland ist zu den zeytē des glaubens durch	clix	F Fabianus bapst ein	ccxvij
heylige menner vnderweyst	clix	römer	ccxvij
Die gengent	cclxij	Faustus bischoff bey den galliern	cl
Engeldridis Königin zu engelland	cclxij	Fenix ein edler vnd eyniger vogel	cclij
		Felicitas ein heylige römerin	cclv
		Felix bapst ein römer	cxxxij
		Felix vnd Adaucius martrer cristi	cclj
		Felix vnd fortunatus martrer	clij

Felix bapst der ander ein römer	cclvij	Franciscus maronis parfüsser ordens	cclvj
Felix bapst der drie anch ein römer	cclvij	Franciscus petrarcha	cclvj
Felix der vierde bapst ein stummer man	cclxij	Franciscus albergotus doctor	cclxj
Felix der fünff bapst	cclxij	Friderich der dritt römisch keyser	cclx
Felix ist vom hymmel gefallen desmals	cclxij	Engentius bischoff affricus von geburt	cclx
Ferraria die stat wer sy gepaut vnd von wen	cclxij	Fulbertus hatt vil lobgeanges gemacht von	cclx
sy den namen hab	cclxij	vñser lieben frawen	cclx
Für trame ist an dem hymmel geschen	cclxij	Fulco der vierdt künig zu Therasalem	cclxij
Ferdinandus der ander des künigs Alphonsi sun	cclxxij	G Alba der sybend rö	
Ferdinandus künig zu Neapolis	cclxxij	misch keyser	cclvij
Fides vnd Caprasius martrer	cclij	Galienus ein berühmter artzt	cclv
Finsternus der sunnen vnd mons zu den ge- zeyten gewest	cclxij	Gallus hostilianus römischer keyser	cclxv
Finsternus der ganzen sunnen	cclxv	Galienus römischer keyser	cclxv
Finsternus der sunnen, darnach krieg	cclxv	Galerius römischer keyser	cclxij
Fische ward gefangen gestalt wie ein leb.	cclv	Gall abbt ein junger columbani	cclxij
Florentz die stat wer sy gepaut hab	cclv	Gangolphus ein heyliger man	cclxxij
Florianus römischer keyser	cxxxvij	Galeactus maria herzog zu mayland.	cclxxij
Fläden die graffschafft wie sy aufkomē ist.	cxcij	Gesanges art hat Tubal erfunden	x
Florentiner seind zu den zeyten wider übersich kommen	cclij	Geschlacht den menschen. lxxij. sein von Noe sükkommen viij vnd xv vñ xvij	
Fortinatus bischoff zu Tudertin	cclvij	Genua die statt wer die gepaut hat	lxij
Fortunatus ein hohgelerter man	cclvij	Gesengkunß der hebreischen	lxvij
Forsens eins künigs sun von hybernia	cclxij	Genasius vnd prothasius martrer	cclxix
Formosus bapst vormals eyn portuensischer bischoff	cclxij	Genericus ein künig wandalorum	clv
Forstorum das geschlacht wie sy geadele vnd gefreyt sein	cclv	Gelasius bapst auf affrica pürtig	cclvij
Fravnen ere zeerpiednt ist Veturia ein röme- rin visach gewest	lxpo	Germanus heyliger bischoff	clex
Friesland vnd sein gelegenheit	cclxij	Gennadius heyliger bischoff	cl
Friderich der erst römisch keyser	cclxvij	Germanus bischoff zu parys	cclvij
Franciscus ein walh göttlicher man	cclxij	Gerdudis heylige juncfraw	cclxij
Friderich der ander römisch keyser	cclxij	Geschlacht keyser Heinrichs vnd sancte Kun- gunde	cclx vnd cclx
Vnd ist seins keyserthums entsetzt	cclxvij	Geysla keyser Heinrichs schwester ein künig- in zu hungern	cclx
Franciscus der caravier heri	cclxij	Gebhardus bischoff zu pannonia	cclxij
Franciscus martini carmeliter ordens	cclvij	Gelasius der ander bapst auf caietana	cclx
Franciscus sabarella von padua	cclxij	Geneser habenn freyheit von dem keyser er- langet mintz zumachen	cclvij
Franciscus barbarus von venedig	cclxv	Gerardus groet heyliger man	cclvij
Friderich der dritt römisch keyser herzog von österreich	cclxij	Georius künig zu Behem	cclxxij
Franciscus Sforcia herzog zu mayland	cclxij	Gericht des jüngsten tages wye das georenet werde	cclxij
Frankreich ist zu diser zeit vast verhölt.	cclxv	Geschicht diser zeite in welschen landen gese- hen am	cclij
Franckenland vnd sein gegent	cclxij	Gentilis mechtiger artze	cclxij
Frankreich vnd sein gegent	cclxv	Gerardus heyliger man augustiner ordens.	cclx
Franciscus philelphus ein gekrönter poet.	cclxij	Gießfaß Moysi wie das gestalt sey	cclxij
Fracricelli die keizer wurden zu den zeyten ver- dampt	cclxij	Gibertus wolt mitt gewalt bapst sein vnd ist ghling gestorben	cclvij
Friderich herzog zu österreich römischer key- ser am	cclxij	Sigmatisch vnd Cluniatisch kloster vñ wen- sy gepaut seyen	cclv vnd cclvij

Glauben haben die apostel gemacht	cij	Gwido bonatus sternscher	cclij
Glauben haben an sich genomen zu den zeyt- ten hiberi vnd armeni	cclvij	Gwilhelmus palecentinus arze	cclvij
Gomagorum herschafft anfang	cclvij	Gwilhelmus durandi prediger ordens.	cclvij
Gnadenreich jar ist zu den zeytē gewest.	cclxiiij	Gwilhelmus ein kind	cclvij
Gnadereichs jar auch desmals gewest.	cclxxij	H Antwercke allerley	
Gordianus römischer keyser	cxxxij	art sein vō dē sumē lamechs erfüde.	x
Gorgonius römischer ritter vñ metter	cil	hagel hat zu cōstantinopel vil men- schen erschlagen	cclxij
Gordianus vnd epimachus martrer	cplij	hagel stein vast groß seind desmals zu gallia gesallen	cij
Gothi was die gestritten vnd wenn sy den ge- lauben angenomen haben	cl	Hatto ist zu Menz bischoff gewest	cclvij
Gothi haben sich dem keyser desmals vnder- worffen	clj	Hatto erzbischoff zu Menz	ccv
Gothi die sind zu den zeyten gar groß etnyder gelegen	cij	Hartman bischoff zu Bixen	cclvij
Goat ein vast heyliger man	cclij	Her was der sun inde	cclvij
Gofridus der erst cristenlich künig zu Iheru- salem	cclx	Helias ist auff ein feürē wage hingenomeu.	liij
Gregorius der Nazarenisch bischoff	cl	Helizens hat mit seinem mätel den jordā teyl.	liij
Gracianus römischer keyser en sun Valenti- niani des cleern	clj	Herodes ascolonita. sein elter geschwistert vnd gefrennten	xcix
Gregorius bischoff zu Tyron	cclvij	Herodes antipas ein verweser gallilee	cvi
Gregorius der groß bapst	cclvij	Heinrich der viedt keyser warde von seinem sun gekriegt	cclvij
Grunoaldus ein künig longobardorum	cclv	Helius pertinar. xvij. römischer keyser	cclvij
Gregorius der ander bapst ein römer	cxxx	Helena ein müter constantini	glvij
Gregorius der drit bapst auf Syria	cxxx	Hegeippus hogelerter man	clx
Gregorius der vierd bapst ein römer	cclxij	Herculanus bischoff vnd martrer	cclv
Gregorius der fünft bapst ein sachs	cclij	Hermigildis ein künigin visigothorum	cclxij
Gregorius der sechst bapst	cclj	Hellis die gegen rind jr eygenshaft	ccc
Gregorius der sibend bapst	cclvij	Heuschrecken mit siben flügeln seind desmals erschinen	cij
Gracianus ein Klosterman	cclvij	Heinrich der erst herzog zu Sachsen zu keyser erwölet	cclv
Gregorius der acht bapst auf der beneuenta- nischen gegen pürtig	cclxij	Hertzoge zu Bchem wer die gewesen sein.	cclxij
Gregorius der neündt bapst	cclxij	Heinrich der ander römischer keyser	cclxij
Grossoni das volck hat desmals die christen versolget	cclxij	Heribertus erzbischoff heyliger man	cij
Gregorius der zehent	cclij	Hermannus ein synreich man	cclxij
Gregorius der aylst bapst	cclj	Heinrich der drit römisch keyser	cclij
Gregorius d zwölft bapst ein venediger.	cclv	Herzug ist gewesen das man Iherusalem erle- digen möcht	cclvij vñ cclx vñ cclx
Gregorius tarpeuntius doctor	cclvij	Heinrich der fünft römischer keyser	cclij
Gregorius tiphernas ein redner	cclvij	Helinandus bischoff heyliger man	cclvij
Grauen füsschen auf schwabē machte pünt nuf wider keyser Rüdolph	cclvij	Heinrich der sechst römisch keyser	cclvij
Gräff güntherus setzt sich wid den keissr.	cclvij	Helinandus ein Klosterman	cclvij
Gwalbertus ein heyliger mensch stifter des or- dens montis umbrose	cclij	Heinrich der sybend römischer keyser	cclxij
Gwasparinus pergomensis	cclxij	Heinrich yota heyliger man	cclvij
Gwelssi vñnd gebalini wannen sy vrsprunge haben	cclv	Herzug ist geschehen in das Elsäss	cclxij
Gwarinus von Bern doctor	cclvij	Hercules herzog zu feraria	cclxij
Gwidoein berümbter gsangmeyster	cclij	Heuschrecken haben desmals die land verwü- set	cclxij
		Hedwig ein heylige herzogin	cclij
		Heinrich der acht römisch künig	cd
		Herakleon nach seinem brüder keyser	cclxij

Heren von der laytten anfang	cclij	Jacobus von viterbio augustiner ordens.	cclj
Heren von cararier anfang	cclij	Jacobinus carariensis hatt seinen vatter er- stochen	cclj
Heren gonzagorum genant anfang	cclvij	Iherusalem die hanbistatt in palestina wer sy zum ersten erbawet hab	xvj
Heisshreck sein desmals in die land komē. celx		Jericho statt wa die gelegen sey	lij
Hymmel vnd die element wie die vnderschid. lich sein	vj	Iherusalem ist des mals zerstört worden. lxvij	
Hymnelfart der juncfrawen Marie	cxiij	Ihesus ist zu den geleyten gepom	co
Higinus bapst ein kriechischer man	cxxij	Jenff die stat von wem sy erpawt sey	cxxxvij
Hiereneus ein bischoff zu Lyon	cxxvij	Iheronimus ein heyliger lerer	cly
Hylarius ein bischoff hohgelert	cxlvij	Iherusalem zu ledigen haben sich die cristen des mals vnderstanden. ccxvij. vn. ccxit. vnd. ccx	
Hyberi vnd Arment haben desmals den ge- lauben an sich genomen	cxlvij	Iherusalem letste gefengnuß	cxxx
Hylarius bapst von geburt Sardus	ccliij	Iheronimus ein lezer	cclxij
Hildebertus ein heyliger bischoff	cclxij	Ignatius bischoff zu antiochia	cxiij
Hildegardis ein heylige imckfraw	cxxvij	In India nennet man den obersten priester	
Hidrunim statt ward von den Türcken ge- wonnen	cclxxix	Johann	cxxij
Histria die gegent auch ir gelegenheit	cccxij	Innocentius der erst bapst von geputt ein al- banus	cl
Hyspania das land vnd sein gegent	cccxviij	Innocentius 3ander bapst ein römer	cclxij
Holland die gegent vnd ir gelegenheit.	cccxij	Innocentius 3die bapst aus campania.	cclxij
Honig samlung hat aptheros bedacht	xxvij	Innocentius der. iiiij. bapst ein genueser. cclxxvij	
Homeras ein berümbter poet	xluij	Innsel der vil vnd mancherley sein. auch ir al- ler gelegenheit	xvij
Honorins keyser ein brüder Archadis	clj	Inachus der erst künig der kriechen	xx
Honorius der erst bapst aus campania	clex	Innocentius der. v. ein burgundischer	cclxij
Honorius der ander bapst	cclxij	Innocentius der. vi. bapst gelerter man. cclvij	
Honorius der dritt bapst ein römer	cclxij	Innocentius der. viij. bapst	cclxij
Hostiensis ein cardinal	cclxij	Innocentius der. viij. bapst ein genueser. cclxxv	
Honorius der vierdt bapst ein römer	cclv	Ionichus der vierdt sun Doe ist ein sternscher gewest vnd hat sükünftige ding gesagt	xvij
Huni was bas fir volck sey vnd was graro- samkeit sy geübt haben	cclxij	Joseph ist des mals von seinen brüderen ver- kansst worden	xxvij
Hugo künig welischer lande	cclvij	Job der gedultig vnd reich man. xxij. vnd. xxxij	
Hugo künig zu Frankreich	ccv	Joachim vnd anna sein haufffraw	cij
Hugo ein cluniacensischer abbe	cclxij	Johannes der tauffer ist enthaube	cij
Hugo ein heyliger bischoff	cclxij	Johannes ist hie in öl gesotten	cxix
Hugo cluniacensischer abbt	cclij	Johannes apostel vnd ewangelist	cxij
Hugo von sant victor heyliger man	cclxij	Josephus ein inde. sun mathathie	cxij
Hugo von folieto wolberetter man	cclxij	Jonianus ein römischer keyser	cclvij
Hugo von Senis auch ein arzt	cclxij	Johannes vnd Paulus gebüder vnd heylig mann	cclxij
Hugo cardinal prediger ordens	ccl	Johannes crisostomus bischoff	cij
Hugo ein arzt	cclvij	Johannes damascenus tressenlicher lerer.	cij
T Abel ein sun Lamach		Johannes der erst bapst aus tuscia	clx
der hat alle pauchsil erdacht	r	Johannes der ander bapst ein römer	cclxij
Jarcht was Enochs sun	r	Johannes der dritt bapst ein römer	cclxij
Jacob ein vater Joseph	ccvij	Johannes der almüsther bischoff	cclvij
Jacobus der grösser ein apostel	cclij	Johannes 3vierdt bapst aus dalmacia	clex
Jacobus der kleiner ein apostel	cclij	Johannes ein bischoff	cclxij
Jacobus sant augsteins orden	cclvij	Jobst ein heyliger einsidel	cclxij
Jacobus de forliuio ein gar tressenlicher arzt am	cclxij		
Jacobus von arena doctor	cclxij		

Johannes der fünft bapst ein Syrier.	cxxvij	Johannes scotus parfüsser ordens	ccxliiij
Johannes der sechst bapst ein kriech	cxxxij	Johannes keyser Heinrichsun zu Behem ein	ccclij
Johannes d'sibent bapst auch ein kriech.	cxxxvj	künig am	ccclij
Johannes der. viij. was ein weiplich person.	cxc	Johannes der. xxij. bapst	ccclij
Johannes der acht ein römer	cxcij	Johannes andree mechtiger doctor	cclvij
Johannes scotus hohgelerter man	cxciiij	Johannes de monte villa doctor	cclvj
Johannes der. ix. bapst ein römer	cxcv	Johannes calderini berümbter doctor	cclvj
Johannes der. x. bapst ein römer	cxcvij	Ippolitus ein achtperer bischoff	ccrxij
Johannes der. xi. bapst auch ein römer.	cxcviij	Isidous bischoff ein heyliger man	cxxxij
Johannes der. xii. bapst auch ein römer	cc	Jupiter hat dem arthischen volck gesetz gege- ben am	xxv
Johannes der. xiiij. bapst auch ein römer	cc	Judas vnd sein geschlächt	xxvij
Johannes der. xv. bapst ein römer	ccij	Judith hat Olofernem enthaube	lxvij
Johannes der. xvi. bapst ein römer	ccij	Judas machabeus vnd sein sun	lxvix
Johannes der. xvij. bapst hat den stülbeküm- mert am	cciiij	Juden haben desmals jr freyheyt den römern vnderwoiffen	xcvij
Johannes der. xviii. des vaterland vnbekannt ist am	cciiij	Caius Julins der erst Keyser genannt ist	cij
Johannes der. xix. bapst auch ein römer	ccvij	Judas thadeus ein apostel chistis	ccvij
Johannes der. xx. bapst auch ein römer.	ccvij	Iunenalis ein namhaftiger poet	ccxi
Johannes serapion berümbter artzt	ccvij	Justinus ein natürlicher meyster	ccxv
Johannes wappen mayster des grossen key- ser karels	ccvij	Julius vnd Eusebius martrer	ccxix
Johannes mesue namhaftiger artzt	ccxvij	Julius frontinus natürlicher meyster	ccxix
Johannes ein carnotesischer bischoff.	ccxvij	Julius affeleanus gewest des mats	ccxvij
Joachym abbt aus Calabria	ccxix	Juliana ein heylige juncfraw	ccxli
Johannes der güt merer sant Augusteins or- dens	ccxvij	Julius ein cristenlicher man martrer	ccxliij
Johannes ein künig zu Frankreich	cclx	Julins bapst ein römer der geburt	cclxv
Johannes boxacius florentiner ein poet	cclxij	Julianus der keyser ein brüder galli	cclxvij
Jobst Marggraue in Merhern ein römischer keyser	cclxij	Juencus ein poet	cclxvij
Johannes von rupecissa parfüsser	ccclij	Juliana vnd demetria juncfrawen	cclxij
Johannes Gialecins der erst Maylendische herzog	ccclij	Juden sein vil durch den teüsel in gestalt Moy si betrogen	clvij
Johannes rasßbroch heyliger man	cclxvij	Justinus der elter römischikeysey	clxij
Johannes von ranena ein gramicus.	cclxvij	Justinianus römischer keyser	clxij
Jordanus ein grosser lerer	cclxvij	Justinus der jünger römischer keyser	clxxvij
Johannes wickles	cclxvij	Jude hat ein crucifix gestochen darvon ist blüt geflossen	clxxvij
Johannes der. xxij. bapst vñ neapolis.	cclxvij	Justinianus auch römischer keyser	clxxvij
Johannes gerson cantzler zu paryß	cclx	Jude habē desmals ein kind geerügt. cccvij	cccxvij
Johannes hūs ein ketzer	cclxij	Jubel jar ist desmals gewesen	ccclxxv
Johannes rockenhan auch ein ketzer	cclxij	Juden zepprennen schaffet Albrecht römischer keyser	ccclxxij
Johannes de ymola fürnemischer doctor.	cclxij	Julianus cesarantis cardinal	ccclxx
Johannes herzog zu burgundi	cclxv	Juden was die für Kinder getötet habē.	ccclxxvij
Johannes tortellius aretinus	cclxvij	Juden wie die mit dem heyligen sacrament ge- handelt haben	cxc
Johannes Capistrans sant Franciscen ordens am	cclxij	Jungst gericht wie das geordnet wird	ccclij
Johannes von künigspurg sternscher.	cclxvij	Juden seind zu Nürmberg Würzburg vñud ander enden verprent	cclxvij
Johannes der. xxx. bapst ein hispanus	cclxij	Jubeliat zum ersten desmals außgesetzt. ccxlx	ccxlx
		Jubeliat vñ bapst demens außgesetzt	ccvij

Juben desmals zu decendorff verplant. ccix
 Iissis hat die geschrifft erfunden rri
R Albi habe die kinder
 Israhel angebet xxxij
 Kayser haben alle den namen gehabt von dem
 römer Julio cij
 Katharina heylige geleerte juncfraw xluij
 Kayserthumb wie das an die teutschen nation
 gewachsen sey cc
 Keyser römischi reichs wie vn von wem er soll
 erwolt werden ccvj vnd ccvij ccviij
 Keyser ist ein her der ganzen welt ccvj
 Kayserthumb hatt desmals keinen Kayser ge-
 habe cxxvij
 Katharina von Senis eyns tuchferbers doch-
 ter am clxiiij
 Kayserthumb ist desmals in zwittracht gestan-
 den. vnd kein Kayser confirmirt. Auf die zeyt
 ist das reich dem bapst zinspar worden. cxi
 Kayser friderichs gestalt nam sich einer an der
 ward verpreint cclvij
 Kayser heinrichs vn kungeidis gschlächt. ccix
 Kayserthumb ist hie von Rom gen Constan-
 tinopel gewandt clv
 Kayserthumib der lateinischen hat hie ein ende
 genommen cxli
 Bernde land vnd was darinn sey cccvj
 Bezzerey der Waldenser ist desmals angefang
 en am cxxvij
 Bezzerey iu Behem anfang vnd wen man an
 sy gezogen sey clxij vnd cclvij
 Bezzerey ist durch dulcinum vn Margaretha
 sein haussfrauen erstanden ccl
 Kilianus mit seiner gesellschaft dxxij
 Kinde mit klauen wie ein pere ward desmals
 geporen cclv
 Königreich Satharnm anfang viij
 Königreich Amazonum der weyber anfang
 vnd gelegenheit xvij
 Königreich der egypter anfang xij
 Das end des reichs eiptier xvij
 Königreich Sicioniorum anfang xij
 Königreich der hyspanier anfang xij
 Königreich zu Behem anfang xij
 Königs geschlacht in Israhel hatt vrsprunge
 von Juda Der erst König was Saul. xxvij
 vnd xlj
 König sichimorum wer die sein gewest. xxvij
 König egypti haben desmals alle Pharaones
 gehaissen vn wer sy gewesen sei. xxvij vn. lxxij

Königreich der kriechen anfang vnd wile lang
 es gewert ist xxvij vnd xxv
 König welscher lannd wer die gewesen seindt.
 xxv vnd cxcix vnd cxcvij
 Königreich der lacedemonier hebt sich an. xi
 Königreich der corinthier anfang xlj
 Königs namen Welscher vnd Lateinischer
 lande xlj vnd lv
 Königreich assiriorum anfang vn sa König. xvij
 vnd xxvj vnd xxvij
 Königreiche Israhel anfang I vnd li
 König Jude wer die gewesen sein li
 König Syrie haben desmals angefochte die Kü-
 nig Israhel vn wer die gewesen sein lij lxij
 vnd
 Königreich Jude ist desmals etlich on König
 gerezen
 Königreich Israhel ist hie etliche iar on König
 gewesen
 Königreich der Medeer anfang lvij
 Königreich der macedonier anfang lvij
 Ende lxij
 Königreichs liborum anfang lvij
 König zu babylonia wer die gewesen sein lxij
 vnd
 Königreich persarum anfang mit seinen Kü-
 nigen lxij vnd lxvij vn lxxv
 König der erst teutschner nation was otto cc
 König zu Frankreich ist gewest Ludwig der
 vierdt ccij
 Kriegschlahunge haben gehabt Poln vnd die
 teutschen herren cclxxij
 Des gleich auch marygräfe Albrecht vnn
 Nürnberg Auch mit genanntem albrechte
 herzog Ludwig von bayern cclxxij
 Krieg worden zwischen Venediger vnd Ge-
 nuesern cclij vnd cclvij
 Krieg ist entstande zwischen König vñ frank-
 reich vnd engelland cclv
 Krackaro statt in poln gelegen cccvij
 Kunigund gemahel Kayser Heinrichs des an-
 dern ccix
E Acedemonia die Stat
 wer sy geparet hab xx
 Lamech was der erst der way wey-
 ber nam p
 Lazarus ein brüd marthe vn magdalene. cclvij
 Laurentius martert hyspanier cccvij
 Lactantius ein natürlicher meyster cclvij
 Lampertus bischoff vnd marter clxxij
 b j

Lateinisch reich wo das gelegen sey	clviij	Loy ein heyliger bischoff	clxxij
Laudo bapst ein römer	cxcvj	Lotharinus keyser sun keyser Indwigs	cxij
Radislaus künig zu hungern	cxiij	Lotharinus ein welscher künig	cxxix
Landfrancius ein fürreissenlicher lerer	cxxij	Lotharinus der ander römisch keyser	cxxxij
Laslaw künig zu apulia vnd hungern	clxvij	Lucanus ein hohberümbter redner	cvi
Laurencij vallesis natürlicher meister.	clxxvij	Lucas ewangelist vnd junger Cristi	cviij
Laslaw künig zu beham vñ hungern	clxxij	Lucius aurelius	cxxij
Leander bischoff zu Tollehan	clvij	Lucius anthonus römischer keyser	cxxvij
Leben der mensche vor der sindflichte	vij	Lucius künig in Engelland	cxxvij
Leuchter moysi wie die gestalt sinde	xxvij	Lucius bapst ein römer	cxxvij
Leo bapst der erst auf tuscia pürtig	ciiij	Lucia heylige juncfraw anß sicilia	cvi
Leo keyser zu Constantinopel	clv	Lucinius römischer keyser	cxiij
Leohardus heyliger mā auf gallia pürtig.	clxv	Lucianus ein priester zu Iherusalem	cxiij
Leodegari heyliger bischof vñ martrer.	cxxxij	Luiprandus künig longobardorum	cxxxij
Leo der ander bapst ein Siculus	cxxvij	Ludwig der erst nach seinem vatter Carolum	
Leontius römischer keyser	cxxvij	zu römischem keyser erwölt	cvi
Leo der dritt römisch keyser	cxxij	Ludwig der ander römisch keyser	cviij
Leo der vierdt römisch keyser	cxxxij	Ludwig der drit keyser sun Arnulphi	cxxv
Leo drit bapst ein hohgerter man	cxxxvij	Ludwig der vierdt künig zu franckreich	cviij
Leo der vierdt bapst ein römer	crc	Lucius and bapst vñ pānonia pürtig.	cxxv
Leo der fünft bapst ward von seinen dienern gefangen	crc	Ludwig künig zu franckreich	cxxvij
Leo der sechst bapst auch ein römer	cxcvij	Lucius der dritt bapst eintuscan	cxxix
Leo der sibend bapst ein römer	cxcvij	Ludwig künig zu Franckreich	cxxixij
Leo d acht bapst durch keyser ottone gsetzt.	cc	Lucretia vñ enialus liebte sich einand.	cclxxv
Leo der netindt bapst ein teutscher	cxiij	Ludwig künig zu Franckreich	cclxxij
Leohardus aetius tresselicher philosophus.	cxxxij	Lütrich die stat ist desmals zerstört	cclxxv
Lehellus estensis marggrafe zu ferraria.	cxxxij	Ludwig bischoff parfüsser ordens	cclvij
Leonhardus de utino prediger ordens	cclxxij	Ludwig künig zu Franckreich	cclij
Linea der geburt Cristi	vij	Ludwig herzog zu Bayern keyser	cclij
Linea der bishoff in Israhel	xvj	Ludolphus cartheiser ordens	cclvij
Linea der künig assiriorū	viij	Lübeck statt in sachsen gelegen	cxcvij
vnd	viij		
vnd	viij		
Linea der künig sichimorum	xvj		
Linea der künig egypten	xvj		
Linea der künig in kriechen	xx		
Linea d richter in israhel	xxij	Enoch	v
Linea d welsche künig	xxv	Malaleel yrats sine	r
Linea der künig istahel	l	Maynz statt wer sy gebauit hab	r
ende	lj	Massilia statt wer sy gebaut habe	lv
Linea der künig syrie	liij	Mardocheus ein heyliger man	lv
ende	rcvj	Marcus thurius hat sich lebendig mit ross vñ	
Linea der römischen künig	lxix	harnisch zu rom in ein grub geworffen.	
Linea der römische ratheren	lxvij	Mayland ein mechtige statt	lxvij
Lyon der statt zier vnd gepeü	lxvij	Mathathias der priester het fünff sun	lxvij
Linea der römischen keyser	clxij	Mantua die statt vnd jr gepeü	rcvj
Linus bapst der nächst nach Petrum	crvj	Marcus anthonus römischer keyser	cij
Littaro diegegent vnd jr gelegenheit	ccc	Maria die juncfraw ein müter Jhesu vnd jr	
Longobardi wannen sy den namen vñnd vi-		schwöster ysmaria gesyptschafft	
sprung haben	clvij	Mariänes die künigin ist vñ jre man eröde.	cij
Longinus oberster regirer welscher land.	clxvi	Marie der juncfrawen hymelsart	cij

¶ Atusalem eyn sine

Maynz statt wer sy gebauit hab	rlj
Massilia statt wer sy gebaut habe	lv
Mardocheus ein heyliger man	lv
Marcus thurius hat sich lebendig mit ross vñ	
harnisch zu rom in ein grub geworffen.	
Mayland ein mechtige statt	lxvij
Mathathias der priester het fünff sun	lxvij
Mantua die statt vnd jr gepeü	rcvj
Marcus anthonus römischer keyser	cij
Maria die juncfraw ein müter Jhesu vnd jr	
schwöster ysmaria gesyptschafft	
Mariänes die künigin ist vñ jre man eröde.	cij
Marie der juncfrawen hymelsart	cij
Marr der heylig ewangelist	cij
Mathens ein apostel Cristi	crvj
Mathias auch ein apostel christi	crvj

Maria magdalena die heylig sünderin	cxxv	Mathias künig zu Hüngern	cclxxiiij
Marcialis was vast groß gelert	cxxij	Matheolus von Bern ein arze	cclxxiiij
Marcus anthonijs ein römischer keyser.	cxiij	Marius philolphus ein ritter	cclxxv
Marcion ein berümbter ketzer	cxxvi	Machomet türkischer keyser	cclxxvj. cclxxtie
Marcus aurelius anchonius Römischer keyser am	cxxx	Marimilianijs römischer künig	cclxij
Martina ein heyliger römischi junckraw.	cxxij	Mamfredus künig Sicilie was wiß den bapst	cclx
Maximianus römischer keyser	cxxxvij	vnd darnach versönet	ccl
Marter vil die zu den zeytē glidte haben.	cxxxij	Martinus scotus cisterciensis ordens	cclij
Manes ein grosser ketzer	cxxxvij	Martinus S. iiii. bapst auf gallia pürtig,	cclv
Mauricius vnd sein geselschafft	cxxxix	Marsilius ein si rist zu canarier	cclij
Marcus vnd marcellianus martirer	ccl	Mathens silnaticus arze	cclij
Maximus vnd Claudius martirer	ccl	Mensch wie der erschaffen sey v vnd	cxcij
Margaretha schöne junckraw	cclj	Menschen alle sein von einem menschen vnd	
Maximilianns ein bischoff	cclij	warumb es geschehen sey	ix
Marcellinus bapst ein römer	cclij	Menschen in mancherley gestalt von gott erschaffen sein	xij
Marcellus bapst auch ein römer	cclij	Mercurius man in vil künsten erfarn. vnd für	
Marentius römischer keyser	cclij	ein got ghalten ward	xix
Marcus bapst ein römer	cclv	Messzü halten hat Jacobus ein brüder des herren zum erste geordnet	cxiij
Macedonius ein ketzer vornals ein bischoff gewest	cclij	Merz statt wie vñ von wem sy erbaut sey.	cclij
Macedonia die gegent vñ jr gelegenheyt.	cclij	Meniacus ein achoper man	cxxxij
Magnesia die gegent vñ was darinn sey.	cclv	Methodius ein heyliger bischoff	ccl
Macharijzwoen heylig mann	cl	Melchiades bapst von geburt apher	cclij
Maria egypciaca ein gemein weib	cl	Melito oder melitus melicus bischoff	cxxxij
Martinus bischoff zu thuron	clij	Melinus ein namhaftiger weyssag	clov
Marina ein junckraw enthielt sich in manns klaidern in eim kloster	ccliij	Metherland vnd sein gelegenheit	ccic
Marcianus ein keyser im anssgang	cbo	Menna ritter vnd martirer	cclij
Mamerius bischoff zu Vienna	cboij	Meles ein künig zu gramata	cclxxij
Maurus ein junger Benedicti	cbo	Minerua hatt vil schöner vnd subtiler atbayt	
Mauricius keyser der erst auf kriechischer zügen bestettiget	cboij	erdacht	xx
Machomet von wem er geporen sey	cclij	Milch ist defmals von hymel abgeregnet	xc
Martinus der erst bapst von Tuderio	cclxij	Mitridates ein vast mechtiger künig	xcij
Marr der heylig ewangelist warde defmals gen Venedig brachte	cre	Minnicus felix ein treffenlicher man	cxxxij
Martinus der ander bapst anss gallia	cclij	Michaelis erzengel erscheyning	clir
Martinus der drit bapst ein römer	cclvij	Michael keyser zu Constantinopel	cxxxij
Magddebburg statt wer sy gebaut hab vñ wie der bischoff stül dahin kommen sey	cclij	Michael von cesana	cclv
Malatesta das geschlächte wie hoch das von dem keyser begnad sey	cciiij	Moyses d höbst vñ warhaftig prophet.	xix
Mathildis ein edle gräffin	cclv	Moyses hatt das gebot von gott den kindern	
Mauillius ein heyliger man	cclx	Ishael verkündet vñnd durch das rot mōr gefürt	xxij
Malachias bischoff zu hybernia erzogē.	cclv	Monica ein muter Augustini	clij
Martinus basilius ein treffenlicher lerer.	cclxij	Münchē statt an d yser wie sy gebaut sey.	cclij
Marsilius von sant Sophey arzt	cclvij		
Martinus der fünfgebapst ein römer	cclvij		
Mephodus virginis ein poet	cclxvo		
Mathenus polymerius gschichtschreiber.	cclxxij		

Author der ander sunt
Tare vnd sein geschlächte
Labichodonosor hatt eyne guldine
saul anssgeriche

b ij

Nerf namhaftige statt in schlesia	cxxix	Orden cluniacensis wenn vnd durch wöldch
Nero der sechst römisch keyser	cxiij	en er anfang gehabt hab
Nerna der dreyz hend ein römischer keyser.	cxx	cxvi
Nestor ein bischoff zu Constantinopol	ciiij	Orden schartetal von wem o gestiftt sey.
Ninus der ander künig assiriorum	cviij	cclij
Ninius die stat wer sy gebaut hab	vij	Orden grädimotessch wer de gestiftt hab.
Nina der was der vierdt künig assiriorū	xxvij	cclvj
Nicolaus ein heyliger bischoff	cxlj	Orden der geregelten chorherien hatt sich hye
Nicephorus ein römischer keyser	cxxxij	widerumb angefangen
Nicolaus der erst bapst ein römer	cq	Orden der cartheuer wenn vnd durch wene er
Nicolaus der ander bapst auf Sophay	cclij	anfang gehabt hab
Nicolaus von Florentz arzt	cclvij	ccvij
Nicolaus enboicus hohgelobter man	cclxij	Orden der templarier wo der anfange gehabt
Nicolaus von Tolein	cclvij	hab
Nicolaus von cusa cardinal	cclxvij	ccxli
Nicolaus peretus bischof zu siponto.	cclxxij	Orden der cistercienser wenn vnd von wem er
Nicolaus estensis ist getödt	cclxvij	anfang hab genomen
Niclaus aynsidel in schweitz	cclxxvij	ccxlii
Nicolaus der dritt bapst ein römer	cclxij	Orden der aynsider sant Augustins wen vnd
Nicolaus der vierdt bapstein picener	cclvij	von wem er anfang hab
Nicolaus von Neapolis doctor	cclxij	ccxliij
Nicolaus von Lier parfüsser orden	cclxij	Orden der diemütigen anfang
Norgkaro welsch gegent also genant sey	cviij	ccxlii
Normania die gegenet wan sy den namen vnd		Orden der creütztrager warde desmals wider
christenlichē glauben hab angenomen	cxiij	auffgericht
Norwedē hat desmals den glauben widerumb		ccxliij
angenommen vñ wo es gelegen sey	ccxvij	Orden der carmeleyten anfang
Nürnberg stat wie sy gebut sey vñ von wem		ccxlii
sy den namen hab	cix	Orden d prediger hat sich hie angefangē.
O Chsen unnd kelber		ccxlii
sein für götter angebet	cxiij	Orden d parfüsser ist desmals bestetigt.
Ochs hatt desmals wie eyn mensch		ccxlii
gerede hebt an drey summen.	q	Ordē d teutschē brüd in preüße anfang.
Octavianus augustus römischer keyser	cij	ccxliij
Odoacer künig ward erstochen	cix	Orden der iniesuatorū genant anfang
Oddo ein heyliger abbt in dem cloniacensische		cclx
Kloster	cclvij	Orden der geregelten chorheren̄ sant salvatoris
Odilo ein heyliger abbt	cclij	vrsprung
Odo canuariensischer bischoff	ccv	cclx
Odericus hohberümber leter	cclxvij	Orden sant Brigitte anfang
Odosredus ein ander gelerter doctor	cclxij	cclx
Odericus ein heyliger man	cclvij	Orden der mülich des ölbergs
Ofen der stat in hungern gelegenheit	cviij	cclxij
Olimpias ist ein zal vier jar lang	lvij	Orden geregelten chorheren̄ vnd versammlung
Oldradus ein achtpfer doctor	cclvij	Justine vnd sant Iheronimi
Omagirus hatt zum ersten die ochsen zu dem		cclx
pflug gebraucht	xxx	Orden der celestiner
Onam was der ander sun Inde	xvij	cclxij
Opilinus macrinus römischer keyser	ccx	Orden der knechte
Orogenes ein priester zu Alexanderia	ccx	cclxij

Daradeiss vnd seyn
 vier wasserflüss vnd wie das gesiert
 sey viij vnd viij
 Paris statt wenn sy erbaut ist
 Padua statt wer sy erbaut hab
 Parmsia statt wer sy gebaut hab
 Papia statt wer sy gebaut hab
 Paulus wenn der bekert ist worden
 Paulus ist desmals enthanbe
 Papias bischoff zu Theropolichon
 Paulus von Padua
 Paulus ein heyliger bischoff
 Panthaleon arzte vnd martert chistti
 Paulus der erst ainsydel
 Paphuncius heyliger abte
 Paula ein heylige römerin
 Patricius ein erzbischoff scothorium
 Paulus der erst bapst ein römer
 Paulus ein dyacon des Aquileiensischen pa-
 triachatz
 Pascalis bapst ein römer
 Pascalis der ander bapst ein walhe
 Passaw statt vnd jr gelegenheit
 Papias ein lambardier
 Paulus et venediger sancti augusti ordens. cclvij
 Padua ist in d venediger gewalt komen. cclvij
 Paulus vergins natürlicher meyster
 Paulus der ander bapst ein venediger
 Paucker in dem frantenland ist desmals ver-
 prant worden
 Petrus erster bapst ein fürt der heyligen ap-
 postel Chisti
 Petrus wenn er gecrützigt sey
 Persius ein berümbter lerer
 Petronella ein heylige juncstraw vnd toch-
 ter petri
 Perpetua vnd felicitas martrer
 Pelagius ein vast böser kerzer
 Pelagius bapst der erst ein römer
 Pelagius der ander bapst auch ein römer. clx
 Peloponesus die gegent vnd leger
 Petrus damianus ein gross gelerter man. cclvij
 Petrus alphonsus gelerter man. der was erst-
 mals ein jude
 Petrus lombardus bischoff zu paris
 Petrus comestor ein brüder Graciani vnd pe-
 tri lombardi
 Perge in Burgundia ist zerissen vnd sein vil
 menschen darunter verdorben
 Pestilez hat desmals regt. cclxxvij. cclxxvij

Petrus vñ barn martert prediger ordens. cclxii
 Petrus de bella partita doctor cclxij
 Petrus de albano ein arzte cclxij
 Pestilentz gar eglelich ist desmals gewest. cclx
 Phoronens hat zu erst den kriechen gesetze ge-
 ordnet xxx
 Pharisey wer die gewesen sein evi
 Philo ein iud vnd hochgelerter man colij
 Philippus apostel vnd junger Chisti cro
 Philippus ein römischer keyser cclxij
 Phoca ein römischer keyser cclxij
 Philippicus oder bardanus keyser cclxij
 Philippus künig zu Franckreich cclxij
 Philippus ein schwab römischer keyser. cclxij
 Philippus künig in Afrika cclxij
 Philippus künig in francreich cclxij
 Pisa statt wer die erbaut hab xlviij
 Pius bapst von geburt ein walhe cclxij
 Pipinus hertzog zu österreich künig zu Franck-
 reich cclxij
 Pipinus der jünger eyn sunne Caroli marcelli
 künig cclxij
 Pipinus des große keiser Karels elter sun. cclxij
 Pisa die statt ist desmals in der Florentiner ge-
 walt kommen cclxij
 Pius der ander bapst ein walhe cclxij
 Plut ist desmals auf dem errich geflossen. rc
 Plinius der ander ein natürlicher meyster. cclxij
 Platarcus ein natürlicher meyster cclxij
 Plut hat es geregnet drey tag cclxij
 Platina ein gschichtbeschreiber cclxij
 Propheten vil vnd die mit namen verzaychner
 sindt lvij vnd lis
 Polnisch land vnd was darinn sey cccix
 Policarpus ein junger Johannis cclxij
 Poncianus bapst ein römer gewest cclxij
 Porphyrius ein natürlicher meyster. cclxij. vn. q
 Pontio heyliger man ein martert chisti cclxij
 Portugalia vnd sein gegent cclxij
 Poins florentinus ein gesprecher man cclxij
 Poln das künigreich vñ sein vrsprung cccvi
 Preussenland vnd sein gelegenheit cccij
 Priesterlich geschlacht kompt von leni xxvij
 Promoechus was ein man von gar scharpff-
 er synn xxx
 Protzemache auf getraid hat ysis gelernt xx
 Pridessus vñ martinianus römisch ritter. cclxij
 Probus ein römischer keyser cclxij
 Pumus vnd felicianus heylig römer cclxij
 Prudentius ein poet vñ cristenlicher man cclxij
 Proba ein synreich weib cclxij

Pristianus gelertet man vñ philosophus. cxxij
 Prae ist desmals zu genua mit plütt geflossen
 Auch zu der zeyt keyser Heinrichs ander prun
 nen cccvij vnd ccxij
 Presslaw mechtige statt in Schlesia cclxij
 Prag statt in beham wie sy erbaue sey cclx
 Ptholomens ein natürlicher meyster cxxvij
 Pücher sein desmals vñ der vil verprant q

Quintius fabius Rö
 mischer räther lxxxvij
 Quetiliāns ein berümbter redner. cxxij
 Quadratus ein bischoff zu athen cxxij
 Quirinus erstlich ein rächter cxxij
 Quirinus römer vnd martrer Cristi cxxij
 Quintilius römischer keyser cxxv
 Quirinus ein römischer amptman cxxvij
 Quintus ritter vnd martrer cxxij

Badagasius syn kü
 nig Gotowum cxiij
 Ravenna der statt gebeue vnd jr ge-
 legenheit cxi
 Radegundis ein künigin zu Francreich. cxvij
 Rabanus erzbischoff zu mayntz cxc
 Ratherine ein bischoff zu Bern cco
 Rasis ein berümbter arzte ccrvij
 Raynaldus erzbischoff zu Cöln ccrvij
 Raymūd heyliger mā prediger ordēs. ccrvij
 Raphael fulgosius von placentia ccrvij
 Raynerius prediger ordens heyliger mā. ccrvij
 Regenpogen warumb er vnd von wievil far-
 ben gemacht sey cxi
 Remus vñ romulus wie sy ernert sein lxx
 Rheinland vnd sein gegenent cccvij
 Regensburg stat von wem sy erbaut sey cxiij
 Remigius ein heyliger bischoff cxiij
 Reichs churfürsten. hertzoge burggrafen frey
 en lanograuen grauen. ritter. vier stet tē. wer
 die sein cccvij
 Reichs Tartarorum anfang cccvij
 Reissen land vñ sein gelegenheit cccx
 Rhodis die stat wer die gebaut hab cccvij
 Richter in dem alten testament wer die gewe-
 sen sein cccvij vnd xlvi
 Richoldus ein hertzog zu friesen elxxij
 Risen palantis leichnam ward zu disen zeyten
 funden cccvij
 Richardus von sant Victor ccrv
 Richardus de media villa doctor ccl
 Richardus ein kind ward von den Juden 75

pariß genaert cccvij
 Römisches reichs anfang vnd wer die Römi-
 schen künig gewesen sein xl
 Roma wo vñnd wie sy gebaut sey lx vnd
 lxj vnd lx
 Römischen fürsten haben hie cesares gehaiß-
 sen von Julio xxvij
 Romans ritter vnd martrer cccvij
 Rock des herien Ihesu der vngendet was ist
 desmals gesonden worden ccrv
 Rotharis ein künig longobardorum elxx
 Rodoaldus ein künig longobardorum elxx
 Rolandus ein pfalzgrave vnd encklein Ca-
 roli elxxvij
 Romanus bapst ein römer exxij
 Robertus künig zu Francreich cxi
 Robertus ein ant ächtiger Klosterman ccrv
 Robertus künig zu Cicilia cclij
 Russus ritter vnd martrer cxiij
 Russinus ein aquilegiensischer pülester elxx
 Ruprecht ein heyliger bischoff ccrv
 Rudolphus künig zu burgundia martrer. ccrv
 Rudolphus römischer künig erwölt zu Hoch-
 eym ccrv
 Ruprecht ein hertzog zu Baiern ein römischer
 künig cclv
 Rudolph römischer künig cclvij

SAlay was erlts wei
 be Abrahe xxx
 Salmon ein sun naason vxx
 Saul was der erst künig der juden xl
 Salomon ein künig der hebraischen xl
 Saba künigin kam zu salomon tē.
 Sachsenland vnd sein gelegenheit cccvij
 Saducei wer die gewesen sein coj
 Salzburg ist vor aller Helsenburg gehaiß-
 sen elxx
 Sabellius ein kezer exxv
 Sabina das durchleuchtigest weib cccvij
 Saturninus priester vnd martrer cclvij
 Samson dolentischer bischoff elxx
 Sabinianus bapst des vaterlands vñwissen-
 de am elxxv
 Salzburg die statt wenn vnd von wem sy er-
 baut sey ccrv
 Saracen sind gezogen in die jnnsel daudiam
 vnd vil stet eingenommen cxiij
 Saladinus ein künig egypti cccv
 Sabatz das vest schloß ist den Turken abge-
 wonnen elxxv

Schmidwert vnd in das metall zügraben hat		Simachus römer vnd philosophus	cix
Cubalcayn bedachte	r	Simachus bapst auß sardia pürtig	cix
Scisma die erst desmals geschehen	cxvij	Siluerius bapst auß campania	cixij
Schlesier gegen vnd was darin sey	ccx	Simeon auf der saul	cixv
Scolastica iant Benedicen schwester	cixij	Sisebutus ein künig visigothorum	cix
Scanracins römischer keyser	clxxvij	Sisimus oder sozinus bapst auß siria	clxxvij
Scisma ist auch zu den zeyten gewest	ccij	Silvester d and bapst auß gallia pürtig	cviij
Schlachtung ist desmals geschehe zu maynz		Silvester der dritt bapst ein römer	ccij
in der kirchen in gegenwärtigkeyt des keyfers		Sigibertus ein Klosterman	ccxij
vnd die steyn des teufels gehört	cixij	Simon von cassia augustiner ordens	clxxvij
Scisma das. xxij. desmals gewest	cdxij	Sigismundus römischer keyser	clxxvij
Scisma auch der zeyt Eugenij	lxr	Sigmund künig ein sun Karoli des vierde.	clxxix
Seeland vnd sein gelegenheit	ccxij	Sixtus d vierdbapst vō sauđia pürtig	clxxvij
Seth ist der dritt sun Ade	ix	Symon ein kind ward vō jude ertödt.	clxxvij
Semiramis ein künig assiriorum in mannes		Sodoma vnd Gomora verültigt	iiij
gestalt gewesen ist	xxvj	Sol ist von haiden für gott angebet	xxvj
Sela was der dritt sun Jude	xxvj	Sophia ein heylige junc̄fraw	xxvij
Sena die statt vnd jr gebü	lxxvij	Sorher bapst auß campania pürtig	xxvij
Seül hoh von stain nyderfallen	xc	Soldan hat vil stett in orient zerbrochen vnd	
Sendnung des heyligen geysts	cxj	verprennē	cerbij
Seneca ein natürlicher meyster vnd lerer des		Sper das heylig eySEN ist desmals gestode.	ccxix
keyfers Vleronis	cxv	Streit Troye wan d anfang het. xxvij. xxxvij	
Seraphenia ein anhiochische heylige fraw.	cxvij	Strabo ein natürlicher meyster	cij
Secundus ein natürlicher meyster	cxv	Steffanus der erst marter ist verstant	cxvij
Severus römischer keyser	cxvij	Stacius hat gschubē vō chebaische kriegē.	cxij
Seraphion vast ein heyliger man	cxvij	Stella ein edler poet vnd tichter	cxij
Sebastianus ein vast heyliger man	cxl	Steyer vnd sein gelegenheit	ccvij
Sergius vnd bachus marter	cxij	Steffanus der erst bapst ein römer	cxvij
Serterinus der erst bapst ein römer	clx	Straßburg statt von wem synamē hab.	clvij
Sergius bapst kam auß syria	clxxvij	Steffanus der ander bapst ein römer	clxxvij
Sebald ei heyliger wirtdiger beichtiger.	clxxvij	Steffanus der drit bapst auß sicilia	clxxvij
Sergius der ander ein römer	cre	Steffanus d vierd bapst ein römer	clxxvij
Sergius der dritt bapst ein römer	cxv	Strabus ein junger Rabani	cx
Sergius der vierd bapst ein römer	ccvij	Steffanus der fünfft bapst ein römer	cxvij
Seno ein bischpff zu Trier	cervi	Steffanus der sechst bapst ein römer	cxvij
Sect die man nennt die gaislender	ccxlij	Steffanus d sibend bapst ein römer	cxvij
Sinfliß ist gewesen in thessalia	xxij	Steffanus der acht bapst ein teutschter	cxvij
Sybille der sein zehn	xxxvj	Stain ist zu den zeyten von hymmel gefallen	
vnd lxi lxiij lxxij vnd cij		der vast groſ was	cij
Syrie des lands verweser wer die seindt gewe-		Steffan künig zu huntern	ccij
sen	xxvj	Steffanus der neundi bapst auf Lothingen	
Symon der sun Cleophe ein apostel	cxvij	pürtig	ccvij
Sixtus bapst ein geporner römer	cxvij	Steffanus eyn stifter des ordens grandimoni-	
Syben schlaffer desmals in ein berg giengen		tensis genannte	ccvij
vnd zu den zeyten herfür gegangen	cxvij	Steffanus ein heyliger abbt cisterci	ccix
Sixtus der ander bapst ein kriech	cxv	Stern eins ungewöhnlichen forms ist desmals	
Siphorianus cladius marter	cxvij	geschen	ccx
Siricius bapst ein römer	clvij	Stanislans bischoff zu Cracaw	ccxix
Silvester bapst römer von geburt	clvo	Stein ist gefallen in ein Kloster	ccxix
Sixtus bapst der dritt ein römer	clijij	Streyt ist geschehen zwischen Tartaros vnd	
Simplicius bapst vnd heyliger man	clvij	Babiloniern	cclv

Sterb vast großist zu den zeyten groest. ccvij
 Sunne drey sein desmals erschine. cij. cccvij
 Susanna heylige juncstraw clvij
 Sunn ist desmals vast finster worden. cxxxv.
 vnd clxij vnd clxx
 Sun Cassians ein künig persarum clxx
 Schwetonius ein gschichtschreiber cxij
 Schwedē das land vñ sein gelegenheyst. cccvij
 Sweizerlād vñ des volcks aigeschafft. ccxij

Abernackel Moy
 si wie der gestalt sey xxvij
 Tacitus ein römischer keiser. cxxxvij
 Tafel ist gefunden darauff was geschriben er-
 stus wirt geporn zc. dxxvij
 Tarilo ein hertzog zu Bayern ist von Carolo
 gewonnen clxxvij
 Taris künig zu hungern hatt Welsche lannde
 vast zwonigen cxc
 Tanzer auf vermaledeyung ans priesters ein
 ganz jar getanzt cxi
 Tarttern ijs reichs anfang cccxij
 Tartari haben desmals eliche land vast ver-
 hōrt cccxv
 Tamerlanes grosser künig der tartarem. cclvij
 Tamerlanes sind mit einer prugk vñdgangē. cccliij
 Teluron ein künig sichomorum xvij
 Tepel Salomonis wie d gebaut sey. lxx. vii. lxij
 Teckla ein jungerin sant Pauls xvij
 Telephorus bapst ein gepoiner kriech cxiij
 Tertullianus von carthagēne cxxvij
 Terniss statte vnd wer sy gebaut hab liij
 Tendelinda künigin Longobardorum clxix
 Teufel hat gewalt gehabt über silveste dē an-
 dern bapst. er het sich jm ergeben cciij
 Teutscher nation sitten vnd leben wie das ge-
 wesen sey cccix
 Tessalia die gegent vnd jr gelegenheyst cccv
 Tennmarck vnd jr gegent cccij
 Thurn zu Babilonia von wem vnd warumb
 er gebaut ward xvj
 Thobias iude ein heyliger prophet liij
 Thomas apostel Cristi cxij
 Thimothens ein junger sant Pauls cx
 Theodora heylige juncstraw cxxvij
 Theophilus ein bischoff cxiij
 Theodocion ein vast gelerter man cxxvij
 Theodosius der elter keyser clj
 Theodosius d̄ junger keyser ei sun Archady. clv
 Theodoricus künig erstach adoacrum clx
 Theodosius bapst ein kriech der punt clxij

Theodorūs bischoff in anglia	clxxvij
Theodosius der dritt römischi keyser	clxxij
Theodorus bischoff zu Papia	clxxvij
Theophilus hat gemacht das lobgesang Glo- ria laus zc.	cxiij
Theodorus der ander bapst ein römer	ccciiij
Thealdus ein graff dem was Feraria einge- geben	cciiij
Theodoricus bischoff zu Mez	ccv
Theobaldus ein geystlicher man	ccxiiij
Thomas erzbischoff zu canthuaria	ccxvij
Thomas von aquin prediger ordens	ccliij
Thaiteus von Florenz arzt	ccxlvi
Thomas vñ strassburg augustiner ordens. cclvij	
Thomas von florenz arzt	clx
Tisch moysi wie der gestalt was	cccij
Tiberias stat wer sy erbaut hab	ccxv
Titus luis von Padua gelerter man	cij
Tiberius römischer keyser	co
Titus der. xj. römischi keyser	cx
Tiburtina die statt wer sy gebaut hab	ccv
Tiburcius vnd Valerius gebüder	ccxiiij
Tiberius constantinus römischer keyser	clvij
Tiberius der dritt römischi keyser	clxxvij
Tiber ist des mals so groß gewest das sy hatt heiss hingeflößt	cxiij
Tirolisch volck wo des gegent sey	ccxiiij
Tolosa statt wer sy gebaut hab	lxvij
Totila ein künig Gothorum	cliiij
Tötlich ist d̄ ganz meschlich gschlächt. ccciiij	
Tryer wer die statt erst gebaut hab	cliiij
Troia statt vnd wer sy gebaut hab	ccxvij
Trayanus der. xiiij. römischi keyser	cx
Trogus pompeius geschichtschreiber	ccxvij
Tripho ein junger Orientis	ccxiij
Trusianus ein arzt von Florenz	clj
Tacia die gegent vnd jr gelegenheyt	ccciij
Türke vñsprüng vñ des reichs ein anfang. ccciiij	
V alerius maximus ei römischer gelerter	cij
Valentinianus ein kezter	ccvij
Valerianus ein römischer keyser	ccv
Valentinus ein römischer priester	ccvij
Valentinianus ein römischer keyser	clvij
Valens ein keyser in oriens	clvij
Valentinianus keyser jm nybergang	clv
Valentinus bapst ein römer	clxxvij
Obertinus cariariensis	clvij
Odo bischoff zu Maydburg	ccxiij
Venedig wer die statt erbaut hab	clvij

Verona statt weß die gebant sey	lxvij	Urbanus der dritte bapst von Mayland pürtig	ccxix
Vendiger habē desmals mit den türcken frid gemacht	cclxxvij	Vibenius der vierdt bapst auf gallia	ccxi
Veronica ist gewest ein jungerin christi vñj	cclxxvij	Vibanus der fünft bapst	ccxii
Verfolgung der cristen die erst ist gewest. exiij vnd	cclxxvij	Vibanus d sechst bapst von neapolis	ccxii
Vespasianus flanius. der zehndt römischt keyser	cxvi	Vulpius in aue rechgeleter	ccxii
Versolung der cristen zum andern mal	cix	Wasserflüss ges paradise wie die genant sind	vij
Versolug der glaubigen zum dritten mal.	cxiij	vñj vnd viij	
Versolung der cristen zum vierden	cxiij	Wasserguß ist desmals gewest gleich der sind	
Versolung d glaubigen zum fünftie	cxiij	flus	cix
Versolung der cristen menschē die. vi.	cxiij	vñj vnd clix	
Versolung die sibend. cxxxij. Die acht	cxxvj	Walpurg ein heylige jnckfraw	cxxxij
Dieneunde	cxxxij	Walfart hatt sich zu disen zeyten erhaben er-	
Die zehnd	cxxxij	funden vom teufel	cclxij
Venzlaus herzog in beham	cxcix	Malachey die gegent vnd die geschichten dar-	
Vgolinus bischoff augustiner ordens	cclvij	innen	ccclxij
Vgo cardinal heyliger mā prediger ordē.	cclvij	Welsche land vnd sein gelegenheit	xlvij
Vitellius der neunde römischt keyser	cvi	vñd was darinn geschehen ist	ccclxij
Victorinus ein heyliger bischoff	cxi	Wein wie den Doe zum crste pflanzt hat. iij	
Victor bapst auf Africa pürtig	cxiij	Wenzeslawo ein sun Caroli des vierden römi-	
Victrina ein edle jnckfraw	cxiij	schter keysers	cclxij
Vincentius leuit vnd heyliger man	cxxix	Welt wie die beschaffen sey	iij
Vitus ein kind vnd martrer chusti	cxi	Welt ist viererley	iij
Vier die gekrönten martrer	cxi	Welt wie die nitt ewig sunder vergenglichen	
Victor ein vast heyliger man vnd auch eyn martrer	cxiij	sey	cclxij
Vigilius bapst ein römer der geburt	cxiij	vñd	cclxij
Viticis ein künig gothorum	cxiij	Weib hat desmals einen löben geboren. ccclxij	
Vitalianus bapst ein götlicher man	cxiij	Wenzeslaw der ander künig zu beham. cclv	
Vigilius ein bischoff edler geburt	cxiij	Wenzeslaw der drit künig zu beham. cclvij	
Vinsterius d sunnen ist desmals gewest.	cix	Westual die gegent vñj jr gelegenheit	ccclxij
Victor der ander bapst vormals zu Eystet bi- schoffe	cxiij	Wienn statt in österreich wenn vnd von wem	
Victor der drit bapst vormals ein abbt	cxiij	sy gebaut sey	cix
Vincentius auf Cathelania pürtig prediger ordens	cclvij	Wu. tsburg statt wie sy gebant sey	cxxx
Vincentius auf Burgundia pürtige prediger ordens	cclxij	Wilbold herzog vñd künig auf Engelland	
Ulrich bischoff zu Augspurg	cxi	ein heyliger bischoff	cclxij
Vlires mit seiner geselchaffte ward in die ge- stalt der thier verwandelt	cxiij	Wilefil od willigis erzbischoff zu mainz. ccr	
Ulm die statt wie die berümbt sey	cxiij	Wlthalm graf zu holland ein keyser	cclxij
Ungern sin in die lannd gezogen vnd haben die verhōrt	cxiij	Windische land vnd jr gelegenheit	ccvij
Ungerland vnd geschicht darinn	ccij	Wollen zespinnen hat minerva erdacht	xix
Volusianus römischt keyser	cclv	Wollen ist desmals von den wölkern gefal- len	cxiij
Urbanus der erst bapst ein römer	cclxij	Wolffgangus der aylsst bischoff zu Regen- spurg	ccv
Vrsola ein edle vñ auch ein vast heylige jnck- fraw	cvi	Wunderwerk sind geschehe in d pnt cristi. iij	
Ubanus bapst der ander	cclxij	Wunderwerk vil sind auch desmals gesche- hen	cxi

Enraclius ein natur

licher meyster vnd auch eyn junger
Xerxes ein künig assiorum xxvij
Xerxes philosophus der das schachspil ersun-
den hat xxxij

Politus des Römi-

schen geschlächts cxxxvj
ysaac eyn sime Abrahe aller tugende
vol xxxij
yfis hat die egypter die gschrifft gelermet vnd
brot auf dem gitraydt zemachen xxv
ysayas ein edler prophes lv
yisaac ein hohberümbter artz ccxvj
yuardus eyn Klosterman vnd der gschrifft
hoherfarn clxxvj
yuo ein bischoff vnd iurist ccxvj
yuo ein hochberümbter doctor cdvj

Aleucus hatt gesetze

gemacht wider den eebuch lxv
Zacharias vnd Elizabeth sein hauf
frarw ciiij
Zacharias bapst auf kriechenland clxxiiij
Zaroberin ist von dem teüfel hyngesüret nach
item ted ccxvj
zepherinus bapst ein römer ccxvj
zeno des römischen reichs ein keyser clvij
zaichen sein desmals an dem hymmel gesehen
bedeutent plätuergießung d mensche. clxij
zoroastes hat in seiner geburt gelacht xxij
zozimus bapst ein kriechischer man d
zwayundzibenzig völker sein entsprungē von
dreyen sunen xliij
zwenundzibenzig ansleger wer die sein. lxxij
zwoßpoten sein desmals in dye welte aufge-
teyle crj
zwayung oder scisma das ander desmals ge-
schen clvij
zwayung od scisma das drit het anfang. clvij
Item mer ch
Das zwayundzibenzigist ist desmals gesche-
hen clxij
Die übrigen hie mit angesaget vindst du vnder
den buchstaben oben C vnd S.

Chic endet sich das Register
über die Croniken

'דער גז

Edwards



